

**Lok Leipzig  
Brandenburg**

# Zweite Liga, **Relegation** wir kommen!

26 · ISSN 0323-8407, 2 A 11126 C Berlin, 24. Juni 1991

**DM 1.-**  
**fuwo**  
Fußball-Woche

Jubel in Brandenburg, Freude bei Lok Leipzig – das Traumziel Zweite Bundesliga ist erreicht. Nach Siegen am letzten Tag der Relegation spielen beide Klubs in der nächsten Saison im bezahlten Fußball. Branden-

burg gewann beim Konkurrenten Union Berlin mit 2:0, Leipzig gewann zu Hause gegen Eisenhüttenstadt 3:0. Bitter für den früheren Abonnementsmeister FC Berlin: Auch ein 5:3-Sieg in der letzten Begegnung in Mag-

deburg reichte nicht mehr. Der Klub, der durch die Verkäufe seiner besten Spieler zum reichsten Klub der Oberliga wurde, spielt in der nächsten Saison bei den Amateuren. – Ausführliche Berichte auf den Seiten 4 bis 7.



**Italiener heiß auf Doll – darum!**  
Seite 12/13

# Elfer-Drama **DFB-Pokal** Jubel und Tränen

Verlängerung, Elfmeterschießen – das Finale um den DFB-Pokal im

Berliner Olympia-Stadion war kein Klassenspiel, aber es war spannend

bis zum Schluß. Werder gewann nach dem Elfer-Drama 5:4. Bremen ju-

belt. Verlierer Köln weint – ist im nächsten Jahr in keinem interna-

tionalen Wettbewerb. – Berichte auf den Seiten 8 bis 11.

**St. Pauli – Stuttgart  
Drittes Spiel**  
Seite 7

**Auto-Test  
Opel Vectra 1.8 i**



So freuen sich Pokal-Sieger: Bremens Stürmer Wynton Rufer (v. l.) verwandelte seinen Elfer. Oliver Reck hielt den Strafstoß des Kölners Littbarski, wurde zum Torwart-Helden. Trainer Otto Rehnhagel jubelte mit den Spielern. Foto: THONFELD

**Tauziehen  
Köln – Rostock**

# Wer bekommt Fuchs?



# fuwo

Fußball-Woche

## heute

### OBERLIGA/RELEGATION

Alles über den letzten Spieltag

Relegations-Tabellen .....	4
Union - Brandenburg .....	4
Magdeburg - FC Berlin .....	5
Lok Leipzig - Hütte .....	6
Sachsen - Zwickau .....	7
Was man so hörte .....	6/7

### DFB-POKALFINALE

Protokoll des Elfer-Dramas ...	8/9
Bericht und Statistik .....	9
Die Gewinner -	
Die Verlierer .....	10
Hempel-Kolumne .....	11

### RELEGATION BUNDESLIGA

Stuttgarter Kickers - St. Pauli ...	7
-------------------------------------	---

### STORY

Das Tauziehen um Fuchs .....	2/3
Magdeburgs tiefer Fall .....	5/6
Wo war mehr los - Oberliga oder Bundesliga? .....	14-17
Die Italiener - warum sind sie heiß auf Deutsche? .....	12/13

### SERVICE

TV-Kritik .....	2
Fußball-Börse .....	11
5x100 Mark zu gewinnen	
Das war's .....	19
Kreuzwörterrätsel .....	20
Briefe .....	20

### TABELLEN

Inland/Ausland .....	18/19
----------------------	-------

**sportecho**  
vom Wochenende

Geschichten, Berichte, Ergebnisse, Namen auf den Seiten 20 - 23

### Glückszahlen

#### West-Lotto

Lottozahlen (6 aus 49)  
3 21 32 39 42 48      Zusatzzahl: 2

Spiel 77  
9 4 0 5 4 0 0

#### 25. Spielwoche

5 aus 45  
25 28 29 30 31      Zusatzzahl: 37

Tele-Lotto 5 aus 35  
15 20 28 33 34

#### Fußball-Toto entfällt

6 aus 49  
1. Ziehung: 10 12 30 \*33 39 44  
Zusatzzahl: 34

2. Ziehung: 5 10 18 30 38 43  
Zusatzzahl: 17

(Alle Angaben ohne Gewähr)

### Fußball-Toto

Mit der Auflösung der Oberliga und Liga des Nordostdeutschen Fußball-Verbandes und dem Beginn der Sommerpause wird der Wettbewerb vorerst eingestellt.

Von KLAUS FEUERHERM

**D**er Arbeitgeber FC Hansa Rostock hat seinen Arbeitnehmer Henri Fuchs aus dem Urlaub gerufen. Heute 14.00 Uhr auf die Geschäftsstelle vorgeladen. Hintergrund: Eine Nachricht, verbreitet von der Deutschen Presseagentur (dpa). Sie tickerte Freitag 12.07 Uhr: „Endgültig: Henri Fuchs ab sofort beim 1. FC Köln - Ablöse 2,3 Millionen Mark“.

Kölner Zeitungen lieferten am selben Tag weitere Details: Henri Fuchs war mit seinem Vater, der ihn jetzt berät, zwei Tage am Rhein, schaute sich die Stadt an, war im Müngersdorfer Stadion, auch im Geißbock-Klubhaus, traf sich mit Vorstandsmitglied Wolfgang Schänzler und Sportdirektor Udo Lattek, einigte sich auf einen Dreijahresvertrag. Ablöse drei Millionen Mark.

### Fuchs - einer, der wie Thomas Doll Musik macht

Vor dem Hintergrund des DFB-Pokalendspiels dementierte Kölns Schänzler, daß der Wechsel schon perfekt ist. „Wir sind uns lediglich mit Henri Fuchs darin einig, daß wir am 11. Juli unbedingt gemeinsam in die neue Bundesligasaison gehen wollen, also ein Jahr vor unserer ursprünglichen Absicht.“ Trainer Erich Rutenmöller dazu: „Ich hoffe, der Fuchs-Transfer ist für den Verein finanziell machbar. Henri ist einer, der wie Thomas Doll Musik macht, ein Quirl im Sturm und trotz seiner relativ kleinen Körpergröße (1,80 m - d. Red.) ein überdurchschnittlicher Kopfballspieler.“

Das Problem: Es gibt zwischen den Vorständen von Köln und Rostock Verständigungsschwierigkeiten. Bis zum Anstoß des DFB-Pokalfinals gab es zwischen Lattek und Rostocks Vizepräsident Kische erst ein Gespräch - vor vier Wochen. „Das verlief negativ“, sagt Kische. „2,3 Millionen Mark sind für uns keine Verhandlungsbasis. Ab drei Millionen Mark können wir anfangen zu reden.“

Zum Anpriff tauchte der Hansa-Vize Kische plötzlich mit seinem Vorstandsmitglied und Hauptsponsor Fritz Weber (ARAG Düsseldorf) im Berliner Olympia-Stadion auf. Über den Ex-Greifswalder Trainer und heutigen

# Das Tauziehen um Fuchs

Noch ist nichts entschieden

Köln kämpft weiter

Fuchs aus dem Urlaub geholt

Kölner Nachwuchs-Späher Harry Schröder ließ er einen Termin mit Lattek machen. Geheimverhandlungen nach dem Spiel im Westberliner „Hotel Berlin“ ... Kische mußte eigentlich

glücklich sein. Nach einem Türkei-Kurzurlaub hörte er Donnerstag ein Sonderlob von DFB-Direktor Horst E. Schmidt für Hansa, der „grünes Licht“ für die Bundesliga gab. Dennoch ist Kische sau-

er. „Eine Frechheit, was sich Fuchs leistet. Vor einer Woche bittet mich Henri auf dem Polterabend von Hilmar Weilandt um die Hilfe bei der Auflösung des Vorvertrages mit den Kölnern. Und dann

## Wie gut, daß erstmal Pause ist

Pokal aktuell in der ARD. Welch eine Chance! Aber der sonst solide Reporter Walter Johannsen ließ sich vom schwachen Spiel der ersten Stunde anstecken, er produzierte unentwegt Konjunktiv-Banalitäten: „Das wär's gewesen.“ „Ein Tor würde dem Spiel gut-tun.“ Zur Kritik konnte er sich lange nicht entschließen. Später, mit zunehmender Dramatik, wurde er bes-

ser. Ausrutscher des Abends: „Wünschen wir uns einen möglichst glücklichen Sieger.“ (SFB-Reporter Sprentzel). „Die richtige Mannschaft hat gewonnen.“ (Johannsen). Außerdem: Konfuse Bildführung nach dem Abpfiff.

### TV-FUSSBALL KRITISCH GESEHEN

ZDF stützte sich auf zwei Live-Außenstellen. Bemerkenswert der ausgewogene, faire Auftritt der Kölner (Lattek).

Fazit des TV-Pokals: Man konnte sich des Eindrucks nicht erwehren, daß nach einer langen, aufregenden Saison der Fußball-Zwirn bei allen Beteiligten restlos abgespult ist ...

*Jens Peter*

Alles über den Pokal auf den Seiten 8 bis 11



Trainer Bobby Robson. Er wurde mit PSV Eindhoven Hollands Meister. 40 Jahre als Spieler und Trainer in England glückte das nicht.

■ **Polen stocken auf Warschau** - Polens Verbands-Verantwortliche beschlossen am Wochenende, die erste Liga von 16 auf 18 Mannschaften aufzustocken. Die zweite Liga setzt sich aus zwei Gruppen mit je gleichfalls 18 Mannschaften zusammen.

■ **Kompetenzstreit London** - Englischer Fußball-Verband („Football Association“) und Liga-Verband („Football League“) haben sich gegenseitig vor Gericht verklagt. Es gibt Kompetenz-

streit, wer die oberste Behörde des Fußballbetriebs im Lande sei.

### Nachrichten

■ **Karten-Boom** Kaiserlautern - Beim Fußballmeister 1. FC Kaiserslautern sind schon die Dauerkarten der nächsten Saison für sämtliche 3 300 Sitzplätze auf der Haupttribüne ausverkauft. Der FCK erwartet, daß der Dauerkarten-Rekord (9 200) aus der letzten Saison übertroffen wird.

**AKTUELL**

**Jetzt muß sich Fuchs entscheiden**  
**Henri Fuchs, der Rostocker Stürmerstar (l./unten Porträt) im Duell mit dem Eisenhüttenstädter Bartz beim Pokalfinale. Er narrete manchen Gegner und zum Schluß auch seinen Verein, als er mit Köln einen Vertrag schloß. Spielt er schon nächste Saison am Rhein?**  
 Fotos: WITTERS, HÖHNE



schon angerufen und gestanden, in Köln Klartext geredet zu haben.“

Kische spricht aus einer Position der Stärke, schließlich läuft der

Fuchs-Vertrag mit Hansa bis 1992. Aber bei drei Millionen Mark Ablöse für den Olympiiauswahlspieler eröffnet dieser vorzeitige Verkauf Hansa auch gute materielle Möglichkeiten für Neuverpflichtungen. Sicher ist, nach den drei Gladbachern Straka, Bodden und Spieß kommt auf jeden Fall der Jenaer Stefan Böger an die Ostsee. Mit Heiko Peschke hat Hansa einen Vorvertrag, der juristisch geprüft wird, und mit Perry Bräutigam eine mündliche Vereinbarung. Und als Gesamtablöse fordern die Jenaer drei Millionen Mark ...



**Kölns Sportdirektor Lattek hat Fuchs mit Vorvertrag geködert.**



**Köln-Trainer Rutmöller - kann er mit Fuchstoren rechnen?**

**Köln - nächste Saison eine Ost-Filiale**

Inzwischen macht der 1. FC Köln eine Ostfiliale auf. Ex-DDR-Nationalspieler Rico Steinmann richtet sich gerade in Pullheim-Geien vor den Toren Kölns häuslich ein. Ex-DFV-Auswahltrainer Eberhard Vogel hat einen Einjahresvertrag als Amateurtrainer unterschrieben, zieht ohne seine Familie an den Rhein. Juniorenauswahlspieler Carsten Jancker (16), Deutschlands größtes Nachwuchstalent, geht mit seiner Mutter von Rostock nach Köln. Und schließlich wurde Freitagvormittag der Wechsel des 17-jährigen Supertalents Steffen Kitzing (FC Berlin) klargemacht, der im Kölner Jugendhaus wohnen wird. Nun also fehlt nur noch Fuchs. Trotzdem sagt Schänzler: „Wir haben die neuen Bundesländer zu spät entdeckt, aber damals wollte unser Trainer Christoph Daum noch nicht an den Osten ran...“



**Rostocks Manager Kische redet heute mit ihm**

erfahre ich von Schröder, daß sich Vater Fuchs selbst nach Köln einlädt, um den Vertrag perfekt zu machen. Darüber werden wir Montag mit Henri reden müssen. Sein Vater hat im Vorfeld



**Hansa-Vize Kische hat sich Fuchs zum Gespräch bestellt.**

**Aktienstürze**

London - Tottenham Hotspur, Manchester United, FC Millwall und Hibernian Edinburgh - sie haben sich von GmbH in Aktiengesellschaften umgewandelt - stöhnen derzeit über rasante Aktienstürze. Edinburgh soll sogar zum Verkauf angeboten werden.

**Rückzug**

Buenos Aires - Der ehemalige argentinische Nationalspieler Sanfilippo hat seine Beleidigungsklage gegen Maradona zurückgezogen. Marado-

na hatte ihn als „Vaterlandsverräter“ bezeichnet, weil Sanfilippo Brasiliens Ex-Star Pele von der Klasse her höher als Maradona eingestuft hatte.

**Teurer Sessel**

Neuse - 23 000 Mark wurden für den „Meistersessel“ von Karl-Heinz Feldkamp in der Fernsehsendung „Schnickschnack“ des Südwestfunks geboten. Der Erlös für die Krebshilfe der Mainzer Uni-Klinik könnte noch höher werden, da die Pfälzer auch schriftliche Angebote annehmen.

**Vor Umbau**

Mönchengladbach - Für rund zwei Millionen Mark will eine private Investorengruppe aus Süddeutschland in den nächsten zwei Jahren das städtische Fußballstadion am Bökelberg in einen Sportpark modernster Prägung umwandeln.

**Craiova vorn**

Bukarest - Universitatea Craiova gewann gestern 3:1 gegen Sportul Bukarest und wurde rumänischer Meister.

**Nochmal Lautern**

Stuttgart - Die Uni Kaiserslautern wurde nach einem 4:0 im Finale gegen PH Dresden Sieger der Studenten-Pokal-Endrunde.

**3 Möller-Tore**

Marburg - Beim 5:0 (3:0) des Bundesligisten Eintracht Frankfurt gegen eine Auswahl des Landesligateams aus Allendorf und der Bezirksklassenmannschaft aus Battenberg traf Möller dreimal.

**Der Kampf um die Lizenzen**



**... und was bei unseren Klubs los ist**

● **Hertha BSC:** Die Berliner erhielten nach einer Beschwerde, die ein Stuttgarter Rechtsanwalt über 62 Seiten mit noch beiliegenden 40 Urkunden einreichte, Sonnabendvormittag vom DFB-Vorstand doch noch die Profilizenz für die Zweite Liga. Entscheidend: Die Einnahmen aus den Transfers von Holzer (nach Uerdingen) und Unglaube (nach Wattenscheid) sowie das über Nacht verstärkte Engagement der Berliner Wirtschaft. Die Auflagen für Hertha: Einsparungen im Personalbereich, keine neue Unterdeckung durch Transfers, monatlicher Nachweis der Liquidität beim DFB. Die Hertha-Offiziellen reagierten selbstkritischer als in den Tagen zuvor. Vize-Präsident Michael Bob: „Wir sind so erleichtert, eine glückliche Entscheidung für uns. Es sind Fehler gemacht worden im Verein, sie müssen für die Zukunft abgestellt werden.“

● **Rot-Weiß Essen:** Keine Gnade für den Traditionsverein. Die Essener erhalten endgültig keine Profilizenz und müssen in die Amateur-Oberliga Nordrhein absteigen. Dafür bleibt nun der Viertletzte der Zweiten Liga, der SV Darmstadt 98 (mit Trainer Jürgen Sparwasser), in der 2. Liga. Drei Punkte schlugen für Essen negativ zu Buche: Eine Finanzierungs-lücke von 270 000 Mark bei Steuerbeträgen, unvollständige Unterlagen beim Lizenzantrag und die Verstrickung des Klubs in das Spieler-Finanzierungsmodell von Manfred Ommer, früher Mitglied des Wirtschaftsrates des Vereins. Den Essenern droht eine schwere Existenzkrise. So wurde die Teilnahme an der Intertotounde (Beginn 29. Juli) abgesagt. „Wir wissen nicht, ob wir bis dahin noch eine Mannschaft zusammenbekommen“, so Essens Schatzmeister Hans-Jürgen Brendendiek. Hauchdünne Chance: Essen kann das Ständige Schiedsgericht des DFB anrufen, das allerdings keine neue Beweisaufnahme machen kann. Essen ist nach dem Bonner SC

(Saison 76/77), dem FC St. Pauli (78/79), 1860 München (81/82), Rot-Weiß Oberhausen (87/88) und Kickers Offenbach (88/89) der sechste Verein, der durch den DFB keine Lizenz erhält.

● **FC Hansa Rostock:** Die Bauarbeiten im Stadion laufen auf Hochtouren. 1,7 Millionen Mark werden für die verbesserte Sicherheit investiert. Die Arbeiten sollen bis 20. Juni abgeschlossen sein. Werbeverträge (Uhu, Arag und andere) sowie das Geld aus dem geplanten Fuchs-Transfer garantieren ein finanzielles Polster.

● **Dynamo Dresden:** Hiobsbotschaft: Die aus Holz und Stahlrohren 1971 errichtete Tribüne ist baufällig, mußte gesperrt werden. Verlust: 900 der besten und teuersten Sitzplätze bei Dynamo. Sponsoren Löwensport und Klingel und Restsummen aus Transfers (Kirsten, Sammer, Döschner) lassen korrekten Etat zu. Jens Melzig (Cottbus), Oliver Page (Leerkusen) wurden verpflichtet. Sergio Allievi soll gegen Iwan Jaremtschuk (Blau-Weiß Berlin) getauscht werden. Heute beginnt das Training.

● **Rot-Weiß Erfurt:** Bei den Baumaßnahmen wurden alle DFB-Auflagen erfüllt. Allerdings fehlt noch ein Hauptsponsor. Deshalb tritt das Präsidium heute noch einmal zusammen.

● **Chemnitzer FC:** Die Bauarbeiten liegen im Plan. Dennoch geht man davon aus, daß nicht alles bis zum Saisonstart fertig ist. Der Verein beantragte beim DFB, das erste Punktspiel auswärts auszu-tragen. Der DFB sagte ja. Brust-werbung: Neben den Heckert-Werken soll es nun noch einen weiteren Interessenten geben.

● **Hallescher FC:** Vom neuen Trikotsponsor Konsum gibt es zwischen 350 000 und 400 000 Mark. Seit Monaten laufen die Arbeiten am neuen Sanitärtrakt im Stadion.

● **FC Carl Zeiss Jena:** Am 15. Juli soll der erste Bauabschnitt für die neue Ost-Tribüne fertig sein. Die Holztribüne wird modernisiert, 7 000 Sitzplätze entstehen.

**Prima! Doll ist Spieler der Saison**

Thomas Doll (25), unser Rostock-Berliner, der zu Saisonbeginn vom FCB zum HSV gewechselt war, ist von den 18 Kapitän der Bundesliga und Bundestrainer Vogts zum „Spieler der Saison 1990/91“ gewählt worden. Bei der Umfrage der Zeitung „Welt am Sonntag“ erhielt der Nationalspieler sieben Stimmen, gewann

vor Kuntz (Kaiserslautern), Matthäus (Inter Mailand), Effenberg (Bayern) und Körbel (Frankfurt/je 2) sowie Rufer, Bratseth (beide Bremen), Sammer (Stuttgart) und Furtok (HSV/je 1).  
 Lesen Sie über Doll, dem ein Angebot von Lazio Rom vorliegt, auch die Story auf den farbigen Mittelseiten 12/13.



# Gruppe 1

Seite 4 Montag · 24. Juni 1991

Entscheidungen in der Relegation +++ Die Entscheidungen

## Traumziel 2. Liga – Brandenburg und Lok Leipzig schafften es

Von GÜNTER SIMON  
Nach sechs Relegationsspielen (mit Neutrainer Jürgen Sundermann) holte der 1. FC Lok in Gruppe 1 nach, was er vorher unter Gunter Böhme in 2340 Oberliga-Minuten verpaßt hatte – die Zugehörigkeit zur 2. Liga, den Einstieg in den bezahlten Fußball. Bemerkenswert: Vor dem „Endspiel“ am Sonntag gegen „Hütte“ hatten die Leipziger in den vorangegangenen Punkt- und Relegationsspielen (in Probstheida 0:0,

### Die Lage

in Eisenhüttenstadt 0:3 und 0:0) weder gewonnen noch ein Tor geschossen. Mit dieser Abstinenz räumten die Sachsen zu guter Letzt gründlich auf. Ihr 3:0-Sieg war nie gefährdet – Leipzig sieht '91/92 Bundesliga-Fußball!

In Gruppe 2 besaß Spitzenreiter Brandenburg vor dem letzten Spiel in der Berliner Wuhlheide die beste Ausgangsposition: Sieg gegen den 1. FC Union = 2. Liga.

Das 2:0 machte für Stahl alles klar. Ringk und Janotta sicherten mit ihren Toren dem Land Brandenburg nach dem Abstieg von Cottbus, Frankfurt und Eisenhüttenstadt wenigstens einen 2. Liga-Platz. Bitter für Berlin: Kein Bundesliga-Fußball mehr. In der nächsten Saison nur noch sechs 2.-Liga-Derby!

### Gruppe 1

Ergebnisse 6. Spieltag (23. 6. 91):

Magdeburg – FC Berlin	.....	3:5
1. FC Union – Brandenburg	.....	0:2
1. St. Brandenburg	6	9:6 9:3
2. FC Berlin	6	10:5 8:4
3. 1. FC Union Berlin	6	5:7 5:7
4. 1. FC Magdeburg	6	6:12 2:10

Die weiteren Ergebnisse

1. Spieltag	Magdeburg – Union Berlin	1:1
2. Spieltag	FC Berlin – Brandenburg	3:1
3. Spieltag	Union Berlin – FC Berlin	1:0
4. Spieltag	Brandenburg – Magdeburg	1:0
5. Spieltag	FC Berlin – Magdeburg	0:0
6. Spieltag	Brandenburg – Union Berlin	2:1
7. Spieltag	Union Berlin – Magdeburg	2:0
8. Spieltag	Brandenburg – FC Berlin	0:0
9. Spieltag	FC Berlin – Union Berlin	2:0
10. Spieltag	Magdeburg – Brandenburg	2:3

### Gruppe 2

Ergebnisse 6. Spieltag (23. 6. 91):

FC Sachsen – FSV Zwickau	.....	1:2
Lok Leipzig – EFC Stahl	.....	3:0
1. 1. FC Lok Leipzig	6	11:0 10:2
2. Eisenhüttenstadt	6	8:6 8:4
3. FSV Zwickau	6	5:9 4:8
4. Sachsen Leipzig	6	4:13 2:10

Die weiteren Ergebnisse

1. Spieltag	Sachsen Leipzig – Lok Leipzig	0:1
2. Spieltag	Eisenhüttenstadt – Zwickau	1:0
3. Spieltag	Lok Leipzig – Zwickau	0:0
4. Spieltag	Eisenhüttenstadt – Sachsen Leipzig	3:0
5. Spieltag	Sachsen Leipzig – Zwickau	2:1
6. Spieltag	Eisenhüttenstadt – Lok Leipzig	0:0
7. Spieltag	Lok Leipzig – Sachsen Leipzig	4:0
8. Spieltag	Eisenhüttenstadt – Zwickau	2:2
9. Spieltag	Lok Leipzig – Zwickau	3:0
10. Spieltag	Sachsen Leipzig – Eisenhüttenstadt	1:2



Brandenburgs Torhüter Zimmer klärt vor Maek. Nach dem Spiel dann überglückliche Stahl-Spieler: Janotta umarmt Trainer Düwiger.  
Foto: HÄSSENSTEIN

# Brandenburger schossen die Berliner ab

## Stahl mit Routine in die 2. Liga

Von VOLKER ZEITLER  
Stahl-Trainer Eckhard Düwiger hatte es versprochen: „Wir können und wir werden den Aufstieg in die 2. Liga aus eigener Kraft schaffen. Alles andere darf uns nicht interessieren.“ Tatsächlich, die Umsetzung und die Qualifikation gelangen gestern nachmittag in Berlin bei Union. Und zwar eindeutig. Düwiger konnte



Grether (Union/Nr.11) will schießen, aber Zschiedrich stört ihn dabei. Überhaupt stand die Brandenburger Abwehr sicher – 2. Liga geschafft.  
Foto: HÄSSENSTEIN

sich auf seine Routiniers Zimmer, Voß, Ringk und Janotta verlassen. Sie spielten in diesem Nervenduell des

Union	0
Brandbg.	2 (2)

letzten Relegationsspieltages ihre ganze Cleverneß aus. Torwart Zimmer war die

Ruhe und Zuverlässigkeit selbst, Libero Voß ordnete die eigene Abwehr sicher, und das Stahl-Mittelfeld setzte ordentlich die spielerischen Akzente. Obendrein war in der Anfangsphase gewissermaßen jeder Schuß auch ein Treffer.  
Kapitän Christoph Ringk eröffnete den Torreigen. Völlig freistehend traf er schon in der 12. Minute zum

Maßlos enttäuschter Heinz Krügel: Er führte Magdeburg zum Europokal-sieg, gab nun nach knapp einem Jahr als Sportdirektor auf.  
Foto: THONFELD



# Magdeburgs tiefer Fall:



Sigmund Mewes (40) ist seit 1966 als Spieler und Trainer beim Klub. Jetzt bekam er mit seinem Co-Trainer Martin Hoffmann (36) die Kündigung.  
Foto: HÄSSENSTEIN

Von RAINER NACHTIGALL  
Heinz Krügel (70), Magdeburgs Sportdirektor, nippt am Weinglas. „Das Einzige, was sich hier in den letzten Monaten verbessert hat, ist die Stadion-gaststätte. Ansonsten geht alles den Bach runter.“  
Krügel war in der Stunde ihres größten Triumphes Trainer der Magdeburger Mannschaft. 1974 war das – der 1. FC Magdeburg schlug den AC Mailand in Rotterdam 2:1, wurde Europapokalgewinner der Cupseger. Der erste und einzige in der Geschichte des ehemaligen DDR-Fußballs.  
Jetzt erlebt Krügel den Magdeburger Absturz in die Amateur-Oberliga. „Es ist schlimm“,

sagt er. Der alte Mann leidet sichtlich. „Das Desaster haben ganz andere Leute verursacht als wir. Hier waren über Jahre blutige Amateure am Werk.“ In weniger als einer Minute kritzelt er eine Aufstellung auf einen Bierdeckel – Magdeburger Spieler, alle noch aktiv, nur eben bei anderen Vereinen. Bahra im Tor, in der Verteidigung Lieberam, Schößler, Kluge, Pahlke und Demuth, mit Wittke, Steinbach und Bonan im Mittelfeld und den beiden Angreifern Halata und Rösler. Schuster, Kirchner und Rother blieben da noch für die Bank. Krügel sarkastisch: „Ich bin sicher, unsere jetzige Truppe würde fünf muntere Sachen

von den Ex-Magdeburgern kriegen.“  
Über Jahre streute man sich Sand in die Augen. „Wir bleiben ehrlich!“ hatte Walter Kirnich, damals 2. Sekretär der SED-Bezirksleitung Magdeburg, scheinheilig verkündet. In den meisten anderen Klubs wurden lange vor der Einführung der Verträge Phantasiegelder und Prämien gezahlt. Magdeburg zahlte auch – nur nicht so viel. Und so begann das Abwandern. Das Argument der Schößler, Halata, Lieberam: „Wir wollen international spielen.“ Andere versuchten erst gar nicht diese lahme Erklärung.  
Sportdirektor Krügel klammert sich bei der Fehlerschule



in der Relegation +++ Die Entscheidungen in der Relegation +++

## Der gute Riecher des fuwo-Reporters

Von JÜRGEN ZINKE  
Vor Beginn der Relegation hatte ich als fuwo-Reporter die Brandenburger besucht, mit der Elf einen Tag verbracht, zusammen mit den Spielern trainiert (fuwo Nr. 23, vom 3. Juni). Nicht zufällig. Ich zählte die Mannschaft zu den Favoriten in dieser Gruppe. Was mir auffiel: Die gute Moral, der Zusammenhalt. Die Pluspunkte in der Spielerkampfkraft, ein sicherer Torhüter, eine spielbetonte Mittelfeld achse. Diese Eigenschaften gaben am Ende auch den Ausschlag für die Elf von Trainer Eckhard Düwiger, der gemeinsam mit seinem Assistenten Dirk Karkuth eine gute psychologische Arbeit leistete. Die Mannschaft blieb zu Hause

ungeschlagen (5:1 Punkte) und zeigte sich beim Fußballkrimi im vorentscheidenden Spiel bei den Magdeburgern auch noch in der 90. Minute nervlich stabil, erzielte in der Nachspielzeit das 3:2.  
Wer die gesamte Oberliga-Saison betrachtet, kann überhaupt nicht am berechtigten Einstieg der Brandenburger in die Zweite Liga zweifeln. Zeitweise sogar auf Rang 2 platziert (am 2. und 14. Spieltag), scheiterten die Brandenburger am Ende ganz knapp an der direkten Qualifikation durch eine 1:2-Niederlage im letzten Spiel in Erfurt. Dagegen qualifizierte sich die beiden Berliner und auch die Magdeburger mehr oder minder durch die Aufstiegsrunde.

# FC Berlin führte klar und wurde plötzlich lahm

## Das Fernduell mit Brandenburg trotz Sieg verloren



Von WOLF HEMPEL  
Dr. Dieter Fuchs, Manager des FC Berlin, stand mit trauriger Miene da. „Für mich war das unser bestes Spiel in der Relegation. Vor allem Bonan, Tomasson und Boer machten in der ersten halben Stunde derart Druck, daß man tatsächlich von Klassefußball sprechen konnte“, erklärte er in einer recht kuriosen Stimmungsmischung aus Stolz und Enttäuschung. Aber genau dazwischen lagen auch die Gefühle der Spieler.

Mit ihrem 5:3-Sieg beim 1. FC Magdeburg schufen sie selbst die ihnen noch möglichen Voraussetzungen, den Aufstieg in die 2. Liga zu schaffen. Doch die Gegner spielten da nicht mit. Damit ist nicht etwa der direkte Kontrahent, Gastgeber Magdeburg, gemeint, sondern vielmehr jene beiden Mannschaften, die sich in Berlin gegenüberstanden. Brandenburger Sieg bei Union – da waren alle Mühen des FC Berlin umsonst.

Bezeichnend schon die Situation in der ersten Halbzeit. Beim Stande von 3:0 für den FCB vermeldete Magdeburgs Stadionsprecher erstmals ein Zwischenresultat aus Berlin – 2:0. Zwar schoß Bonan kurz darauf noch das 4:0, aber dann kam Magdeburg auf 2:4 heran. Jeder im Stadion rund sah, daß die Konzentration der Berliner einen Knacks erlitten hatte. Es nützte ja auch herzlich wenig, daß man mit den Magdeburgern auf einen

Gegner getroffen war, der wie schon in den vorangegangenen Partien über alle Maßen enttäuschte.

Aber solche Gedanken interessierten die Berliner herzlich wenig. Der Katzenjammer bei ihnen

**Magdgb. 3 (2)  
FC Berlin 5 (4)**

war groß. Der reichste Verein des Ostens versäumte es, die Gelder der Transfers von Thom, Doll oder Rohde für neue, bessere Spieler einzusetzen. Die Quittung folgte. Jetzt hat man beim FCB wohl fast so viel Geld wie alle anderen Amateurvereine zusammen. Kommt es doch noch zu einer sinnvollen Konzentration im Berliner Fußball, wie Bundesinnenminister Schäuble am Rande des Pokalfinals fast forderte?

Traurige Erscheinung wiederholt am Rande: Rund 300 Randalierer mußten während der Partie mit Wasserwerfern aus dem Stadionbereich getrieben werden.

**Magdeburg:** Heyne 4 – Landrath 2 (55. Domine 2) – Grempler 4, Cebulla 3, Enge 3 – Siersleben 3, Gerlach 2, Schneider 3, Ehle 2 – Schwerinski 2 (31. Mackel 3), Köhler 5.

**Berlin:** Nofz 5 – Szangolies 5 – Reich 5, Buder 5 – Fügner 5, Bonan 7, Arndt 4, Tomasson 6 (65. Henning 1), Küttner 5 – Boer 6, Rehbein 4 (60. Bernhardt 2).

**Schiedsrichter:** Gläser (Breitungen). **Zuschauer:** 1100.

**Tore:** 0:1 Szangolies (10./Foulstrafstoß), 0:2, 0:3 Tomasson (14./22.), 0:4 Bonan (32.), 1:4, 2:4 Köhler (34., 41.), 2:5 Tomasson (49.), 3:5 Köhler (53.).

1:0. Ein Schuß in den Dreieck. Zehn Minuten später untermauerte dann Kunstschütze Eberhard Janotta sein Können. Bletzsch spielte ihn frei, im Duell mit Hofschneider zog Janotta aus 20 m ab – 2:0.

Union hatte dagegen nur nutzlose Spielerei und keine Effektivität vor dem Stahl-Tor zu bieten. Hatten die Berliner von dem Torerregen des FC Berlin in Magdeburg erfahren? Ein enttäuschter Fan brüllte jedenfalls erzürnt: „Gebt doch zu, daß ihr keine Lust mehr habt!“

Wirklich, allein Lutz Hendel mußte man dann tatsächlich aus dieser harten Kritik ausnehmen. Ihm merkte man wirklich an, er wollte hier noch einmal alles! Bis ihn seine Teamkollegen zur Resignation zwan-

gen. Und die anderen? Wollten sie den FC Berlin tatsächlich ärgern und Brandenburg absichtlich gewinnen lassen?

Die zweite Halbzeit war schließlich nur noch ein Abarbeiten der letzten 45 Minuten einer irren, anstrengenden Saison. Die Brandenburger haben am Ende allen Grund, zu jubeln.

**Union:** Lihsa 4 – Hofschneider 3 – Morack 4, Maek 4, Placzek 4 – Sirocks 4/64, Mencil 3, Fandrich 2, Seier 2/59, Ferreira 3, Hendel 5 – Schulz 2, Grether 2.

**Brandenburg:** Zimmer 5 – Voß 6 – Ringk 6 – Freund 5, Demuth 6, Zschiedrich 5 – Schulz 7, Janotta 8, Bletzsch 8/83, Lange 2, Lindner 7 – Präger 5/55, Vogler 4.

**Schiedsrichter:** Harber (Lüneburg); **Zuschauer:** 9 500.

**Torfolge:** 0:1 Ringk (12.), 0:2 Janotta (22.).

### Abschied von Berlin und Magdeburg

Heiko Bonan (r./gegen Magdeburgs Siersleben) war wieder der Beste im Team des FC Berlin – fuwo-Formnote 7. Er verabschiedete sich gestern von seiner Heimatstadt Magdeburg und von seinem Team FCB. Künftig wird der Mittelfeld-Star beim VfL Bochum spielen. Foto: DPA

# Vom Europacup in die Amateur-Oberliga

nicht aus: „Als ich in der Winterpause einige unserer jungen Spieler als ‚Rohdiamanten‘ bezeichnete, wollte ich eigentlich nur deren Selbstbewußtsein aufwerten.“ Das müssen die wohl in den falschen Hals bekommen haben. Selbst Spieler wie Grempler, Köhler, Schwerinski oder Gerlach sind davon überzeugt, einen Vertrag in der 2. Liga, wenn nicht gar noch eine Klasse höher, zu bekommen. Dazu Achim Streich mit den Erfahrungen aus seiner Braunschweiger Trainerzeit: „Die werden sich noch erschrocken umschauen.“ In den letzten Relegationsspielen machten einige Spieler zumindest den Eindruck, als wüßten

sie schon, von wem sie künftig das Gehalt beziehen. In Magdeburg wäre es sinnvoller gewesen, in der Schlussphase der Saison den Trainer zu wechseln, um auf diese Weise verkrustete Strukturen aufzubrechen. Krügel gibt zu, sich



**Magdeburgs größter Triumph: Europapokalsieger der Pokalsieger 1974. Es jubeln (von links) Hoffmann, Tyll, Pommerenke, Abraham, Sparwasser. Das alles ist nun Geschichte.** Foto: ARCHIV

für Trainer Mewes stark gemacht zu haben. „Als ich kam, war von Mewes beim Training nichts zu hören und zu sehen. Ich sagte ihm, daß er immer präsent sein muß, mit Kritik und Lob. Ansonsten fressen ihn die Spieler auf.“

Nach dem blamablen 1:1 gegen Union Berlin im Heimspiel der Relegation kam Präsident Bögelsack kopfschüttelnd von der Tribüne: „So geht das nicht. Entweder die Spieler haben Mewes nicht verstanden oder sie spielen gegen ihn.“ Was die gleichen Auswirkungen hatte. Krügel: „Einige Spieler haben auch gedacht, sie kommen automatisch unter die ersten Sechs der Oberliga. Das Besondere dieser Saison haben sie nicht begriffen.“

Nun, nach dem Absturz in die Drittklassigkeit, kommt es ganz dick. An Stahmann (33) und Laefig (23) ist Halle interessiert. Auch Erfurt will Laefig, Dresden gleich Minkwitz (23),

Gerlach (20) und Laefig im Paket. Den Trainern Mewes (40) und Hoffmann (36) wurde bereits gekündigt. Sponsor Mast-Jägermeister (400 000 Mark) zieht sich zurück. Die Stadt verlangt 180 000 Mark Stadionmiete. Unerschwinglich. Also: Umzug ins kleinere Germer-Stadion.

Sportdirektor Krügel: „Mit dem Geld aus den Spielerverkäufen wird der Verein überleben. Aber ich habe mir nicht vorstellen können, daß der Fußball in Magdeburg einmal auf ein solches Niveau abgleitet. Zu viele inkompetente Leute sind am Werk. Deshalb habe ich nach der Niederlage gegen Brandenburg selbst gekündigt.“

Mehr über die Relegation auf den nächsten Seiten

**Gruppe 2**

# Lok ist drin! Jubel in Leipzig um Sundermann

Von RAINER NACHTIGALL

„Lok ist natürlich der große Favorit. Wir werden allerdings um unsere letzte Chance kämpfen“, kündigte „Hüttes“ Assistententrainer Günter Kasel an. Leipzigs Trainer Jür-

**Lok Leipzig 3 (2)**  
**Eisenhüttenstadt 0**

gen Sundermann irritierte das wenig. Sundermann: „Unsere Mannschaft weiß, warum es geht. Wir stürmen voller Selbstbewußtsein.“

Sehenswert: Die „Alten“ ließen Lok nicht verkommen. Zunächst übernahm Liebers (32) eine Viertelstunde die Initiative. Da blitzte seine Klasse auf, wenn er das Tempo forcierte und mit Steilpässen auf die Flügel die Angriffsschwerpunkte geschickt verlagerte. Danach kam die große Zeit von Halata (28). Sehenswert, wie er Regie führte, mit langen Dribblings die Stahl-Abwehr auspielte und fast jeden Zweikampf gewann. Einen Macher von der Klasse Halatas, der mit einem Volleyschuß auch das 2:0 vorbereitete, besaß „Hütte“ nicht.

Die große Enttäuschung: „Hütte“ fightete nicht nach der Devise „Alles oder nichts“. Vielmehr bevorzugten die Gäste eine kompakte Defensive mit sporadischen Kontern. Daraus resultierte auch die einzige Chance,

als in der 28. Minute Schnürer, Kluge und Bartz mit ihren Schüssen scheiterten. Aber ein brauchbares Siegfkonzept war das zu keiner Zeit. Zumal der Jugoslawe Culavic im Mittelfeld völlig ausfiel. Löhnert, „Hüttes“ einzige Spitze, wurde von Lok-Ex-Nationalspieler Kreer mangedeckt und dadurch völlig ausgeschaltet.

Wesentlich besser setzte sich Anders bei den Gastgebern in Szene. Was Halata und Liebers, Lindner und Bredow an ideenreichen Angriffen vorbereiteten, schloß der Leipziger Mittelstürmer erfolgreich ab. Zweimal war Anders zur Stelle, um vor dem Tor von Stahl-Torwart Rudwaleit eiskalt abzustauben. Tor Nr. 3 besorgte Liebers mit einem unhaltbaren, noch abgefälschten Flachschuß. Keine Frage: Der nicht mehr aufgebotene Stamm-Libero Wittke (verläßt den Verein) fehlte „Hütte“ im Deckungszentrum an allen Ecken und Enden.

In Leipzig wurde gejubelt, und Trainer „Wundermann“ Sundermann gefeiert.

**Leipzig:** Kischko 5 - D. Müller 5 - Kreer 6 (ab 68. Edmond 2), Lindner 5, Kracht 5 - Bredow 5, Halata 5, Liebers 5, Trommer 5 - Anders 6 (ab 80. Rische 1), Hobsch 5.

**Eisenhüttenstadt:** Rudwaleit 5 - Hirsch 4 - Bakka 4, Kluge 4, Bitzka 4 - Schnürer 4, M. Schulz 4 (ab 66. Richert 2), Culavic 2 (ab 46. K. Schulz 2), Bartz 4 - Rambow 3, Löhnert 3.

**Schiedsrichter:** Ziller (Königsbrück).  
**Zuschauer:** 5 300.  
**Tore:** 1:0, 2:0 Anders (30., 34.), 3:0 Liebers (67.).



**Bernd Hobsch (vorn) vom 1. FC Lok Leipzig konnte sich mit seinen Mannschaftskameraden freuen. Beim 3:0 über Eisenhüttenstadt bereitete er den dritten Treffer vor. Nun steht das Team in der 2. Liga.**  
Foto: WEGNER

## Den Trainer behalten – den Namen ändern

Von RAINER NACHTIGALL

Zweite Liga erreicht – und nun werden in Leipzig zwei Dinge angepackt:

● Zuerst die Trainerfrage. Schon heute wird mit Jürgen Sundermann (51) verhandelt. Der ist „im Prinzip“ einverstanden. Allerdings nicht mit den bisherigen finanziellen Konditionen. Lok-Geschäftsführer Wolfgang Koch: „Ich gehe davon aus, daß sich beide Seiten einigen.“

● Danach geht es um den neuen Vereinsnamen. Vergange-

nen Donnerstag ging ein von Klubpräsident Dr. Dröbner und seinem Stellvertreter Dr. Dietze unterzeichnetes Schriftstück an das Kreisgericht Leipzig. Darin begründet der 1. FC Lok Leipzig eine Satzungsänderung, deren wichtigster Punkt: Der Verein will seinen Namen ändern. Wolfgang Koch: „Auf unserer Vollversammlung am 28. Mai haben 101 Vereinsmitglieder des 1. FC Lok dafür plädiert, den alten Namen VfB Leipzig wieder zu übernehmen. Mit Wirkung vom 1. Juli werden

wir so heißen.“

Wolfgang Koch – und sicherlich nicht nur er – hofft, daß der Traditionsname viele Leipziger Fußballfreunde bewegt, ihre Vorbehalte gegen den 1. FC Lok abzubauen. „Der VfB Leipzig war 1906 der erste Deutsche Fußballmeister überhaupt. Er hat draußen in Probstheida gespielt. Nun wollen wir an die alten Traditionen wieder anknüpfen und hoffen natürlich auf die entsprechende Unterstützung durch unser Publikum in der 2. Liga.“

Von SVEN J. ÜBERALL

Bundesliga-Fußball wird im Osten Deutschlands zum Luxusartikel für den zahlenden Zuschauer. Die größte Steigerung bei den Eintrittspreisen ver-

rad Weise sowie Geschäftsführer Ernst Schmidt geehrt. Mit der Vergabe dieser höchsten Auszeichnung des Jenaer Klubs wurde die erfolgreiche und durch den Aufstieg in die Zweite

**OBERLIGA**  
WAS MAN ALLES SO HÖRT  
**RELEGATION**

Liga besonders gekrönte Saison 1990/91 abgeschlossen. Bereits heute beginnen für die Spieler die Vorbereitungen auf die neue Saison.

★  
**Petrik Sander**, der langjährige Kapitän des abgestiegenen Nordost-Oberliga-Vereins **FC Energie Cottbus**, beendet seine



aktive Laufbahn. „Ich habe mich reamateurisieren lassen und keinen neuen Vertrag unterschrieben. Ich spiele auch bei keiner anderen Mannschaft mehr, ausgenommen im Freizeitsport bei den Alten Herren“, sagte Sander. Er hatte in der letzten Woche mit einem Partner als neue Existenz ein Bistro eröffnet. Der 30-jährige Stürmer bestritt rund 200 Punkt-, Pokal- und internationale Freundschaftsspiele für den FC

★  
Dem 1. FC Lok Leipzig droht ein Ermittlungsverfahren seitens des DFB. Vereinspräsident Dr. Karl Dröbner soll im Verdacht stehen, mit einem Spielvermittler einen illegalen Vertrag abgeschlossen zu haben. Es geht um einen Kontrakt mit dem Berliner Spielerberater **Joe Vrankovic**, der bei einem Transfer von Vorstopper **Matthias Lindner** zehn Prozent der Ablösesumme kassieren will.

★  
Mit dem „Goldenen Fußball“ des FC Carl Zeiss Jena wurden Mannschaftskapitän **Jürgen Raab**, der 86fache Ex-Nationalspieler und jetzige Trainer Kon-

Dienstag-/Mittwoch-Spieltag

**Gruppe 1**

**FC Berlin – 1. FC Union 2:0 (0:0)**

**FCB:** Walow 6 – Szangolies/V. 4 – Fügner/V. 4, Reich 5, Buder 5 (32. Ksienzyk 6) – Arndt 5, Bonan 7, Küttner 6, Rehbein 5 – Tomasson 4 (66. Bernhardt 4), Boer 6.

**Union:** Lihsa 5 – Hofschneider 4 – Morack 5, Placzek 4, Maek 5 – Wruck 3 (68. Ferreira 2), Sirocks 4, Hendel 5, Fandrich 5 – Schulz 4 (75. Thiele 2), Mencil 3.

**Schiedsrichter:** Habermann (Sommerda).

**Zuschauer:** 9 475.

**Tore:** 1:0 Bonan (59.), 2:0 Boer (62.).

**Gruppe 2**

**Lok Leipzig – FSV Zwickau 3:0 (1:0)**

**Leipzig:** Kischko 5 – Müller 6 – Kreer 5, Lindner 5, Kracht/V. 4 – Bredow 4, Halata 6, Liebers 5, Trommer/V. 4 – Anders 3 (70. Edmond 2), Hobsch 5 (79. Rische 1).

**Zwickau:** Neumann 7 – Hermel 5 – Leonhardt 5, Kubatzky 5, Barylla 4 – Schneider 5, Schneidenbach 3 (46. Vogel 3/83. Faßl 1), Wagner 5, Tautenhahn/V. 5 – Schreiber 6, Romanowsky 4.

**Schiedsrichter:** Haupt (Berlin).

**Zuschauer:** 2 150.

**Tore:** 1:0 Trommer (42.), 2:0 Hobsch (71.), 3:0 Lindner (77./Foulstrafstoß).

**Magdeburg – Brandenburg 2:3 (1:0)**

**Magdeburg:** Heyne 5 – Stahmann (Feldverweis/82.) 0 – Grempler 5, Cebulla 4, Engo 2 – Siersleben 3, Landrath 3 (69. Makkel 1), Köhler/V. 4, R. Schneider 4 – Schwerinski 2 (59. Gerlach 1), Lestin 4.

**Brandenburg:** Zimmer 5 – Voß 7 – Freund 3, Ring 6, Demuth 6 – Zschiedrich/V. 5, Janotta 7, Bliesch 5 (77. Vogler 5), Lindner 5 – Schulz 4, Präger 3 (46. Naumann/V. 5).

**Schiedsrichter:** P. Müller (Dresden).

**Zuschauer:** 1 050.

**Tore:** 1:0 Grempler (20.), 1:1 Janotta (61.), 2:1 R. Schneider (75.), 2:2 Vogler (78.), 2:3 Voß (95.).

in der Relegation +++



Eisenhüttenstadts Verteidiger Backasch (r.) versucht, Loks Hobsch zu bremsen. Doch Pokalfinalist „Hütte“ konnte im entscheidenden Spiel nicht mithalten, steigt ins Amateurlager ab.  
Foto: DPA

**Energie Cottbus.** Er war einmal „Energie-Fußballer des Jahres“. In 80 Oberliga-Einsätzen erzielte Petrik Sander 27 Tore für seine Mannschaft.

Trainer Eckhard Düwiger will



auf jeden Fall beim BSV Stahl Brandenburg bleiben. „Ich habe einen Vertrag bis 1992. Und den werde ich auch erfüllen“, sagte der 44jährige Fußball-Lehrer, der seit März 1990 verantwortlicher Coach in Brandenburg ist.

★

Mit einem Zuschauerschnitt von 8 500 pro Heimspiel kalkuliert der FC Rot-Weiß Erfurt die neue Saison und kann dabei auf einen abgesicherten Betrag von 3,5 Millionen Mark verweisen. Bis auf Thomas Vogel, der zum Deutschen Meister 1. FC Kaiserslautern wechselt, bleiben alle Spieler bei der Stange. Als Neuzugänge sind Timo Löhnert vom NOFV-Pokalfinalisten Eisenhüttenstädter FC Stahl und der Magdeburger Helko Laebig, an dem allerdings auch Dynamo Dresden interessiert ist, im Gespräch.

## Jena freut sich auf Schreiber

Von REINHARD SOJKA

Wie schon so oft gesehen: Spiele der Enttäuschten sind ohne Reiz. Auch diese Partie in Leutzsch. Der FC Sachsen spielte nur noch Sommerfußball, ohne Engagement, verlor gegen Zwickau 1:2. Einzig nennenswert: Libero-Routinier F. Baum, der nie aufsteckte.

Zwickau war - wie gegen alle anderen Gruppgegner - spielerisch überlegen. Herausragend: Torhüter Neumann und Stürmer Schreiber, der nach Jena geht. Trainer Gerd Schädlich: „Fürchtbar, daß uns die Hooligans mit ihrer Randalie gegen Wismut Aue die Chance nehmen, in dieser Relegation auch Heimspiele bestreiten zu können. Dann hätten wir uns eine echte Aufstiegschance ausrechnen können.“

Sachsen Leipzig - FSV Zwickau 1:2 (0:1)

Sachsen: Suchantke 5 - F. Baum 5 - Barth 5, Diebitz 6, Lüdke 6, Härtel 5, Weitze 6, Pinder 5, Röhrborn 2 (ab 52. Rederer 2) - S. Baum 3, Schönitz 4 (ab 66. Wohlfarth 3).

Zwickau: Neumann 6 - Hermetl 6 - Barylla 5, Wagner 5 - Kubatzky 5, Romanowsky 6, Tautenhahn 4 (ab 55. Pohl 3), Schneider 6, Schneidenbach 6 - Leonhardt 5, Schreiber 5 (ab 66. Faßl 3).

Schiedsrichter: Purz (Berlin)  
Zuschauer: 300  
Tore: 0:1, 0:2 Schneider (20., 78.), 1:2 Wohlfarth (85.)

# St. Pauli muß zum dritten Mal nachsitzen

Letztes Relegationsspiel zur Bundesliga Sonnabend in Gelsenkirchen

Von ARIAN KRÜGEL

Um den Verbleib in der Fußball-Bundesliga oder den Aufstieg ins „Oberhaus“ wird seit der Saison 1981/82 nach Ein-

Stuttgart	1 (1)
St. Pauli	1 (0)

führung der eingleisigen zweiten Liga die Relegationsrunde gespielt, immer zwischen dem Dritttletzen der Ersten und dem Dritten der Zweiten Liga. Das Duell Stuttgarter Kickers - FC St. Pauli (1. Spiel 1:1, zweites Spiel 1:1) war die zehnte und letzte Auflage. Ab der Saison 1991/92 wird dann mit 20 Bundesligisten (und vier Absteigern!) und in zwei Zeitligastaffeln gespielt.

Eigentlich sprach zunächst alles für den FC St. Pauli. Die Mannschaft machte im Hinspiel „die Musik“. Aber am Millertor vergaß der Bundesligist das Toreschießen. Die Quittung: Der Zweitligaverein trotzte dem Bundesligisten schon auf dessen Platz einen Punkt ab. Und das gelang ausgerechnet einem ehemaligen Hamburger. Der 24jährige Marcus Marien, 20 Bundesliga-Einsätze beim Hamburger SV und für einen Spottpreis von 37 000 Mark nach Schwaben verkauft, hielt mit seinem

1:1 auf St. Pauli die Entscheidung offen.

„Wir haben damit einen großen Schritt in Richtung 1. Bundesliga getan. Den Rest schaffen wir in Stuttgart schon“, prognostizierte der Kickers-Spieler vor dem Anstoß am Sonntag. „Aber wir wollen den

„Rot“.

Trotzdem blieb die Partie lange offen. Kapitän André Golke schaffte das 1:1 (51.). Damit kommt es nunmehr zu einem dritten Spiel, das nächsten Sonnabend, 17.00 Uhr in Gelsenkirchen stattfindet. Welch ein Kraftakt.



Der Stuttgarter Ralf Vollmer (vorn) ist vor dem Hamburger Dahms am Ball. Wie schon im ersten Spiel trennten sich Kickers und St. Pauli 1:1. Es gibt ein drittes Spiel.

FC St. Pauli auch nicht unterschätzen, zumal wir ja im Neckarstadion und nicht im Heimstadion am Degerloch spielen.“

Aber wie erfrischend spielten die Kickers doch. Höhepunkt der 1. Halbzeit das 1:0. Ein „Tor des Jahres“ von Schwartz (25.)! Und die Spieler von Trainer Rainer Zobel konnten kurz darauf sogar mit elf gegen zehn spielen, denn Dirk Zander sah nach „Gelb“ in der 38. Minute auch noch

Stuttgart: Brasas - Wolf - Novodomyky, Ritter - Cayasso (V), Fengerl, Schwartz, Tattermusch, Imhof - Vollmer (ab 74. Moutas), Marin.

St. Pauli: Ippig - Olck - Trulsen, Schindwein - Ulbricht (ab 86. Dammann), Gronau (ab 46. Manzi), Krnäbel, Zander (38. min Feldverweis), Jensen, Golke (V), Ottens.

Schiedsrichter: Föckler (Weisenheim).

Tore: 1:0 Schwartz (25.), 1:1 Golke (51.).

Zuschauer: 30 000.  
1. Relegationsspiel am vergangenen Mittwoch: 1:1 (0:1). Tore: 0:1 Golke (31.), 1:1 Marin (88.). Zuschauer: 20 500.

## 28. Juni Entscheidung über Zweitliga-Staffeln

Der Einteilung der beiden Staffeln für die 2. Liga in der nächsten Saison steht seit Sonntag - Relegationsende Ost und West sowie Lizenzvergabe - nichts mehr im Wege. Am 28. Juni entscheidet der DFB.

Diese 24 Mannschaften sind dabei: Die Bundesliga-Ab-

steiger Hertha BSC, Bayer Uerdingen und St. Pauli/ K. Stuttgart; aus der Zweitliga-Saison 1990/91 FC Hornburg, 1. FC Saarbrücken, Blau-Weiß 90 Berlin, Waldhof Mannheim, Mainz 05, SC Freiburg, Hannover 96, Fortuna Köln, VfB Oldenburg, Eintracht Braunschweig,

VfL Osnabrück, SV Meppen, Darmstadt 98; die Aufsteiger FC Remscheid und TSV 1860 München; aus der Oberliga Nordost Rot-Weiß Erfurt, Chemnitzer FC, HFC Chemie und FC Carl Zeiss Jena; die Staffelsieger der Ost-Relegation Stahl Brandenburg und Lok Leipzig.

## Fixe Amis - WM-Plan für 1994 steht schon

Fixe Amis! Zwar dauert es noch drei Jahre, ehe die 15. Fußball-WM in den USA stattfindet, doch legen sie jetzt schon einen Termin-Vorschlag beim Weltverband FIFA vor. Danach sollen das Eröffnungsspiel am 17. Juni und das Finale am 17. Juli ausgetragen werden. Exakt einen Monat Fußball also, wie zuletzt bei der WM 1990 in Italien (8.6. - 8.7.).

Übrigens hat das Organisationskomitee beantragt, das Finale im Falle eines Unentschiedens nach Verlängerung zu wiederholen. Bisher gab es Elfmeterschießen. Darüber wird die FIFA aber nicht vor Dezember dieses Jahres entscheiden.

Unterdessen ist so gut wie sicher, daß Südafrika an der WM-Qualifikation teilnehmen wird.

Offizielle Gedenkmünze  
»Zehn Silbermark«

32,5 mm  
DM 10,-  
Amtl. Ausgabepreis

Offizielle Gedenkmünze zum 800. Todestag des Kaisers "Barbarossa".  
- Silber -  
30 Tage Rückgaberecht!  
- Hier abtrennen, ausfüllen und einstecken -

**COUPON**

Ja, bitte senden Sie mir die offizielle Gedenkmünze "Barbarossa" in Silber, zu DM 10,-.  
MR 30 Tagen Rückgaberecht.

Vor- und Zuname \_\_\_\_\_  
Straße, Nr. \_\_\_\_\_  
PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_  
bitte einlösen an: 272619  
GÖDE BAYER MÜNCHEN FOR & BREITMARKENHANDEL  
Hanauer Str. 22, D-8750 Aschaffenburg



# Elfer-Drama - das Protokoll

Das Wort Glück wurde am Ende dieses Pokal-Finales überstrapaziert. Von Siegern und Besiegten gleichermaßen. Wynton Rufer zum Beispiel, der Neuseeländer aus Bremen, formulierte Meinung und Gefühle so: „Elfmeterschießen ist ein grausiges Spiel. Ich bin glücklich, daß wir es gewonnen haben. Ich wäre jetzt in der Rolle der Kölner todunglücklich. Solch ein Drama hat doch kein Fußballer verdient. Die Deutschen sollten es machen wie die Engländer: Bei Unentschieden ein Wiederholungsspiel.“

Den Gedanken nahm ein Verlierer auf. Kölns Weltmeister Bodo Illgner dachte allerdings praktisch: „Wiederholungen rauben Zeit vom Urlaub. Elfmeterschießen sind gerechter als Münzen werfen!“ Und natürlich spannender. Für die Zuschauer. Und natürlich für die Spieler. Mancher von ihnen bringt nach 120 Minuten nicht mehr die Nervenkraft dafür auf. Auf Kölner Seite weigerten sich einige, zum Elfmeterpunkt zu gehen. Higl zum Beispiel mußte erst überredet werden. Nur Falko Götz wollte schießen, und zwar unbedingt als letzter! Solche Sorgen hatte Bremens Trainer nicht. Ihm drängten sich die Spieler

sogar auf. Sauer durfte nicht ran, war verärgert.

Rehagel vertraute jenen fünf Spielern, die auch in der Meisterschaft trafen.

Haben sie vorher geübt? Uwe Harttgen: „Elfmeterschießen gehören zum Training. Aber zu viel davon machen blöd im Kopf.“

Erst zum zweitenmal in der 56jährigen Geschichte des DFB-Pokals wurde ein Endspiel nach der Verlängerung im Elfmeterschießen entschieden.

Zuerst schaffte das Bayern München am 31. Mai 1984 im Frankfurter Waldstadion gegen Borussia Mönchengladbach (1:1 n. V.) mit 7:6.

Die letzten großen Elfmeterentscheidungen gab es bei der WM-Endrunde 1990 in Italien:

Halbfinale: Italien – Argentinien 1:1 n. V., 4:3 Elfer für Argentinien. – Gastgeber Italien verpaßte das Endspiel.

Deutschland – England 1:1 n. V., 4:3 Elfer für Deutschland. – Brehme, Matthäus, Riedle, Thon verwandeln.

Deutschland ist im Finale und gewinnt gegen Argentinien mit 1:0.



**Torhüter Oliver Reck war Bremens Held. Er hielt einen Elfmeter, einer ging vorbei.**



**1.** 1:1 nach 120 Minuten. Das Elfer-Drama beginnt. Der Kölner Banach soll als Erster schießen. Er traut sich nicht. Rudy springt ein, schießt (vom Schützen aus) links am Tor vorbei. Torwart Reck: „Hätte ich sowieso gehalten.“



**2.** Bremens erster Schütze: Klaus Allofs. Rutscht auf dem glitschigen Rasen beim Schuß aus. Trifft nur Torwart Illgner, der hält den Ball. Werder-Torwart Reck beobachtet am Rande des Strafraums den Fehlschuß. Es steht weiter 1:1.



**3.** Kölns Abwehrspieler Alfons Higl schießt und trifft. Dabei mußte ihn sein Trainer Rutemöller erst zum Elfmeterschießen überreden. Bremens Torwart Reck fliegt in die falsche Seite des Tores. Köln führt zum erstenmal – es steht 2:1.



**4.** Für Bremen schießt der Stürmer Wynton Rufer. Er knallt den Ball mit großer Wucht rechts ins Tor. Illgner streckt sich, hat aber keine Chance, den Ball zu erreichen. Rufer hat vor seinem Schuß ein kurzes Gebet gesprochen. Es steht nun 2:2.



**5.** Kölns Pierre Littbarski schießt. Reck ahnt die Ecke. Liegt am Boden. Hält den Ball und wird so zum Helden des Dramas. Littbarski: „Wir hatten ja Mühe, fünf Schützen zu finden. Aber ich fühle mich eigentlich sicher.“ Es bleibt beim 2:2.



**6.** Bremens Norweger Rune Bratseth täuscht Illgner, schießt in die freie Ecke. Kölns Torwart Bodo Illgner liegt am Boden, kann dem Ball nur hinterherschauen. Auch Bratseth hatte vor dem Schuß gebetet. Nun steht es 3:2 für Bremen.





finale +++ fuwo beim DFB-Pokalfinale +++ fuwo beim DFB-Pokalfinale



● Die Damen von Grün-Weiß Brauweiler gewannen sensationell 1:0 (1:0) gegen den favorisierten TSV Siegen im elften Endspiel um den DFB-Pokal. Deshalb eine Überraschung: Der Sieger spielt nur in der Regionalliga, Siegen ist dreifacher Deutscher Meister, ein Team mit mehreren Nationalspielerinnen. Das Tor schoß Michaela Kubat in der 19. Minute.  
● Übergewicht der Bremer auf den Zuschauerhängen. Rund 25 000 feuerten Werder an, aus Köln waren etwa 20 000 Fans da.  
● 25 000 Mark kassierte

7.

Kölns Maurice Banach, Schütze des 1:1 in der regulären Spielzeit, schießt in die rechte Ecke, Reck fliegt falsch, hat keine Chance. Dabei hatte Banach vorher Angst zu schießen, mußte erst überredet werden. Köln ist herangekommen. Es steht jetzt 3:3.



8.

Bremens Uwe Harttgen ist der vorletzte Schütze, verwandelt und dreht erleichtert und jubelnd ab. Ilgner schaut dem Ball wieder hinterher. Harttgens Meinung: „Elfmeterschießen macht blöd.“ Jetzt führt Bremen wieder 4:3.



9.

Falko Götz ist der letzte Kölner Schütze – und verwandelt den Elfmeter ganz sicher. Götz spielte einst beim Berliner FC Dynamo. Floh später in den Westen. Voriges Jahr wollte er eigentlich nach Bremen wechseln. Es steht jetzt 4:4.



10.

Mit diesem Schuß zum 5:4 wird Uli Borowka zum Helden. Werder ist Pokalgewinner. Die optimistischen Bremer hatten schon vorher Sticker für die Klubanzüge machen lassen. Aufschrift: „Werder Bremen, Pokalsieger 1991“.

jeder Werder-Spieler für den Pokalsieg.  
● Sieben vorläufige Festnahmen meldete die Berliner Polizei in ihrem Abschlußbericht.

## POKAL-SPLITTER

1 600 Beamte waren eingesetzt. Ihre Bilanz: Ruhiger Pokaltag.  
● Da der VfB Stuttgart nun in den UEFA-Pokal nachrückte, übernahm dessen Präsident Gerhard Mayer-Vorfelder spontan die Rechnung des Sieges-Champagners.  
● Ausnahme unter den Prominentenmeinun-

gen: Professor Dr. Rupert Scholz (ehemaliger Bundesverteidigungsminister): „Ich sah kein gutes Spiel. Beide Teams boten zu wenig Linie.“

● Werder flüchtete nach dem Spiel aufs Land. Nach einem Zwischenstopp für das „Aktuelle Sportstudio“ auf einem Autobahn-Rastplatz lud der Klub VIP's und treue Fans zu einer Kurz-Fete im „Landhaus Gudow“ vor den Toren von Hamburg ein. Zwei Stunden später fuhr der Mannschaftsbus schon weiter nach Bremen. Wynton Rufer hatte gedrängt, dass eine Frau schwanger ist. Am Sonntagnachmittag war ein Empfang durch



Manager Willi Lemke (rechts) nach dem Pokaltriumph inmitten seiner jubelnden Spieler.

den Bremer Senat angesagt.  
● Wirtschaftlich war das 48. Finale ein großer Erfolg. Bremen, Köln und der DFB nahmen je eine Million Mark ein.

# Dreimal ist Bremer

## Recht Werder im dritten Anlauf deutscher Pokalgewinner – 5:4-Sieg über den 1. FC Köln

**Die Dramaturgie der Zeit:** In sechs Minuten (20.25 Uhr bis 20.31 Uhr) gewinnt Werder das Elfmeterschießen. 20.43 Uhr: Kapitän Votava hat den Pokal in den Händen, jubelt zur Werder-Kurve. 20.48 Uhr: Die Bremer postieren sich zum Siegerfoto. – Im 48. DFB-Pokalfinale haben sie mit einer überzeugenden Leistung bestätigt: Dreimal ist Bremer Recht!

**Psychologisches:** Sportdirektor Udo Lattek (56) mußte die Kölner im Hiltruper Trainingscamp nach zwei blamablen Heimniederlagen (Stuttgart 1:6, Kaiserslautern 2:6) unter Druck setzen. Die UEFA-Cup-Teilnahme durfte nicht verpaßt werden. Eine geschlagene Stunde wirkte Köln unter dieser Last wie gelähmt. Bremens großes Plus: Für den UEFA-Cup bereits qualifiziert.

Von Trainer Otto Rehhagel (52) auf souveräne Gelassenheit getrimmt.

**Vom Pokal-Finale berichten:**  
GÜNTER SIMON,  
KLAUS FEUERHERM,  
JÖRN ACKERMANN (Text) und  
EBERHARD THONFELD (Foto)

**Der taktische Poker:** Rehhagel war Kölns Erich Rutenmöller (46) um ein Jahrzehnt voraus. Bremens Konzept: Keine Aufstellungsrisiken. Konsequente Manddeckung für Pierre Littbarski (31). Dauerläufer und Torschütze (!) Dieter Eilts (26) deckte den Kölner Spielmacher zu. Der „hängende“ Mittelstürmer Frank Neubarth (28), so lange die Kraft reichte, wie einst Ungarns Weltklasse-Center Nando Hidegkuti. – Bei Köln erstaunliche Fehlschlüsse: Statt Falko Götz der nervöse Däne Jan

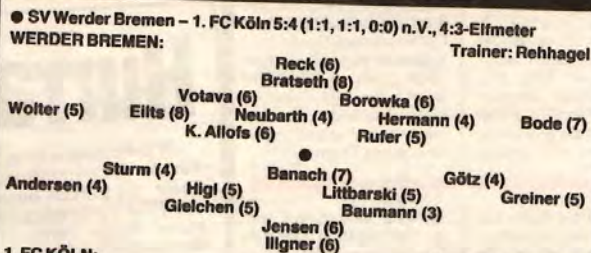
Jensen Libero. Dafür Götz im Angriff hilf- und wirkungslos wie Sturm. Der junge Karsten Baumann (21) gegen Routinier Klaus Allofs (34) total überfordert. Wirbelwind Horst Heldt (21) wurde von Rutenmöller viel zu spät gebracht. Als er nach einer Stunde kam, wurde das Spiel der Kölner sofort lebhafter und kreativer.

**Das Spielkonzept:** Die Routine der Bremer (29 Jahre im Durchschnitt) hielt Köln (24,8 Jahre im Schnitt) auf Sparflamme. Werder war fast immer im Bilde. Kölns starke Phase in der Verlängerung blockte Bremen kühl ab (Rune Bratseth, Uli Borowka). Nach kurzen „Durchhängern“ stabilisierten sich die Norddeutschen sofort wieder (dank Votava, Allofs, Marco Bode). Dagegen suchte Köln quälend lange nach einem akzeptablen Spielrhythmus, verschliff dabei die Nerven.

**Belohntes Vertrauen:** Zweimal (beim 1:4 gegen Dortmund und beim 2:3 gegen Kaiserslautern) war Torhüter Oliver Reck (26) die große Schwachstelle der Bremer. Trotzdem hielt Rehhagel an ihm fest. Reck patzte zwar auch diesmal zwei-, dreimal, doch im Elfmeterschießen bestach seine Konzentrationsfähigkeit. Übrigens: Ein erstaunlicher Fakt – seit Beginn der Bundesliga ist Oliver Reck erst der dritte Mann im Werder-Tor. Vor ihm: Günter Bernard (1963/73) und Dieter Burdenski (1973/86). Seitdem Reck – er wird's wohl auch nächste Saison sein.

**PS: Die Redensart „Dreimal ist Bremer Recht“** begründet sich der Sage nach auf Kaiser Barbarossa, der in einer Urkunde 1186 den Bremern drei wesentliche Rechtsgrundsätze einräumte.

## Das Finale



**Auswechslungen:** Bremen: ab 72. Harttgen (3) für Neubarth, ab 76. Sauer (2) für Hermann; Köln: ab 60. Heldt (6) für Sturm, ab 96. Rudy (3) für Andersen.  
**Schiedsrichter:** Schmidhuber (Ottobrunn). **Zuschauer:** 73 270 (ausverkauft) am Sonntagabend im Berliner Olympia-Stadion.  
**Tore:** 1:0 Eilts (48.), 1:1 Banach (62.).  
**Elfmeterschießen:** Rudy – vorbei, K. Allofs – Ilgner hält; Higl – 1:2, Rufer – 2:2; Littbarski – Reck hält, Bratseth – 3:2; Banach – 3:3, Harttgen – 4:3; Götz – 4:4; Borowka – 5:4.  
**Punktwertung:** 10 Punkte = Weltklasseleistung, 9 Punkte = internationale Klasse, 8 Punkte = sehr gut, 7 Punkte = gut, 6 Punkte = zufriedenstellend, 5 Punkte = durchschnittlich, 4 Punkte = unter Niveau, 3 Punkte = mäßig, 2 Punkte = mangelhaft, 1 Punkt = undiskutabel, 0 Punkt = Feldverweis, ohne Wertung.

fuwo beim DFB-Pokalfinale +++ fuwo



So jubelten die Bremer mit dem Torschützen Elfts (mit erhobenen Händen), Wolter (links daneben), und Torhüter Reck (rechts daneben) nach dem Pokalsieg.

# Die Gewinner

## Torwart Reck: Der Triumph des Fliegenfängers

Insider, Journalisten waren sich diese Saison über Bremens Torwart einig: „Werder hat nur ein Hand-

cap, Torwart Reck.“ Wegen vieler Patzer schon Fliegenfänger genannt. Nach dem DFB-Pokalfinale rächte er sich: „Ich habe heute mit meiner Leistung allen den Mund gestopft. Es war das Glück des Tüchtigen. Der Trainer hat mir in der Kabine gedankt. Ich möchte Otto Rehhagel für sein Vertrauen danken!“ Reck, der nur beim

ersten Kölner Elfer zuschautete, sich bei allen anderen Schüssen abwandte, war sich sicher: „Einen halte ich. Hätte Rudy nicht verschossen, ich wäre schon dran gewesen. Bei Litti wußte ich von einem Spiel in Köln, daß er damals die linke Ecke wählte. Ich war sicher, er würde diesmal wechseln.“ So war es. Das war der Sieg!

## Trainer Rehhagel: Schönen Gruß an Lattek

Manchmal ist ein Schweigen so aussagekräftig wie tausend Worte. Natürlich wollte Pokalsieger Rehhagel nichts sagen zu seinem Uralt-Streit mit Kölns Lattek. Aber seine Augen blitzten Jubel: „Schöne Grüße an Udo.“ Als ein Journalist fragte,

ob denn der Sieg auch ein persönlicher Triumph über seinen Intimfeind sei, kam das Blitzen noch mal, die Antwort war so philosophisch wie unverständlich: „Wenn Sie ein bißchen Herzensbildung besäßen, würden Sie solch eine Frage nicht stellen.“

Begegnet sind sich die beiden nicht. Auch nicht als Lattek zum Elfer-Drama von der Tribüne auf den Rasen kam. Den Glückwunsch tauschten nur die Trainer aus: Rutemöller bahnte sich den Weg zu Werder-Otto – und dann umarmten sie sich sogar.

## Uli Borowka: Geschoben – nur nicht knallen

„Mach es, Uli!“ – hatten die Bremer ihrem Uli Borowka in Anlehnung an den inzwischen schon berühmten Dialog Ordenewitz/Rutemöller mit auf den



Weg zum Elfmeterpunkt gegeben, und Uli hat es gemacht, Werder zum Pokalsieger! Bislang waren Cup-Endspiele nicht sein Ding, er verlor 1984 mit Gladbach schon einmal, erlebte voriges Jahr bei Werder gegen Lautern – weil gesperrt – die Niederlage nur auf der Bank.

„Daß ich als letzter zum Elfmeterpunkt mußte, ergab sich erst aus der Situation. Alle haben wohl gedacht, der knallt den Ball drauf. Ich wußte nur, das Leder muß jetzt rein. Egal wie. Und deshalb habe ich nicht geknallt, sondern den Ball geschoben...“

## Stuttgart: Daums Happy-End einer tollen Saison

Vor einem Jahr haben die Kölner ihren Trainer Christoph Daum fortgejagt. Lange war er bei Dynamo Dresden im Gespräch. Aber als der VfB Stuttgart in die Krise taumelte und Trainer Entenmann feuerte, rief man Daum. Der versprach dem

VfB einen unaufhaltsamen Aufstieg vom Fast-Absteiger auf einen UEFA-Cup-Platz. Aber es reichte nur zum sechsten Platz – einen Rang vor Köln. Ihre einzige Chance: Bremen mußte als Tabellendritter das Pokalfinale gewinnen und so einen UEFA-Cup-

Platz freimachen. Und so wurde nach dem Werder-Sieg in Stuttgart gebuhelt. Für Großmaul Daum (Kollagenmeinung) doch noch ein Happy-End. Grund für VfB-Präsident Meyer-Vorfelder, die Bremer freizuhalten: „Sekt fürs ganze Team!“

## Wynton Rufer: Gebet vor dem Strafstoß

Als sich das Elfmeterdrama ankündigte, ging der Norweger Rune Bratseth spontan auf den gläubigen

Christen Wynton Rufer aus Neuseeland zu und sprach leise: „Wynton, laß uns für den Sieg beten.“ Gesprochen, getan. Es half. Traumhaft verwandelten beide. Rufer: „Ich habe einfach geschossen, zum Denken war ich zu müde.“ Beistand bekam er von Bruder Shane, Profi bei Servette Genf, der aus der

Schweiz gekommen war. Mit Landesfahne über dem Arm saß er auf der Tribüne neben Wyntons blonder Frau Lisa, die ein Kind erwartet und aus Platzgründen nicht bei den anderen Bremer Frauen saß. Heute fahren die Rufers mit den Familien Alofs und Bode in die portugiesische Algarve in den Urlaub.

# Die Verlierer

## Udo Lattek: Der Erfolg hat ihn verlassen

Er kündigte als Chefkommentator bei SPORT-BILD, ging zurück zum 1. FC Köln. Der Fußball hatte ihn wieder. Das war im September 1990. Jetzt sind seine Taschen leer. Udo '91 – so erfolglos wie nie. Kein Titel, kein Europacup. Verlust? 1,5 Millionen hatte Köln veranschlagt, bei gutem Verlauf hätten's sechs sein

können. Lattek stand nach dem Finale nicht zur Disposition. Wohl Trainer Rutemöller. „Eine Entlassung lag im Bereich des möglichen, wenn die Mannschaft versagt hätte“, sagte Lattek. Und: „Ich fliege mit ihm Donnerstag in mein Haus nach Spanien, wir werden die nächste Saison planen. Das würde ich

nicht tun, wenn er dann nicht mehr unser Trainer ist.“ Ein Sportdirektor ist Arbeitgeber, sein Stuhl wackelt nicht. Und doch: Nächste Saison ist Udos Saison – von ihm geplant, von ihm verantwortet. Wehe, es geht schief. Man kann sich's kaum vorstellen, daß ein Lattek wirklich wankt.

## Trainer Rutemöller: Die Tränen eines braven Mannes

Das Gesicht war verweint, die Augen waren rot unterlaufen. Aber Erich Rutemöller (46), im ersten Jahr Kölner Cheftrainer, schämte sich seiner Tränen als Verlierer nicht. Der Mann, er gilt als einer der solidesten, anständigsten der Trainer-

branche, dieser Mann litt. Es dauerte reichlich 30 Minuten, bis er sich gefaßt hatte. „Berlin war so schön, die Fans, das Spiel, die Stimmung, nur das Ergebnis hat nicht gestimmt. Hier möchte ich noch einmal herkommen, mit dem FC... oder ei-

nem anderen Verein. Aber ich sage es ehrlich, ich bin ein FCer.“ In der Kabine hat er seinen Jungs gesagt: „Männer, ich bin stolz auf Euch.“ Zuvor standen ihm die Spieler bei. Noch auf dem Rasen trösteten ihn Falko Götz und auch Torwart Illgner.

## Pierre Littbarski: Abschied von einem großen Spieler

Großspurig tönte Pierre Littbarski vor dem Endspiel: „Ich denke, die Bremer werden ihrer Linie treu bleiben. Wenn ich lese, daß sie das Fernsehen zu ihrer Pokalfeier auf einen Rasthof eingeladen haben, dann frag' ich mich, was sie überhaupt feiern wollen.“ Nach dem Finale war ausgerechnet der Kölner Kapitän in der Rolle des Versagers. Erst spielte er so, daß Erich Rutemöller schon an seine Auswechslung dachte, und dann versagte er beim Elfmeterschießen. Pierre selbst: „Ich war eigentlich sicher, denn bei den WM 1982 und 1986 hatte ich keine Probleme im Elfmeterschießen. Ich war mir auch diesmal sicher. Es ist brutal, wie das Schicksal mit mir gespielt hat.“ Völlig irritiert taumelte Litti aus-



gerechnet in seiner Geburtsstadt über den regengetränkten Rasen.

Pierre Littbarski (r.) wird von Mirko Votava bedrängt.

## Rico Steinmann: Jetzt verlangt Köln noch mehr von ihm

Niederlagen können wehtun, krankmachen, Trainer stürzen, Vereine in die Pleite treiben – sie können aber auch jemanden belasten, der gar nicht mitgespielt hat. Wie im Falle des Chem-

nitzers Rico Steinmann und seines neuen Vereins 1. FC Köln. Sportdirektor Lattek hatte nach der Pokal-Niederlage gesagt: „Nächstes Jahr müssen wir wieder in einem internationalen Wettbewerb spielen.“

Das bedeutet für Steinmann, er kommt in eine Mannschaft, die unter Druck steht. Für ihn wird es keine Schonzeit geben, vom ersten Spiel an wird man in Köln auf den neuen Mittelstürmer schauen, von ihm Topleistung verlangen.

# Hurra, wir haben gewonnen!

DFB-Pokalgewinner? Für die meisten unserer Leser, die sich an unserem Blitz-Tip beteiligten, keine Frage. Natürlich Werder Bremen. So mußte über die Gewinner das Losentscheiden. Hier die Namen der glücklichen Fußball-Fans:  
1. Preis: eine komplette Spielerausrüstung nach eigener Wahl von Adidas:

- Andreas Esslinger, O-7113 Marktleberberg
- 2. – 6. Preis: je eine Adidas-Sporttasche
- Th. Leipold, O-6000 Suhl; Michael Rammelt, O-5210 Arnstadt; Uwe Thile, O-1155 Berlin; Patrick Bobik, O-8020 Dresden; Jörg Eichler, O-2130 Prenzlau
- 7. – 11. Preis: je ein Adidas-WM-Ball etrusco unico

**Blitz-Tip mit tollen Preisen**  
Wer gewinnt den DFB-Pokal?

- Reinhard Tanneberger, O-7971 Buchhain;
- Jürgen Flechsel, O-6200 Bad Salzungen; Joachim Buhr, O-4073 Halle;
- Hans-Joachim Pohlann, O-1551 Bredow; Karlheinz Wieweg, Warmbad, O-9368



+ fuwo beim DFB

# Klartext



fuwo-Chief-Kolumnist Wolfgang Hempel

## Spiele, die man nie vergißt!

Jeder Fußballanhänger hat sie in seinen Erinnerungen. Es sind die Spiele, die man nie vergißt. Über die man immer wieder diskutiert. Die am Stammtisch immer und immer wieder gespielt werden. Als ich Sonnabend beim DFB-Pokalfinale im Berliner Olympia-Stadion saß, kamen mir solche Erinnerungen.

Auf den Tag genau vor 50 Jahren, am 22. Juni 1941, war's. Damals erlebte ich als noch nicht 15jähriger Junge das „großdeutsche“ Endspiel zwischen Schalke 04 und Rapid Wien hoch oben in der Oberring des Olympia-Stadions. Seit 3.00 Uhr morgens an diesem Tag hatte Hitlerdeutschland die Sowjetunion überfallen. Die Stimmung war bei der Abfahrt vom Erfurter Bahnhof entsprechend gedrückt. Besonders bei den Erwachsenen war von Hurratriotismus nichts zu spüren.

Erst bei der Ankunft auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin besserte sich die Laune. Im gegenüberliegenden Hotel „Russischer Hof“ zeigten sich die Schalke Stars Fritz Szepan und Ernst Kuzorra auf dem Balkon ihren zu Hunderten zählenden Fans auf dem Vorplatz.

Im Stadion schwebten dann die fanatischen Schalke-Fans eine Stunde im Jubel auf Wolke Sieben. Schalke führte mit 3:0. Alles schien entschieden. Dann geschah in Minuten schnelle etwas Unfaßbares. „Bimbo“ Binder, der baumlang, kantige, schußstarke Rapid-Mittelfeldspieler bombte dem Schalke Torwart Hans Klodt zwei Freistöße und einen Elfmeter ins Netz. Vorher schon hatte der Halbrechte Schors das 1:3 besorgt.

Ich erinnere mich noch heute genau daran. Dieses Spiel, der totale Zusammenbruch der eigenen Lieblingsmannschaft, hat mich lange, ja jahrelang beschäftigt.



Stefan Kohn kann Tore schießen und daher jubeln. Er wechselt für 1,3 Millionen Mark vom VfL Bochum zu Werder Bremen.

Foto: WEREK

# FUSSBALL-BÖRSE

## Was in der Bundesliga schon alles klar ist

### 1. FC Kaiserslautern

**Zugänge:** Marcel Witeczek (Uerdingen/1,8 Millionen Mark), W. Funkel (Uerdingen/800 000), Thomas Vogel (Erfurt/650 000), Oliver Schäfer (Freiburg/625 000), Jürgen Degen (VfL 93 Hamburg/400 000).  
**Abgänge:** Bruno Labbadia (Bayern München/1,8 Mio), Markus Schupp (Wattenscheid 09/700 000), Thomas Renner (Mannheim/80 000), Kay Friedmann (Nürnberg/580 000), Joachim Stadler (ausgeliehen an Mönchengladbach/150 000).

### Bayern München

**Zugänge:** Bruno Labbadia (K'launern/1,8 Mio), Thomas Berthold (AS Rom/2,8 Mio), Mazinho (Bragantino), Bernardo (FC Sao Paulo/für beide zusammen angeblich 6,0 Mio), Markus Münch, Thomas Nerlinger (eigene Jugend), Raymond Viktoria (Feyenoord Rotterdam/Jugend).  
**Abgänge:** Stefan Reuter (Juventus Turin/6 Mio), Reiner Aigner (Fortuna Düsseldorf/100 000).

### Werder Bremen

**Zugänge:** Thorsten Legat (Bochum/2 Mio), Stefan Kohn (Bochum/1,3 Mio), Kay Wenschlag (Rotation Berlin/200 000).  
**Abgang:** Oliver Freund (ausgeliehen an Hannover 96/50 000).

### Eintracht Frankfurt

**Zugänge:** Norbert Nachtweih (AS Cannes/ablösefrei), Jochen Kientz (Schweizingen/40 000), Thomas Lauf (SG Höchst/40 000), Edgar Schmitt (Eintracht Trier/Ablöse wird noch ausgehandelt).  
**Abgänge:** Karl-Heinz Körbel (Laufbahnende), Janusz Turowski (Ziel unbekannt).

### Hamburger SV

**Zugänge:** Jürgen Hartmann (VfB Stuttgart/1,3 Mio), Henning Hardt (Holstein Kiel/50 000).  
**Abgänge:** Manfred Kaltz (Laufbahnende), Sascha Jusufi (Schalke 04/500 000), Michael Koch (Hannover 96/50 000).

### VfB Stuttgart

**Zugänge:** Harald Preuss (22/Eintracht Haiger), Jens Krinke, Michael Mayer, Marc Kienle (alle eigener Nachwuchs).  
**Abgänge:** Karl Allgöwer (Laufbahnende), Jürgen Hartmann (Hamburger SV/1,3 Mio), Manfred Schnalke (Mannheim/500 000).

### 1. FC Köln

**Zugänge:** Rico Steinmann (Chemnitzer FC/2,8 Mio), André Trulsen (St. Pauli/1,2 Mio), Adrian Spryca (Saarbrücken/1,1 Mio).  
**Abgänge:** Andreas Gielchen (Duisburg/570 000), Volker Diergardt (Wuppertaler SV/-).

### Bayer Leverkusen

**Zugänge:** Christian Wörns (Mannheim/2 Mio), Marcus Happe (Münster/200 000), Stefan Hanke (SV Schwetzingen/40 000), Markus van Ahlen, Marko Schröder (beide eigene Amateure), René Rydlewicz (eigene Jugend).  
**Abgänge:** Ulf Kirsten (Verona/5,5 Mio), Christian Schreiber (Fortuna Düsseldorf/500 000), Thomas Hörster (VfL Hamm/-), Oliver Page (Dresden/400 000), Knut Reinhardt (Ziel unbekannt).

### Borussia M'gladbach

**Zugänge:** Holger Fach (Uerdingen/1,6 Mio), Horst Steffen (Uerdin-

gen/700 000), Bachirou Salou (Kamerun/200 000), Joachim Stadler (ausgeliehen von Kaiserslautern/150 000).

**Abgänge:** Igor Belanow (Eintracht Braunschweig/600 000), Michael Spies, Frantisek Straka, Olaf Bodden (alle Rostock/zus. 800 000), Hans-Georg Drehsen, Thomas Winter, André Winkhold, Delano Ketter, Carsten Marell, Uwe Brunn (alle Ziel unbekannt).

### Borussia Dortmund

**Zugänge:** Alexander Tüns (FC Recklinghausen/40 000), Wolfgang Homberg (SC Brück/40 000).

**Abgänge:** Martin Driller, Robert Nikolic (beide St. Pauli/zus. 1,5 Mio/bei Klassenverbleib von St. Pauli), Norbert Dickel (Sportinvalide), Rolf Meyer (Laufbahnende), Christian Zetzmann (Ziel unbekannt).

### Wattenscheid 09

**Zugänge:** Markus Schupp (Kaiserslautern/700 000), René Unglaube (Hertha BSC/350 000), Roger Prinzen (Darmstadt 98/300 000).  
**Abgänge:** Dirk Kontny, Harald Kohr (beide Ziel unbekannt).

### Fortuna Düsseldorf

**Zugänge:** Christian Schreiber (Leverkusen/500 000), Reiner Aigner (Bayern München/100 000), Marcello Carracedo (Atlanta Buenos Aires/800 000).  
**Abgänge:** Dirk Krümpelmann, Richard Walz (beide Bayer Uerdingen/zus. 300 000), Andreas Kaiser, Bernd Klotz (beide Ziel unbekannt).

### Karlsruher SC

**Zugänge:** Burkhard Reich (FC Berlin/450 000), Matthias Fritz (VfB Gaggenau/50 000).

**Abgänge:** Frank Kastner (Vorwärts Steyr/250 000), Geovani Silva (FC Bologna/-, war ausgeliehen), Wolfgang Trapp (ASC Durlach/-).

### VfL Bochum

**Zugänge:** Heiko Bonan (FC Berlin/1,2 Mio), Dariusz Wozniak (Halleischer FC/1 Mio), Jörg Schwanke (Energie Cottbus/275 000), Michael Hubner (RW Essen/-, war ausgeliehen), Michael Klauß (Uerdingen).  
**Abgänge:** Thorsten Legat (Werder Bremen/2 Mio), Stefan Kohn (Werder Bremen/1,3 Mio), Uwe Leifeld (Schalke 04/550 000), Elard Ostermann (VfB Lübeck/-), Laszlo Farkas-hazi, Maciej Sliwowski (zurück nach Ungarn bzw. Polen), Peter Zanter, Christian Herrmann, Andreas Ridder, Adam Wojtinek (alle Ziel unbekannt).

### 1. FC Nürnberg

**Zugänge:** bisher keine.  
**Abgänge:** Vlado Kasalo, Uli Bayer-schmidt, Christian Hausmann (alle Ziel unbekannt), Kajtaz (Reamatourisiert), Jörg Dittwar (wahrscheinlich TSV 1860 München), Ulf Metschies (ohne neuen Vertrag).

### FC St. Pauli

**Zugänge:** Martin Driller, Robert Nikolic (beide Borussia Dortmund/zus. 1,5 Mio/bei Klassenverbleib von St. Pauli), Thorsten Fröhling (Hamburger SV/50 000), Martin Gatti (Hertha Zehlendorf/50 000), Joachim Grün (FC Remscheid/50 000), Markus Sailer (TSG Backnang/50 000).  
**Abgänge:** André Trulsen (1. FC Köln/1,2 Mio), Klaus Ottens, Frank Wolf (beide Baryasz Siofok), Waldemar Steubing, Leonardo Manzi, Michael Dahms, Jan Wessel (alle Ziel unbekannt).

### Hansa Rostock

**Zugänge:** Michael Spies, Frantisek Straka, Olaf Bodden (alle Borussia Mönchengladbach/zus. 800 000).  
**Abgänge:** Bernd Arnholdt, Axel Rientent, Thomas Gansauge, Thomas Finck (alle Ziel unbekannt).

### Dynamo Dresden

**Zugänge:** René Müller (Sachsen Leipzig/ablösefrei), Jens Melzig (Energie Cottbus/250 000), Oliver Page (Leverkusen/400 000).  
**Abgänge:** bisher keine.

### Schalke 04

**Zugänge:** Uwe Leifeld (Bochum/550 000), Sascha Jusufi (HSV/500 000), Hendrik Herzog (FC Berlin), Steffen Freund (Stahl Brandenburg/über beide Ablösesummen wird noch verhandelt), Andreas Garber (SV Schwetzingen/50 000), Markus Schwiderowski (eigene Jugend).  
**Abgänge:** Werner Ruthmann, Thomas Zechel (beide Ziel unbekannt).

### MSV Duisburg

**Zugänge:** Andreas Gielchen (1. FC Köln/570 000), Niels Schlöterbeck (Freiburg/400 000).  
**Abgang:** Pietro Callea (FC Remscheid).



# Wir bringen Ihnen den Fußball ins Haus

# Werden Sie fuwo-Abonnent!

fuwo ist jetzt farbiger, aktueller, spannender. fuwo ist vielseitiger. fuwo ist fachlich. fuwo ist Fußball total - und noch mehr. Spiegelbild des Sportgeschehens vom Wochenende. Und: fuwo bringt jede Woche einen Auto-Test.

Aber wir versprechen: fuwo bleibt Fußball. Da wird es ab 27. Juli, wenn die neue Saison beginnt, noch interessanter. Denn acht unserer Klubs mischen im bezahlten Fußball

mit. Wir begleiten sie. Woche für Woche. Spiel für Spiel. Kein Fachblatt wird mehr Informationen über unsere Klubs bringen als fuwo.

Deshalb sollten Sie sich rechtzeitig Ihre fuwo sichern. Am besten durch ein Abonnement.

So einfach geht das: Coupon ausfüllen, auf eine Karte kleben, an die angegebene Adresse schicken (oder direkt auf eine Postkarte schreiben). Wir freuen uns auf Ihre Post.

**Coupon** Ja, ich will Abonnent werden!

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
PLZ: \_\_\_\_\_  
Wohnort: \_\_\_\_\_

1 Vierteljahr zum Preis von 11,70 DM  
 1 Jahr zum Preis von 46,80 DM

Das Abonnement gilt für den angekreuzten Bezugszeitraum. Wenn es nicht zwei Wochen vor Ablauf gekündigt wird, läuft es weiter. Die Bestellung kann innerhalb von 10 Tagen gegenüber dem Sportverlag, Vertriebsleitung, Postfach 1218, O-10885 Berlin, schriftlich widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_



**Unsere besten Bundesligaspieler werden  
umworben wie nie zuvor**

# Warum die Italiener so scharf auf die Deutschen sind



Erst waren's Matthäus, Brehme, Völler und Co. Nun sind es Reuter, Kohler, Kirsten, Doll. *fuwo* ging den Gründen nach, was denn unsere Fußballer so attraktiv macht. Die Antworten aus Italien sind verblüffend. Lesen Sie mal . . .

Lothar Matthäus im Trikot von Inter Mailand. Bei Bayern galt er als zu weich. Trainer Giovanni Trapattoni: „In Mailand wurde er zum besten Fußballer der Welt.“

Foto: BONGARTS

Thomas Doll: Um den neuen Publikumsliebbling des HSV kämpft jetzt Lazio Rom. Der HSV will 20 Millionen, die Römer wollen nur 14 Millionen zahlen. Dolls Ex-Klub FC Berlin kassiert 10 Prozent der Transfersumme.

Foto: HARDT



Spieler werden

# die Italiener

erf

die

en

nd

Matthäus, ...  
er und Co.  
euter,  
n, Doll.  
Gründen  
nn  
iller so  
t. Die  
s Italien  
nd.

Von KLAUS FEUERHERM und ENZO SASSO

**L**etzte Woche, als sich die Meldungen um Kohler, Effenberg, Kirsten, Doll überschlugen, meldete die Nachrichtenagentur ADN: „Täglich zieht es immer mehr Spitzen-Spieler aus dem Land des Weltmeisters nach Italien.“

Täglich? Natürlich eine Übertreibung. Aber die Jagd der Italiener auf deutsche Nationalspieler hat Formen angenommen, daß BILD dem Bundestrainer Berti Vogts schon empfahl, eine Zweitwohnung in Italien zu mieten. Schließlich ist der Zeitpunkt abzusehen, daß er die komplette Nationalelf im gelobten

Fußball-Land beobachten muß. Heute schon stellen die Deutschen nach den Brasilianern die zweitgrößte Landsmannschaft unter den ausländischen Spielern. Warum? Was ist dran an der Begeisterung der italienischen Klubs für deutsche Fußballer. Südländische Eitelkeit? Bestimmt! Schließlich schmückt ein Weltmeister ungemein. Spielerisch auch. Aber mehr noch typische deutsche Fußball-Tugenden wie Athletik, Fitneß, Dynamik, taktische Disziplin. All dies als ideale Ergänzung für italienische Fußball-Rastellis.

Der große italienische Torwart Dino Zoff ist heute Trainer von Lazio Rom, wo der frühere Bremer Karl-Heinz Riedle spielt. Er hatte den Stürmer nur zweimal beobachtet, da entschied er: „Den will ich haben.“ Sein Urteil nach einem Jahr: „Deutsche Spieler sind große Kämpfer, harte Hunde. Den Riedle kannst du selbst mit einem Wehwechen spielen lassen, der kämpft auch dann noch bis zum Umfallen. Argentinier oder Brasilianer machen schon bei kleinen Verletzun-



Thomas Doll: Um den neuen Publikumsliebbling des HSV kämpft jetzt Lazio Rom. Der HSV will 20 Millionen, die Römer wollen nur 14 Millionen zahlen. Dolls Ex-Klub FC Berlin kassiert 10 Prozent der Transfersumme.  
Foto: HARDT



Karl-Heinz Riedle (früher Werder, jetzt Lazio Rom) freut sich schon auf Thomas Doll, seinen Zimmerkollegen aus der Nationalelf. Riedle hat in Rom einen Vertrag bis 1996.  
Foto: BONGARTS



**Bundesligaspieler werden  
nie zuvor**

# um die Italiener

# charf auf die tschen sind

Erst waren's Matthäus, Brehme, Völler und Co. Nun sind es Reuter, Kohler, Kirsten, Doll. fuwo ging den Gründen nach, was denn



Von **KLAUS FEUERHERM** und **ENZO SASSO**

**L**etzte Woche, als sich die Meldungen um Kohler, Effenberg, Kirsten, Doll überschlugen, meldete die Nachrichtenagentur ADN: „Täglich zieht es immer mehr Spitzen-Spieler aus dem Land des Weltmeisters nach Italien.“

Täglich eine Übertreibung. Aber die Jagd der Italiener auf deutsche Nationalspieler hat Formen angenommen, daß BILD dem Bundestrainer Berti Vogts schon empfahl, eine Zweitwohnung in Italien zu mieten. Schließlich ist der Zeitpunkt abzusehen, daß er die komplette Nationalelf im gelobten

Fußball-Land beobachten muß. Heute schon stellen die Deutschen nach den Brasilianern die zweitgrößte Landsmannschaft unter den ausländischen Spielern. Warum? Was ist dran an der Begeisterung der italienischen Klubs für deutsche Fußballer. Südländische Eitelkeit? Bestimmt! Schließlich schmückt ein Weltmeister ungemein. Spielerisch auch. Aber mehr noch typische deutsche Fußball-Tugenden wie Athletik, Fitneß, Dynamik, taktische Disziplin. All dies als ideale Ergänzung für italienische Fußball-Rastellis.

Der große italienische Torwart Dino Zoff ist heute Trainer von Lazio Rom, wo der frühere Bremer Karl-Heinz Riedle spielt. Er hatte den Stürmer nur zweimal beobachtet, da entschied er: „Den will ich haben.“ Sein Urteil nach einem Jahr: „Deutsche Spieler sind große Kämpfer, harte Hunde. Den Riedle kannst du selbst mit einem Wehwechen spielen lassen, der kämpft auch dann noch bis zum Umfallen. Argentinier oder Brasilianer machen schon bei kleinen Verletzungen

im Training Theater.“ Inzwischen hat Zoff Thomas Doll vom HSV zweimal gesehen... Die Verhandlungen zwischen Rom und Hamburg laufen.

Der Schwede Nils Liedholm war Rudi Völlers erster Cheftrainer bei AS Rom: „Deutsche Spieler sind diszipliniert. Wenn du dem Rudi gesagt hast, um 10 Uhr ist Training, dann war der eine Viertelstunde vorher da. Der Brasilianer Falcao aber hat mich immer nur gefragt, wann er freinehmen könne. Völler ist der beste Stürmer der Welt. Falcao hätte bei dessen Mentalität der beste Fußballer der Welt werden können.“ Heute ist Ottavio Bianchi Völlers Trainer. Er sagt: „Mit dem Argentinier Maradona hatte ich als Trainer in Neapel nur Theater. Mit dem Brasilianer Careca gab's auch Probleme. Beide waren sich für die Dreckarbeit zu schade. Aber der Völler ist nicht nur Stürmer, der macht als Häuptling auch die Indianerarbeit.“

In Mailand hat Inter mit den Weltmeistern Matthäus, Brehme, Klinsmann eine deutsche Achse. Präsident Ernesto Pellegrini schwärmt: „Die machen keine Probleme, reden nicht groß vom Geld und spielen sehr gut. Lothar Matthäus ist dafür typisch. Nur einmal lagen wir im Streit, als er zu Real Madrid wollte. Aber da haben wir gesprochen, und unser Streit war ausgeräumt.“

Inters bisheriger Trainer Giovanni Trapattoni erkannte früh ein wichtiges Problem: „Die deutschen Spieler brauchen in einer fremden Kultur auch eine gewisse Vertrautheit.“ Das war für ihn ein Grund, gleich auf drei Deutsche zu setzen.

Gute Beispiele machen Schule. In der nächsten Saison trainiert Trapattoni Juventus Turin. Nach Stefan Reuter (Liberio) will er nun auch die Bayern Jürgen Kohler (Vorstopper) und Stefan

Effenberg (defeld) haben. Dfrühere Köhnerler Thomas Hgeht zum VRom. Nun warhin in Turin nkommen. Vizepdi Montezzerodi ein großer FußKopf war er b einer unter v sprach vor atLandessprachmunkationspranders als Matlavert schon nisch.“

Die Italiener schen Fußball endlich Gesso so klangvolle wie Szymar Schnellinger, Briegel.

Einer hat sRuhm bekleckre Frankfurterhold. Seit zweRom. ImmerMeist wegen sganzen. DabeTrainer Biancsagt: „Das Risition beginnt egoslawen. Die unberechenbar.“ Der Deutwohl auch. Eneuen SaisonMillionen Ablchen.

### Alle Ausländer

- Brasilien (15):** Eclair (Bergamo), Gerson (Bayern), Joao Paulo (Bayern), Amarildo (Cesena), Silas (Cesena), Dunga (Florenz), Branco (Genoa 93), Julio Cesar (Juventus), Mazinho (Lecce), Alemão (Neapel), Careca (Neapel), Taffarel (Parma), Aldair (AS Rom), Toninho Cerezo (Sampdoria), Luis Muller (Turin)
- Deutschland (8):** Waas (Bologna), Brehme (Inter), Matthäus (Inter), Klinsmann (Inter), Häfner (Juventus Turin), Riedle (Lazio), Berthold (AS Rom), Völler (AS Rom)
- Argentinien (6):** Caniggia (Bergamo), Troglia (Lazio), Pasculli (Lecce), Maradona (Neapel), Chamot (Pisa), Simeone (Pisa)
- Uruguay (2):** Fontana (Cagliari), Franceschi (Cagliari)
- Herrera (Cagliari)**
- Aguiar (Genoa 93)**
- Sosa (Rom)**
- Jugoslawen (9):** Jozik (Cesena), Skoro (Turin)





Von KLAUS FEUERHERM und ENZO SASSO

**L**etzte Woche, als sich die Meldungen um Kohler, Effenberg, Kirsten, Doll überschlugen, meldete die Nachrichtenagentur ADN: „Täglich zieht es immer mehr Spitzen-Spieler aus dem Land des Weltmeisters nach Italien.“

Täglich? Natürlich eine Übertreibung. Aber die Jagd der Italiener auf deutsche Nationalspieler hat Formen angenommen, daß BILD dem Bundestrainer Berti Vogts schon empfahl, eine Zweitwohnung in Italien zu mieten. Schließlich ist der Zeitpunkt abzusehen, daß er die komplette Nationalelf im gelobten

Fußball-Land beobachten muß. Heute schon stellen die Deutschen nach den Brasilianern die zweitgrößte Landsmannschaft unter den ausländischen Spielern. Warum? Was ist dran an der Begeisterung der italienischen Klubs für deutsche Fußballer. Südländische Eitelkeit? Bestimmt! Schließlich schmückt ein Weltmeister ungemein. Spielerisch auch. Aber mehr noch typische deutsche Fußball-Tugenden wie Athletik, Fitneß, Dynamik, taktische Disziplin. All dies als ideale Ergänzung für italienische Fußball-Rastellis.

Der große italienische Torwart Dino Zoff ist heute Trainer von Lazio Rom, wo der frühere Bremer Karl-Heinz Riedle spielt. Er hatte den Stürmer nur zweimal beobachtet, da entschied er: „Den will ich haben.“ Sein Urteil nach einem Jahr: „Deutsche Spieler sind große Kämpfer, harte Hunde. Den Riedle kannst du selbst mit einem Wehwechen spielen lassen, der kämpft auch dann noch bis zum Umfallen. Argentinier oder Brasilianer machen schon bei kleinen Verletzun-

gen im Training Theater.“ Inzwischen hat Zoff Thomas Doll vom HSV zweimal gesehen... Die Verhandlungen zwischen Rom und Hamburg laufen.

Der Schwede Nils Liedholm war Rudi Völlers erster Cheftrainer bei AS Rom: „Deutsche Spieler sind diszipliniert. Wenn du dem Rudi gesagt hast, um 10 Uhr ist Training, dann war der eine Viertelstunde vorher da. Der Brasilianer Falcao aber hat mich immer nur gefragt, wann er freinehmen könne. Völlers ist der beste Stürmer der Welt. Falcao hätte bei dessen Mentalität der beste Fußballer der Welt werden können.“ Heute ist Ottavio Bianchi Völlers Trainer. Er sagt: „Mit dem Argentinier Maradona hatte ich als Trainer in Neapel nur Theater. Mit dem Brasilianer Careca gab's auch Probleme. Beide waren sich für die Drecksarbeit zu schade. Aber der Völlers ist nicht nur Stürmer, der macht als Häuptling auch die Indianerarbeit.“

In Mailand hat Inter mit den Weltmeistern Matthäus, Brehme, Klinsmann eine deutsche Achse. Präsident Ernesto Pellegrini schwärmt: „Die machen keine Probleme, reden nicht groß vom Geld und spielen sehr gut. Lothar Matthäus ist dafür typisch. Nur einmal lagen wir im Streit, als er zu Real Madrid wollte. Aber da haben wir gesprochen, und unser Streit war ausgeräumt.“

Inters bisheriger Trainer Giovanni Trapattoni erkannte früh ein wichtiges Problem: „Die deutschen Spieler brauchen in einer fremden Kultur auch eine gewisse Vertrautheit.“ Das war für ihn ein Grund, gleich auf drei Deutsche zu setzen.

Gute Beispiele machen Schule. In der nächsten Saison trainiert Trapattoni Juventus Turin. Nach Stefan Reuter (Liberio) will er nun auch die Bayern Jürgen Kohler (Vorstopper) und Stefan

Effenberg (defensives Mittelfeld) haben. Dafür muß der frühere Kölner Mittelfeldspieler Thomas Häßler weg. Er geht zum Völler-Klub AS Rom. Nun war Häßler ohnehin in Turin nicht zurechtgekommen. Vizepräsident Luca di Montezemolo: „Häßler ist ein großer Fußballer. Aber als Kopf war er bei uns falsch, einer unter vielen. Und er sprach vor allem nicht die Landessprache, hatte Kommunikationsprobleme, ganz anders als Matthäus. Der palavert schon lange italienisch.“

Die Italiener und die deutschen Fußballer – eine unendliche Geschichte, in der so klangvolle Namen stehen wie Szymanski, Haller, Schnellinger, Rummenigge, Briegel.

Einer hat sich nicht mit Ruhm bekleckert: Der frühere Frankfurter Thomas Berthold. Seit zwei Jahren bei AS Rom. Immer in der Kritik. Meist wegen seiner Extravaganzen. Dabei hat AS-Rom-Trainer Bianchi einmal gesagt: „Das Risiko der Investition beginnt erst bei den Jugoslawen. Die haben einensounberechenbaren Charakter.“ Der Deutsche Berthold wohl auch. Er wechselt zur neuen Saison für „nur“ 2,7 Millionen Ablöse nach München.



Karl-Heinz Riedle (früher Werder, jetzt Lazio Rom) freut sich schon auf Thomas Doll, seinen Zimmer-Kollegen aus der Nationalelf. Riedle hat in Rom einen Vertrag bis 1996.

Foto: BONGARTS

Alle Ausländer in Italien 1990/91

Land (Anzahl)	Ablöse	Jahresgehalt
<b>Brasilien (15):</b>		
Evair (Bergamo)	1,4 Mio	475 000
Gerson (Bari)	950 000	170 000
Joao Paulo (Bari)	2 Mio	220 000
Amarildo (Cesena)	2,4 Mio	475 000
Silas (Cesena)	2,1 Mio	540 000
Dunga (Florenz)	3,4 Mio	1,15 Mio
Branco (Genua 93)	6,8 Mio	680 000
Julio Cesar (Juventus)	625 000	950 000
Mazinho (Lecce)	540 000	480 000
Alemão (Neapel)	6,8 Mio	1,36 Mio
Careca (Neapel)	5,4 Mio	2,0 Mio
Taffarel (Parma)	2 Mio	340 000
Aldair (AS Rom)	8,1 Mio	620 000
Tominho Cerezo (Samp. Genua)	680 000	520 000
Luis Muller (Turin)	4,8 Mio	1,5 Mio
<b>Deutschland (8):</b>		
Wass (Bologna)	2,3 Mio	610 000
Brehme (Inter)	2,3 Mio	1,0 Mio
Matthäus (Inter)	6,8 Mio	1,4 Mio
Klinsmann (Inter)	5,4 Mio	950 000
Häßler (Juventus Turin)	16,3 Mio	1,36 Mio
Riedle (Lazio)	14,9 Mio	950 000
Berthold (AS Rom)	2,7 Mio	540 000
Völlers (AS Rom)	6,5 Mio	1,36 Mio
<b>Argentinien (6):</b>		
Caniggia (Bergamo)	5,4 Mio	950 000
Troglio (Lazio)	5,4 Mio	820 000
Pasculli (Lecce)	1,4 Mio	480 000
Chamot (Pisa)	18 Mio	3,4 Mio
Simeone (Pisa)	680 000	270 000
<b>Uruguay (5):</b>		
Fonseca (Cagliari)	2,4 Mio	540 000
Francescoli (Cagliari)	6,1 Mio	1,6 Mio
Herrera (Cagliari)	2 Mio	540 000
Aguilera (Genua 93)	1,7 Mio	400 000
Sosa (Rom)	2,7 Mio	820 000
<b>Jugoslawien (3):</b>		
Jozic (Cesena)	300 000	340 000
Katanec (Samp. Genua)	5 Mio	620 000
Skoro (Turin)	2,7 Mio	820 000
<b>Niederlande (3):</b>		
van Basten (AC Mailand)	3,7 Mio	2,7 Mio
Gullit (AC Mailand)	15 Mio	2,7 Mio
Rijkaard (AC Mailand)	9,5 Mio	2,5 Mio
<b>CSFR (2):</b>		
Kubik (Florenz)	2 Mio	400 000
Skuhravy (Genua 93)	3,4 Mio	400 000
<b>Sowjetunion (2):</b>		
Alejnikow (Lecce)	1,6 Mio	480 000
Michailitschenko (Samp. Genua)	9,5 Mio	680 000
<b>Schweden (2):</b>		
Strömberg (Bergamo)	1,9 Mio	540 000
Brolin (Parma)	3,4 Mio	570 000
<b>Rumänien (2):</b>		
Raducioiu (Bari)	4 Mio	400 000
Lacatus (Florenz)	2 Mio	400 000
<b>Ungarn (1):</b>		
Detari (Bologna)	4,6 Mio	900 000
<b>Schweiz (1):</b>		
Türkyilmaz (Bologna)	2,5 Mio	435 000
<b>Belgien (1):</b>		
Grun (Parma)	3,5 Mio	610 000
<b>Dänemark (1):</b>		
Larsen (Pisa)	540 000	240 000
<b>Spanien (1):</b>		
Martin Vasquez (Turin)	6,4 Mio	1,6 Mio



### Das größte Theater

**SPORT-BILD**  
über die Bundesliga:

Seit Saisonbeginn wird spekuliert, ob und wann Möller nach Italien wechselt. Juventus Turin und Bergamo waren im Gespräch. Möller verspricht: „Ich bleibe in Dortmund.“ – Und ging nach Frankfurt. Dann verspricht er: „Ich bleibe bei der Eintracht.“ Zur Zeit weiß keiner, ob man ihm diesmal glauben darf.



Der Lauterer Markus Kranz (r.) heißt mit Spitznamen „Egon“. Wegen der Fast-Namensverwandtschaft mit Ex-DDR-Staatsfußballer Krenz (l.).

Fotos: WEREK, HÖHNE

# Oberliga

**Sport Bild**

Dies ist ein Reporter-Wettstreit (in aller Freundschaft), wie es ihn noch nie gab.

-Redakteure haben die ungewöhnlichsten Begebenheiten der letzten Saison zusammengetragen und vergangene Woche veröffentlicht. Wir setzen noch einen drauf.

**fuwo**

-Reporter halten diesen Superlativen die Beobachtungen aus der Oberliga entgegen. Viel Spaß beim Vergleichen!

# oder

# Bundesliga

# – wo war denn nun mehr los?

**Viel Wirbel** veranstaltete Dariusz Wozz aus Halle. Nicht nur, weil er im Mittelfeld manchen Kontrahenten schwindelig spielte. Sein leichtsinnig unterschriebener Vorvertrag mit Bochum bereitete den HFC-Klubchefs Sorgen.

Foto: WITTERS

### fuwo über die Oberliga:

Hickhack um den Hallenser Wozz. Ein leichtsinnig unterschriebener Vorvertrag bindet ihn an Bochum. Wozz will nicht mehr wechseln. Halle verweigert die Freigabe. Der Kompromiß der DFB-Juristen ist komödiantisch: Schafft Halle die 2. Liga, spielt Wozz die Hinrunde in Halle und muß erst im Dezember nach Bochum umziehen. Genauso kommt es.



Was wollt ihr nur? – so könnte man diese Geste deuten. Möller (Frankfurt) brillierte oft im Mittelfeld. Aber er hat auch Feinde – weil er von sich so überzeugt ist.

Foto: SIMON

### Die auffälligsten Spieler

**Bundesliga:** Die Dribbler Doll und Laudrup, Spielmacher Sammer nicht nur wegen seiner roten Haare und Neu-Nationalspieler Scherr, der Ackergaul vom Betzenberg.

**Oberliga:** Rostocks vitaler Regisseur Schlünz, Dresdens unberechenbarer Torschützenkönig Gütschow und der kantige Erfurter Torjäger Vogel, der sich mit jedem Gegner und Schiri anlegt.

Der Erfurter Jürgen Heun wird nur „Kimme“ gerufen. Wenn er einen Freistoß schießt, heißt es sehr oft: **Volltreffer!** Foto: HÖHNE



Sammer (Stuttgart/l.) und Doll (HSV/r.) kamen aus dem Osten und sorgten im Westen für Furore.

Foto: AP

### Das feinste Mittelfeld

**Bundesliga:** Was Bein und Möller im Pokal beim 2:2 gegen Bremen und in der Bundesliga gegen Stuttgart veranstalteten, war Rasenschach vom Feinsten. Wenn das doch nur immer so wäre ...

**Oberliga:** Die Leipziger Halata und Liebers nahmen Rostock ausgerechnet im letzten Spiel vor der Meisterfeier im Ostseestadion auseinander. Beim 1:4 war Hansa noch gut bedient. Lok

immer so, die Mannschaft hätte sich die Relegation erspart.

### Die besten Serien

**Bundesliga:** Stuttgart holte in der Rückrunde 24:10 Punkte. Bayern errang auswärts 22:12 Punkte. Lautern verlor nur ein Heimspiel, holte 25:9 Punkte.

**Oberliga:** Rostock vom 1. bis zum 12. Spieltag ungeschlagen (20:4 Punkte), 23mal Tabellenführer. Beste Rückrunde-Elf war Erfurt mit 18:8 Punkten.

### Der ungefährlichste Stürmer

**Bundesliga:** Flemming Rissen der für 4,1 Millionen Mark von Eindhoven zu Dortmund wechselte. Seine Ausbeute: Fünf Tore.



**Oberliga:** Ungarns Torschützenkönig Dzurjak. Kam von Ferencvaros Budapest zum Chemnitz'ner FC. 200 000 Mark Ablöse für ein (!) Tor.

### Die torreichsten Spiele

**Bundesliga:** Uerdingen - Kaiserslautern 3:7, Bayern - Hertha 7:3. Berlins damaliger Trainer Neururer hatte vorher seiner Mannschaft so Mut gemacht: „Ich habe noch nie im Olympiastadion verloren!“ Was die Spieler nicht wußten: Neururer hatte auch noch nie dort gespielt.

**Oberliga:** Dresden nahm die Aufsteiger Sachsen Leipzig mit 7:0 und Frankfurt mit 5:0 auseinander. Dynamo mußte sich ständig den Frust um die Vorstandsquerelen im Verein von der Seele schießen.

### Das schnellste Tor

**Bundesliga:** Schiedsrichter Matheis hatte gerade angepfiffen, da mußte er schon wieder pfeifen: St. Paulis Zander schoß nach elf Sekunden das 1:0 gegen den KSC.

**Oberliga:** Gerade eingewechselt, schoß Jungtalent Bernhard (17) nach acht Sekunden das Siegtor zum 2:1 des FC Berlin in der 25. Runde gegen Chemnitz.

### Der größte Skandal

**Bundesliga:** Als Kasalo in Nürnberg zwei folgenschwere Eigentore schoß, hieß es: Es war Absicht, er kassiere dafür Geld, um Schulden zu begleichen. Die Vorwürfe konnten zwar nicht erhärtet werden, aber der „Club“ warf den Libero raus.

**Oberliga:** Schwere Zuschauererschreitungen am 29. September in Leipzig. Schiri Kirshen brach beim 1:0 für Jena gegen den FC Sachsen nach 81 Minuten ab. Die UEFA sperrte Dynamo Dresden für zwei Jahre nach den skandalösen Zuschauererkrawallen beim Europapokalspiel gegen Roter Stern Belgrad. Nach 78 Minuten brach der spanische Schiri Aladren das Viertelfinalspiel ab.

### Der nutzloseste Transfer

**Bundesliga:** Der 1. FC Köln holte für 1,7 Mio. Mark Torjäger Uwe Fuchs aus Düsseldorf. Aber Fuchs, bis heute verletzt, machte in dieser Saison kein Spiel.

**Oberliga:** Magdeburgs Sportdirektor Krügel (70) verpflichtete UdSSR-Ex-Nationalspieler Anatoli Demjanenko (32). Der Verteidiger aus Kiew spielte nur dreimal, war ein Flop wie sein Landsmann Igor Belanow bei Gladbach und Braunschweig.

Mehr trainiert als gespielt. Der Ungar Josef Dzurjak war ein nutzloser Einkauf für den Chemnitz'ner FC. Er stand in sechs Partien nur 192 Minuten auf dem Platz.

Foto: SCHLAGE



### Die größten Talente

**Bundesliga:** Die Trainer sind sich einig, daß diese Jungs Karriere machen werden: Schöll (Karlsruhe), Ziege (München), Kretschmer (Hertha), Pflipsen (Gladbach), Stratos (HSV).

**Oberliga:** In den Blickpunkt spielten sich die Rostocker Fuchs und Dowe, Tretschok (Halle), Freund (Br'bg.), Löhnert (Hütte) und Schmidt (Erfurt)

### Die größte Lachnummer

**Bundesliga:** Schalke-Präsident Eichberg war scharf auf Bayern-Star Mihajlovic. Manager Hoenes wollte den Jugoslawen ohne loswerden, kitzelte nach geschicktem Verhandlungsspekler drei Mio. Mark Ablöse heraus - für einen Ersatzspieler!

**Oberliga:** Erfurts Vorstopper Sänger (28) ließ am 17. August 1990 nach dem 2:1 in Halle Schiedsrichter Ebbach (Leipzig) bei der Dopingkontrolle für sich ins Glas pinkeln. Fünf Spiele Sperre und 2 000 Mark Strafe für Sänger. Ebbach (34) durfte bis zum 30. November 1990 nicht pfeifen.

### Die verrücktesten Spiele

**Bundesliga:** Düsseldorf führt gegen Bochum 3:0, verliert dennoch 3:4. Trainer Hickersberger kamen die Faröer wieder in den Sinn. Der Einstand von Daum in Stuttgart: Aus 0:2 macht seine Elf noch ein 3:2 gegen Köln. Daums süße Rache für die Kündigung. Ebenfalls spannend: Frankfurt - Kaiserslautern 4:3, Kaiserslautern - Hertha 4:3. Feldkamp zwischen Hölle und Himmel.

**Oberliga:** In der Relegation gewann Brandenburg in der 95. Minute mit 3:2 zum erstenmal in Magdeburg. Sensationell das 4:0 von 1:10-Außenseiter Eisenhüttenstadt in Magdeburg. „Hütte“ lieferte auch beim 3:3 in Dresden ein Husarenstück.

### Die gemeinste Schwalbe

**Bundesliga:** Uerdingen führte gegen Frankfurt 2:0, konnte sich noch vorm Abstieg retten. Doch da machte Andreas Möller nicht mit. Er legte im Strafraum eine „Oscar“-reife Schwalbe hin. Binz verwandelte den fälligen Elfer, und Frankfurt gewann noch 3:2 - für Uerdingen bedeutete das den Abstieg.



Uwe Fuchs war bei Köln Zuschauer ohne Verschulden - die ganze Saison verletzt.

Foto: WEREK



Jens Dowe von Meister Hansa Rostock gehörte zu den Entdeckungen der Saison. Der Mittelfeldspieler kommt wie Henri Fuchs aus Greifswald und ist die Stimmungskanone im Team von Uwe Reinders.

Foto: WITTERS

### Das ungewöhnlichste Karriere-Ende

**Bundesliga:** Eigentlich wollte Uerdingens Manager Magath den dänischen Nationalspieler Jan Bartram für 1,7 Millionen Mark verkaufen. Aber Bartram beendete mit 29 Jahren seine Karriere.

**Oberliga:** In seinem 278. Oberliga-Punktspiel flog Libero Stahmann (33), seit 24 Jahren beim 1. FC Magdeburg aktiv, im vorletzten Relegationsspiel beim 2:3 gegen Brandenburg vom Platz. Der Hüne (1,93 m, 95 kg) verkraftete den Abstruz in die Drittklassigkeit nicht.

Schweiß auf der Stirn. Magdeburgs Kapitän Stahmann kämpfte als einer der wenigen vorbildlich, flog aber im vorletzten Relegationsspiel vom Platz. Sein Klub in die Amateurliga.

Foto: HASSENSTEIN



### Die schlimmsten Serien

**Bundesliga:** Dortmund schaffte zwischen dem 27. 10. 1990 (3:1 gegen Hertha) und dem 30. 5. 1991 (1:0 gegen Uerdingen) keinen Heimsieg. Hertha gewann bis zum 2:1 in Uerdingen acht Monate kein Spiel.

**Oberliga:** Absteiger Cottbus brachte in 19 sieglosen Spielen zwischen der 8. und 26. Runde nur 8:30 Punkte zustande. 3:23 Auswärtspunkte waren für Victoria 91 Frankfurt ein Desaster.

### Die höchste Heimniederlage

**Bundesliga:** Frankfurt - HSV 0:6. Torwart Stein tat das Kreuz weh, so oft hat er lange nicht den Ball aus dem Netz holen müssen.

**Oberliga:** Magdeburg - Eisenhüttenstadt 0:4. Schon nach 31 Minuten führte „Hütte“ mit 3:0. Magdeburgs Oldies, Torhüter Heyne und Libero Stahmann, waren hilflos gegen die schnellen Konter der Gäste.

**Oberliga:** 0:0 in Chemnitz gegen Erfurt. Verteidiger Bittermann „schwalbte“ sich am Erfurter Räte vorbei. Kein Foul, doch Schiri Stenzel zeigte Räte „Rot“. Sekunden später köpft Barsikow (Chemnitz) zum 1:0 ein. Erfurt verliert am Ende mit 0:2.

### Die größten Torwart-Schnitzer

**Bundesliga:** Golz (HSV) griff in Köln katastrophal daneben, Rudy machte das 1:0-Siegtor. Reck (Bremen) ließ eine Ecke von Lauterns Hoffmann durch die Beine gleiten. Ehrmann rutschte beim 2:3 gegen Gladbach ein 20-Meter-Küllerball von Kastenmayer durch die Beine.

**Oberliga:** Köhler (Dresden) leistete sich beim FC Sachsen (0:1) und in Rostock (1:3) derartige Fehler, daß er seinen Stamplatz an Teuber verlor. Das 0:3 bei Lok Leipzig verschuldete Hiemann (Chemnitz) mit katastrophalen Fehlgriffen fast allein.



Rot für Erfurts Räte (vorn) von Klaus-Dieter Stenzel. Die schwache Schiri-Leistung im März '91 schlug Wellen.

Foto: KRUCZYNSKI



### Die größte Aufregung

**Bundesliga:** Matthäus' Ankündigung: „Ich spiele nie mehr für Inter Mailand, will zu Real Madrid.“ Parallel dazu die Verhandlungen von Inter mit Sammer. Beide Transfers platzten vorerst. Das Ende vom Lied: Lothar Matthäus bleibt bei Inter, Sammer in Stuttgart.

**Strahlemann Lothar Matthäus.** Nach der Weltmeisterschaft mit Deutschland gewann er mit seinem Klub Inter Mailand den UEFA-Cup.  
Foto: SVEN SIMON



**Oberliga:** Henri Fuchs hinterging Rostock und Trainer Reinders, als er über einen dubiosen Berater bei Köln unterschrieb. Reinders war über die Hinterhältigkeit von Sportdirektor Lattek entsetzt. Hansa fühlte sich um eine Million geprellt.

### Der größte Pechvogel

**Bundesliga:** Düsseldorf's Carlo Werner versiebtete erst beim HSV die Sieg-Chance, gab zwei Wochen später in Dortmund den entscheidenden Fehlpaß gegen den BVB, der zum 1:1 führte. Der Höhepunkt dann in Karlsruhe: Werner spielt zum Torwart zurück, fällt dabei auf die Schulter und reißt sich alle Bänder.



**Lange Pausen gab es für den Brandenburger Sylvio Demuth (r.).** Erst ein Beinbruch, dann im April '91 eine rote Karte.  
Foto: SCHLAGE

### Die dramatischsten Spiele

**Bundesliga:** Lautern verliert gegen Gladbach 2:3, dabei hätte ein Punkt zum Titel gereicht. Mit einer Aufholjagd gewinnt Bayern beim HSV noch 3:2, obwohl die Hamburger bis zur 88. Minute mit 2:1 führten. 14 Tage später gelingt Heynckes das Kunststück in Dortmund noch mal: Kurz vor Schluß schießt Ziege das 3:2.

**Oberliga:** Dresden rettete am vorletzten Spieltag ein 2:1 bei Lok Leipzig – stieg in die Bundesliga auf. Lok gewann am Schlußtag sein erstes Auswärtsspiel in Rostock (4:1). Es nutzte nichts, denn Jena schaffte in der 83. und 89. Minute ein 2:0 in Cottbus – Lok war ein Tor schlechter als Jena, mußte bei Punktgleichheit mit dem FC Carl Zeiss in die Relegation.

### Die härtesten Mannschaften

**Bundesliga:** St. Pauli: 63 gelbe Karten, fünf rote Karten. Lautern: 54 gelbe Karten, sechs rote Karten. Nürnberg: 64 gelbe Karten, drei rote Karten.

**Oberliga:** Magdeburg: 49mal „Gelb“, einmal „Rot“. Jena: 48 gelbe Karten, zwei rote. FC Sachsen: 46mal „Gelb“, einmal „Rot“.

### Die fairsten Mannschaften

**Bundesliga:** HSV: 40 Gelbe Karten. Bremen: 37 Gelbe Karten, eine Rote Karte. Frankfurt: 43 Gelbe Karten.

**Oberliga:** Halle: 29 Gelbe Karten, eine rote. Brandenburg: 30 Verwarnungen und zweimal „Rot“.

### Tore, Zuschauer, Rote Karten

**Bundesliga:** Die Bundesliga zieht wieder. Warum? Klarer Fall: 886 Tore – das sind 2,895 Treffer im Schnitt pro Spiel. Das bringt Spaß auf den Rängen. Und darum strömten 6 585 180 Zuschauer in die Stadien. Mehr kamen zuletzt vor zehn Jahren (6,9 Millionen). Traurig – die Flut der Roten Karten: 46, so viel wie nie zuvor. Denn die Schiedsrichter machten ihre Drohung, Notbremsen mit Rot zu bestrafen, wahr.

**Oberliga:** Die „Schicksals-Saison“ zog nicht. 459 Tore (2,52 im Schnitt pro Spiel) waren acht weniger als im Vorjahr (467/2,56 pro Spiel). Der Zuschauerbesuch verringerte sich im Durchschnitt von 8 456 von '89/90 auf 4 807 Besucher im Schnitt pro Spiel in dieser Saison. Dafür Explosion bei gelben Karten – von 390 ('89/90) auf 544 und bei Feldverweisen: 29mal Rot (im Vorjahr nur 14).



**Geld-Sünder Uwe Szangolles** vom FC Berlin. Der Kampf um die Bundesliga führte in der vergangenen Saison in der Oberliga Nordost zu einer Flut von Verwarnungen.  
Foto: WEGNER

# Oberliga

Fortsetzung von den Seiten 14 und 15

# oder

# Bundesliga

## – wo war denn nun mehr los?

### Die wichtigsten Freisprüche

**Bundesliga:** Bayerns Bender flog gegen Lautern und Köln vom Platz. Lauterns Ehrmann in Düsseldorf. Diese Roten Karten waren unberechtigt. Nach Überprüfung der Fernseh-Bilder mußte der Deutsche Fußball-Bund in allen drei Fällen auf Freispruch entscheiden.

**Oberliga:** Bernd Schulz (1. FC Union Berlin) sah zum Auftakt der Relegation in Magdeburg wegen Schiedsrichterbeleidigung Rot. Das NOFV-Sportgericht wandelte die Sperre in 500 Mark Geldstrafe um. Dadurch konnte Schulz im nächsten Spiel, dem Ortsderby gegen den FC Berlin, wieder mitwirken. Das Siegtor zum 1:0 kam auf sein Konto.

**Torsten Gütschow (Dynamo Dresden)** konnte in der letzten Oberliga-Saison 20mal so jubeln. Wie schon in den beiden Jahren zuvor wurde er Torhüterkönig. Gerade in der Bundesliga wird der Klub seine Treffer brauchen.  
Foto: HÖHNE



### Die erfolgreichsten Torjäger

**Bundesliga:** Auf ihn war Verlaß: Roland Wohlfarth (Bayern München): 21 Tore. Ein Jahr Ladehemmung, dann half Doll Jan Furtok (HSV) auf die Sprünge: 20 Tore.

**Oberliga:** Wie immer am sichersten mit Fuß und Kopf: Torsten Gütschow (Dynamo Dresden). Mit 20 Toren, darunter zwei Elfmetern, war er die Nr. 1 vor Schülbe (Halle) mit 13 und Fuchs (Rostock) mit 11 Toren. Gütschow schaffte nach '88/89 (17 Tore) und '89/90 (18) einen Hat-Trick.

**Tormaschine Roland Wohlfarth (Bayern München)** in Aktion. Er war mit 21 Treffern der erfolgreichste Torjäger der Bundesliga, traf 14mal daheim, siebenmal auswärts. Trotzdem – es reichte nicht zum Meistertitel.  
Foto: RAUCHENSTEINER



### Das verrückteste Eigentor

**Bundesliga:** Als Nürnbergs Mittelfeldspieler Heidenreich beim Spiel in Frankfurt aus 20 Metern schoß, dachte Eintracht-Torwart Uli Stein, der Ball geht drüber. Denkste! Der Ball prallte von der Latte an Steins Hinterkopf und von da ins Tor. Der Siegtreffer.

**Oberliga:** Anstatt sich auf seinen herauslaufenden Torhüter Walow zu orientieren, paßte Libero Szangolies (FC Berlin) den Ball klassisch an ihm vorbei ins eigene Tor. Es war das 1:1 nach 42 Minuten gegen den FC Sachsen Leipzig.

### Die schönsten Tore

**Bundesliga:** Labbadias 1:2 in Leverkusen. Zweimal ging Bruno im Strafraum zu Boden, rappelte sich wieder auf und wurschtelte den Ball ins Tor. Die Stuttgarter Traum-Kombination in Köln; Buck stoppt den Ball, Sammer schlenzt ihn in den Strafraum, und Allgöwer lupft ihn ins Tor. Harald Spörß (HSV) Freistoß zum 5:0 gegen St. Pauli. Von rechts schlenzte er den Ball rechts um die Mauer ins Eck.

**Oberliga:** 10 700 Dresdner Zuschauer waren zum Saisonauftakt gespannt auf den ersten Auftritt von Heiko Scholz. Er war nach seinem Wechsel von Lok Leipzig nach Dresden der erste Transfermillionär in der Oberliga. Aus 18 Metern zirkelte Scholz einen Freistoß aus spitzem Winkel direkt am Jenaer Auswahltorhüter Bräutigam vorbei ins lange Eck. Ein Superschuß!

### Die schönsten Jubler

**Bundesliga:** Wenn Stefan Kuntz auf Knien über den Rasen rutschte und mit seinem rechten Arm durch die Luft sägte. Wenn Souleyman Sane anließ und seinen Salto schlug. Wenn Thorsten Legat seiner Freundin auf der Tribüne einen Handkuß zuwarf.

**Oberliga:** Die hochgerissene geballte Faust des Rostocker Schläunz nach seinen Freistoßtorren. Als Dresdens Gütschow nach dem Siegtor bei Lok Leipzig Trainer Häfner in die ausbreiteten Arme flog.

### Der härteste Machtkampf

**Bundesliga:** Als sich Präsident Schmelzer und Trainer Haan in Nürnberg überwarfen, galt die Haan-Entlassung bereits als ausgemachte Sache. Doch als Schatzmeister Böbel und Vize Oberhof zu Haan hielten, mußte Schmelzer gehen.

**Oberliga:** Wie Dresdens Wolf-Rüdiger Ziegenbalg alle Mitkandidaten auf das Präsidentenamt beim 1. FC Dynamo in einem Wahlkampf mit Haken und Ösen ausmanövierte. Gegenkandidat Ullmann wurde dabei am Wahltag in der Presse sogar der Stasi-Zuträgerschaft unter dem Decknamen „Heinz“ verdächtigt.

### Die torefährlichsten Abwehrspieler

**Bundesliga:** Kastenmaier (Gladbach): Neun Tore. Dittwar (Nürnberg): Sieben Treffer.

**Oberliga:** Janas Libero Peschke: Sieben Tore. Lok Leipzigs Vorstopper Lindner: Sechs Treffer (darunter drei Elfmeter).

### Der eisernste Schiedsrichter

**Bundesliga:** Schiedsrichter Wolf-Rüdiger Umbach fiel bei Kaiserslautern – Wattenscheid wie vom Blitz getroffen um. Ein Feuerzeug hatte ihn am Kopf getroffen. Doch Umbach piff nach drei Minuten weiter.



Reinhard Häfner schmolzt. Mit Unverständnis reagierte der Trainer auf seine Beurteilung bei Dynamo Dresden. Immerhin schaffte er mit dem Team die Bundesliga. Foto: ECKERT



Luft ablassen! Helmut Schulte war sauer nach seinem Rauschmiß beim FC St. Pauli. Jetzt soll und will er mit Dynamo Dresden die Bundesliga sichern. Foto: ECKERT



Jubeln – der Wattenscheider Souleyman Sane (l.) gehört zu den Königen in dieser Disziplin. Zwar nicht so spektakulär, aber innerlich doch sehr erregt, freute sich Hansa-Kapitän Juri Schläunz (unten) über den letzten Meistertitel und Pokalsieg im Osten. Fotos: RZEPKA, THONFELD



**Oberliga:** FIFA-Schiedsrichter Siegfried Kirschen blieb konsequent, als wildgewordene Randalierer beim FC Sachsen Leipzig gegen Jena (0:1) mit Flaschen und Steinen warfen, Raketen abschossen, den Rasen stürmten und gegen den Schiedsrichter handgreiflich wurden. Zweimal ersuchte Kirschen Leipziger Ordnungskräfte, für sichere Verhältnisse zu sorgen. Als auch das durch eine defekte Lautsprecheranlage nicht möglich war, brach er das Spiel nach 83 Minuten ab. Es wurde 2:0 für Jena gewertet.

### Das ungewöhnlichste Comeback

**Bundesliga:** Trainer Rolf Schafstall war aus dem Geschäft, weil er wegen Alkohol-Problemen im Gefängnis saß. Dann engagierte ihn Bochum völlig überraschend als Nachfolger von Saftig. Erfolg: Schafstall rettete Bochum vorm Abstieg.

**Oberliga:** Trainer Jürgen Bogs vom Stasi-Klub FC Berlin war schon entlassen. Da holte ihn Manager Dr. Fuchs wieder zurück – alte Seilschaft.

### Die größten Enttäuschungen

**Bundesliga:** Borussia Dortmunds Trainer Horst Köppel kündigte an: „Wir wollen die Bayern ärgern.“ Dortmund gewann zwar in München 3:2, hatte dann aber Abstiegsorgen. Bayer Uerdingen gab für Timothe Klein, Rolf und Chapuisat sechs Millionen Mark aus, wollte in den UEFA-Pokal – und stieg ab. Herthas Ex-Manager Horst Wolter posierte: „In fünf Jahren sind wir die neuen Bayern.“ Jetzt ist die Hertha wieder da, wo sie herkam – in der 2. Liga. Leverkusens Jürgen Gelsdorf: „Wir wollen Meister werden.“ Folge: Die Millionen-Elf schaffte gerade Platz acht, und Gelsdorf ist arbeitslos.

**Oberliga:** Nach den Vereinbarungen zwischen DFB und NOFV kamen nur zwei ostdeutsche Vereine in die Bundesliga und sechs in die 2. Liga. Dadurch wurden am Saisonende sechs Oberliga-Klubs – Magdeburg, Eisenhüttenstadt, Sachsen Leipzig, der FC Berlin, Cottbus und Frankfurt drittklassig. – Außerdem die Benachteiligung des FC Wismut Aue nach dem Spielabbruch in Zwickau (Aue führte nach 66 Minuten mit 4:1), als Zwickauer Hooligans das Spielfeld stürmten und Auer Spieler schlugen. Anstatt ein Entscheidungsspiel zwischen Zwickau und Aue anzusetzen, beließ es der NOFV bei einem Punktabzug und einer Geldstrafe. Unfaßbar!



Eine große Klappe riskierten Stefan Effenberg (oben) und Jupp Heynckes (unten). Der Bayern-Star attackierte seinen Trainer. Ein Grund, daß der sein Europacup-Versprechen nicht einlösen konnte und die Meisterschaft verlor? Fotos: RETILL, WEREK



### Die größten Sprücheklöpfer

**Bundesliga:** Effenberg: „Die anderen sind zu dumm für den Titel.“ Heynckes: „Ich verspreche euch den Europapokal.“  
**Oberliga:** Trainer Jimmy Hartwig (FC Sachsen): „Unser Präsident Wolfgang Stamm ist ein Lügner.“ Und nach dem Spielabbruch gegen Jena im ZDF-Sportstudio in Richtung FIFA-Schier Kirschen: „Er ist ein kleines Schweinchen.“

### Die überraschendste Kündigung

**Bundesliga:** Trainer Saftig kündigte zum Saisonende beim VfL Bochum, weil Thorsten Legat hinter seinem Rücken nach Bremen verkauft wurde. Konsequenz: Der VfL feuerte Saftig sofort.

**Oberliga:** Nach dem Abstieg in die Amateur-Oberliga kündigte Magdeburgs Sportdirektor Krügel (70) am vergangenen Mittwoch nach der 2:3-Niederlage in der Relegation gegen Brandenburg. Krügel war nach 14jährigem Berufsverbot durch den Ex-DTSB und DFV in den Verein als Sportdirektor zurückgekehrt.



Nachdenklicher Horst Köppel. Er enttäuschte als Trainer in Dortmund und will sich beruflich erst einmal vom Fußball abwenden. Foto: HASSENSTEIN



Jürgen Gelsdorf wollte mit Leverkusen um die Meisterschaft spielen. Aber Bayer wurde nur Achter – Gelsdorf flog kurz vor Saisonende. Foto: WEREK

Zusammengestellt von Günter Simon (Oberliga) und Alexander Schreck (Bundesliga)



TABELLEN

Länderspiele

EURO-Test-Turnier in Schweden ein Jahr vor der Europameisterschafts-Endrunde (10. - 26. Juni 1992)

Finale: Italien - Sowjetunion 1:1 (1:1, 1:1) n. V./Elfm. 3:2  
Tore: 0:1 Kornejew (3.), 1:1 Giannini (43.). Zuschauer: 8 000 am vorangegangenen Sonntagabend in Stockholm.

Ekvador - Chile 2:1 (1:1) (in Guayaquil)

Militär-WM

Finale in Apeldoorn/Holland: Italien - Deutschland 3:3 (3:3, 0:1) n. V./Elfm. 3:2.

Junioren-WM

(in Portugal)  
Vorrunde  
Gruppe A

Portugal - Irland	2:0
Argentinien - Korea	0:1
Irland - Korea	1:1
Portugal - Argentinien	3:0
Irland - Argentinien	2:2
Portugal - Korea	1:0
1. Portugal	3 6:0 6:0
2. Korea	3 2:2 3:3
3. Irland	3 3:5 2:4
4. Argentinien	3 2:6 1:5

Gruppe B

Mexiko - Schweden	3:0
Brasilien - Eiftenbeinküste	2:1
Brasilien - Mexiko	2:2
Eiftenbeinküste - Schweden	1:1
Eiftenbeinküste - Mexiko	1:1
Brasilien - Schweden	2:0
1. Brasilien	3 6:3 5:1
2. Mexiko	3 6:3 4:2
3. Schweden	3 4:6 2:4
4. Eiftenbeinküste	3 3:7 1:5

Gruppe C

Trinidad/Tobago - Australien	0:2
Ägypten - Sowjetunion	0:1
Trinidad/Tobago - Ägypten	0:6
Australien - Sowjetunion	1:0
Australien - Ägypten	1:0
Trinidad/Tobago - Sowjetunion	0:4
1. Australien	3 4:0 6:0
2. Sowjetunion	3 5:1 4:2
3. Ägypten	3 6:2 2:4
4. Trinidad/Tobago	3 0:12 0:6

Gruppe D

England - Spanien	0:1
Syrien - Uruguay	1:0
Spanien - Uruguay	6:0
England - Syrien	3:3
Spanien - Syrien	0:0
England - Uruguay	0:0
1. Spanien	3 7:0 5:1
2. Syrien	3 4:3 4:2
3. England	3 3:4 2:4
4. Uruguay	3 0:7 1:5

Viertelfinale

Portugal - Mexiko	2:1
Brasilien - Korea	5:1
Australien - Syrien	1:0
Spanien - Sowjetunion	1:0

International

Erläuterungen zu den Tabellen:  
M = Meistler, P = Pokalsieger,  
N = Neuling, A = Absteiger  
Abstiegplätze durch  
Linie gekennzeichnet

JUGOSLAWIEN

Ergebnisse 38. Spieltag (16. 6. 91):  
Novi Sad - Borac Banja Luka 1:1 (7:6i. E.)  
FC Rijeka - Partizan Belgrad 3:0  
Velez Mostar - Galenika Zemun 2:2 (4:5i. E.)  
Olimpija Ljubljana - Dinamo Zagreb 1:3  
Zeljeznik Sarajevo - FC Osijek 1:1 (3:2i. E.)  
Radnicki Nis - FC Sarajevo 2:0  
Proleter Zrenjanin - Hajduk Split 2:3  
Rad Belgrad - Spartak Subotica 2:1

KLEINANZEIGEN

Sportunternehmen aus Bayern sucht in Bautzen, Falkenberg, Königs Wusterhausen Mitarbeiter. Leistungsger. Bezahlung! Schr. an B. Knievel, Bruchmühlenweg 3, O-7571 Gr.-Közlitz

Weniger Pfunde

Erfolgreich gegen Übergewicht bei mehr als 20.000 Kurgästen. Jetzt zum Kuren Daheim  
Kostenlose Information bitte anfordern. Postkarte genügt.  
Kurpark-Sanatorium W-8974 Oberstaufen

Abschlußtabelle

1. Roter Stern Belgr. (MP)	36	88:35	54
2. Dinamo Zagreb	36	72:36	46
3. Partizan Belgrad	36	62:36	41
4. Borac Banja Luka	36	42:39	35
5. Proleter Zrenjanin (N)	36	50:49	35
6. Hajduk Split	36	49:38	33
7. Vojvodina Novi Sad	36	47:52	33
8. Rad Belgrad	36	42:34	32
9. FC Osijek	36	52:57	32
10. Radnicki Nis	36	35:49	32
11. FC Sarajevo	36	37:48	31
12. Velez	36	45:55	30
13. Galenika Zemun (N)	36	40:53	30
14. Olimpija Ljubljana	36	41:59	30
15. FC Rijeka	36	31:25	29
16. Zeljeznik Sarajevo	36	35:41	29
17. Buducnost Titograd	36	43:48	28
18. Sloboda Tuzla	36	38:56	23
19. Spartak Subotica	36	25:74	4

Für einen Sieg nach Elfmeterschießen gibt es einen Pluspunkt.

CSFR

Ergebnisse 30. Spieltag (16. 6. 91):

Bohemians Prag - Slavia Prag	1:1
Sigma Olomouc - Dunajska Streda	2:1
Inter Bratislava - Banik Ostrava	1:1
Baneka Bystrica - FC Nitra	0:0
Dukla Prag - Hradec Kralove	3:3
TJ Vitkovice - Slovan Bratislava	3:3
Tatran Presov - Zbrojovka Brno	2:1
Union Cheb - Sparta Prag	0:2

Abschlußtabelle

1. Sparta Prag (M)	30	58:28	39:21
2. Slovan Bratislava	30	47:27	38:22
3. Sigma Olomouc	30	52:34	37:23
4. Dunajska Streda	30	39:36	35:25
5. Union Cheb	30	44:36	32:28
6. Banik Ostrava	30	50:36	31:29
7. Inter Bratislava	30	41:42	30:30
8. Banika Bystrica	30	35:37	30:30
9. Slavia Prag	30	44:48	30:30
10. Tatran Presov (N)	30	42:40	29:31
11. Dukla Prag (P)	30	38:52	29:31
12. TJ Vitkovice	30	47:52	28:32
13. Hradec Kralove (N)	30	35:52	28:32
14. Bohemians Prag	30	35:50	27:33
15. FC Nitra	30	30:35	25:35
16. Zbrojovka Brno	30	20:52	12:48

POLEN

Stal Mielec - Wisla Krakow	2:3
Hutnik Krakow - Ruch Chorzow	2:0
Zag. Sosnowiec - Olimpia Poznan	2:2
Bydgoszcz - Motor Lublin	3:2
LKS Lodz - Zagłębie Lubin	1:1
Igloop. Debica - Slask Wroclaw	2:2
Lech Poznan - Gornik Zabrze	0:0
GKS Katowice - Legia Warschau	1:0

Abschlußtabelle

1. Zagłębie Lubin	30	49:25	44:16
2. Gornik Zabrze	30	55:24	40:20
3. Wisla Krakow	30	52:26	40:20
4. GKS Katowice	30	34:26	39:21
5. Hutnik Krakow (N)	30	53:34	37:23
6. Lech Poznan (M)	30	25:35	33:27
7. Slask Wroclaw	30	41:37	33:27
8. Olimpia Poznan	30	37:41	30:30
9. Leg. Warschau (P)	30	24:24	28:32
10. Motor Lublin	30	33:38	28:32
11. LKS Lodz	30	25:36	28:32
12. Igloop. Debica (N)	30	29:45	26:34
13. Ruch Chorzow	30	25:35	25:35
14. Zaw. Bydgoszcz	30	27:41	23:37
15. Stal Mielec	30	25:49	16:44
16. Zag. Sosnowiec	30	21:69	10:50

Pokalfinale:  
GKS Katowice - Legia Warschau 1:0 (0:0)

RUMÄNIEN

Ergebnisse 33. Spieltag (16. 6. 91):

Dinamo Bukar. - Constanta	4:0
Petr. Ploiesti - Rapid Bukar.	1:0
Hunedoara - Uni Craiova	0:2
Arges Pitesti - FC Oradea	4:1
Inter Sibiu - Progr. Braila	4:0
Petrosani - FCM Brasov	4:0
Timisoara - Gloria Bistrita	1:1
SC Bacau - Univer. Cluj	2:1
Sportul Bukarest - Steaua Bukarest	1:2

Ergebnisse 34. Spieltag (23. 6. 91):

Rapid Bukar. - Dinamo Bukar.	0:0
Univer. Cluj - Timisoara	0:0
Constanta - SC Bacau	0:0
Steaua Bukarest - Petr. Ploiesti	2:1
Progr. Braila - Hunedoara	3:0
Uni Craiova - Sportul Bukarest	3:1
FC Oradea - Inter Sibiu	1:1
FCM Brasov - Arges Pitesti	1:0
Gloria Bistrita - Petrosani	5:0

Abschlußtabelle

1. Univer. Craiova	34	74:26	50:18
2. Steaua Bukarest	34	67:28	50:18
3. Din. Bukar. (MP)	34	54:27	43:25
4. FC Inter Sibiu	34	56:44	38:30
5. Gloria Bistrita (N)	34	51:38	37:31
6. Petrolul Ploiesti	34	59:50	36:32
7. Politeh. Timisoara	34	45:45	35:33
8. FCM Brasov	34	47:45	34:34
9. Farul Constanta	34	40:40	34:34
10. FC Arges Pitesti	34	50:44	33:35
11. Rapid Bukar. (N)	34	45:45	32:38
12. Sportul Bukarest	34	45:55	32:38
13. Corv. Hunedoara	34	47:52	32:38
14. Progr. Braila (N)	34	33:49	31:37
15. SC Bacau	34	33:44	29:39
16. Jiul Petrosani	34	45:64	29:39
17. FC Bihor Oradea	34	38:75	21:47
18. Univeritatatea Cluj	34	26:67	16:52

NORWEGEN

Ergebnisse 8. Spieltag (16. 6. 91):

Brann Bergen - Lyn Oslo	3:0
Lilleström SK - Ström Drammen	1:1
Rosenborg BK - Fyllingen IL	2:1
Sogndal IL - Våldre FK	0:0
Stabæk - Start	3:1
Viking Stavanger - Kongsvinger IL	3:1

Ergebnisse 7. Spieltag (10. 6. 91):

Fyllingen IL - Tromsø IL	3:0
Kongsvinger IL - SK Brann Bergen	1:2
Lynn Oslo - Rosenborg BK	0:4

Pokalfinale in Miskolc: Ferencváros Budapest - MTK Vác 1:0 (1:0).



... und stellt euch vor, die Ablösesumme für ihn war unheimlich günstig!

Molde FK - Strömögods. Drammen 0:7  
Sogndal IL - Viking Stavanger 1:1  
Kristiansand - Lilleström SK 1:0

1. Viking Stavanger 8 16:7 20  
2. Lilleström SK 8 9:7 13  
3. Lynn Oslo (N) 8 8:11 13  
4. Kongsvinger IL 8 11:7 12  
5. Start Kristiansand 8 10:9 12  
6. Brann Bergen 8 11:9 10  
7. Rosenborg BK (MP) 8 10:10 10  
8. Sogndal IL (N) 8 5:5 10  
9. Strömögods. Drammen 8 14:12 9  
10. Tromsø IL 8 10:14 9  
11. Fyllingen IL 8 7:7 8  
12. Molde FK 8 9:20 6

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

FINNLAND

Ergebnisse 12. Spieltag (13. 6. 91):

Valkkeoski - Mikkelä MP	0:0
Iives Tampere - HJK Helsinki	0:0
Kuopio PS - Turku PS	5:2
Pori PT - Kuusysi Lahti	1:1
Reipas Lahti - Jaro FF	0:0
Rovaniemi PS - Oulu TP	0:0

Ergebnisse 11. Spieltag (10. 6. 91):

Iives Tampere - Turku PS	1:0
Kuusysi Lahti - Jaro FF	2:1
Mikkelä MP - Kuopio PS	0:0
Oulu TP - Valkkeoski	0:0
Pori PT - Reipas Lahti	5:0
Rovaniemi PS - HJK Helsinki	2:1

1. Kuusysi Lahti	12	25:13	16:8
2. Iives Tampere (P)	12	16:13	15:9
3. Pori PT (N)	12	18:11	14:10
4. Haka Valkkeoski	12	16:9	14:10
5. Rovaniemi PS	12	17:14	14:10
6. HJK Helsinki (M)	12	21:18	12:12
7. Jaro FF (N)	12	17:14	12:12
8. Turku PS	12	11:12	12:12
9. Kuopio PS	12	17:18	11:13
10. Mikkelä MP	12	12:15	10:14
11. Oulu TP	12	8:15	10:11
12. Reipas Lahti	12	6:32	4:20

DÄNEMARK

Ergebnisse 17. Spieltag (19. 6. 91):

B 1903 Kopenh. - Aalborg BK	4:1
Ikast FS - Frem Kopenhagen	2:1
Aarhus GP - Vejle BK	0:0
Brøndby Kopenh. - Silkeborg IF	2:1
Odense BK - Lyngby Kopenh.	1:1

1. Brøndby Kp. (MP) 17 25:14 25:9  
2. Lyngby Kopenh. 17 34:17 23:11  
3. Aarhus GP 17 26:23 19:15  
4. Frem Kopenhagen 17 24:22 19:15  
5. Odense BK 17 20:15 17:17  
6. Aalborg BK 17 24:32 15:19  
7. B 1903 Kopenh. 17 17:17 14:20  
8. Vejle BK 17 17:22 14:20  
9. Silkeborg IF 17 20:30 14:20  
10. Ikast FS 17 9:24 10:24

ITALIEN, Liga B

Abschlußtabelle

1. AC Foggia	38	67:36	51:25
2. Hellas Verona (A)	38	42:29	45:31
3. US Cremonese (A)	38	28:21	43:33
4. AC Ascoli (A)	38	48:34	42:34
5. AC Padua	38	41:36	41:35
6. AC Lucchese	38	29:30	40:36
7. AC Reggiana	38	52:45	39:37
8. AC Udinese (A)	38	53:43	38:33
9. AC Brescia	38	29:32	37:39
10. AC Ancona	38	38:43	37:39
11. AC Taranto	38	28:33	37:39
12. AC Messina	38	34:45	37:39
13. AC Pescara	38	36:32	36:40
14. AC Modena	38	35:35	36:40
15. AC Salernitana	38	29:38	36:40
16. US Avellino	38	27:36	36:40
17. AC Cesena	38	38:50	36:40
18. AC Reggina	38	29:37	30:46
19. US Triestina	38	33:43	30:46
20. AC Barietta	38	29:47	28:48

UNGARN

Pokalfinale in Miskolc: Ferencváros Budapest - MTK Vác 1:0 (1:0).

CARTOON

DFB-Pokal

Die Paarungen für die erste Runde um den DFB-Pokal wurden gestern in Berlin ermittelt. Nach der Vereinbarung mit dem Nordost-Verband wird eine 24 Begegnungen umfassende Vorkarrieren für die erste Hauptrunde ausgespielt. Alle 24 Zweitligisten sowie alle Amateurvereine befinden sich im Lostopf. Die Zweitligisten wurden komplett zugelost, 20 Amateurvereine erhielten Freilos. Die Erstligisten hatten von vornherein Freilos. Die Vorkarrieren werden eine Woche vor dem Bundesligastart am 27. Juli ausgespielt.

Die Paarungen der ersten Runde: BFC Turkiyemspor Berlin - Blau-Weiß 90 Berlin, Victoria Herxheim - Verlierer FC St. Pauli/Stuttgarter Kickers, Wismut Aue - 1. FC Lok Leipzig, Lok Cottbus - VfL Oldenburg, Bremer SV - Fortuna Köln, Schweinfurt 05 - Waldhof Mannheim, FC Jülich 1910 - Hertha BSC Berlin, Preußen Münster - VfL Osnabrück, Arminia Bielefeld - Mainz 05, Karlsruher FC Amat. - SV Meppen, Greifswalder SC - Stahl Brandenburg, Spielvereinigung Fürth - FC Carl Zeiss Jena, Borussia Dortmund Amat. - 1. FC Saarbrücken, SV Kahla - Rot-Weiß Erfurt, Spielvereinigung Weiden - Darmstadt 98, Spielvereinigung Unterhaching - Bayer Uerdingen, Spielvereinigung Ludwigsburg - Eintracht Braunschweig, Marathon 02 Berlin - Hannover 96, SC Neukirchen - Hallescher FC, Freiburger FC - Chemnitz FC, FC Berlin - SC Freiburg, SV Glas Chemie Würges - FC Homburg, Spielvereinigung Zschopau - VfB Giesing, Blau-Weiß Parchim - Eisenhüttenstadt.

Freilose: Viktoria Köln, TSV Havelse, TSV Krähenwinkel/Kaltenweide, SV Blau-Gelb Berlin, VfL Wolfsburg, TSG Backnang, SSV Reutlingen, Hamburger SV Amat., PFV Bergmann Borsig Berlin, SV Brakel, Werder Bremen Amat., 1. SC 08 Bamberg, Rot-Weiß Wernigerode, Eintracht Trier, SV Chemie Guben, Viktoria Aschaffenburg, Holstein Kiel, Rot-Weiß Essen, Arminia Hannover, Sieger aus Schwaafheim - Wermelskirchen/FC Remscheid.

Damen-DFB-Pokal

Grün-Weiß Brauweiler - TSV Siegen 1:0 (1:0)

Brauweiler: Silke Rottenberg - Gyöngyi Lovas-Anton - Elke Richter, Gabriele Walek - Katja Permer-Wrobel (41. Annamaria Agocs), Dunja Fischer (80. Sonja Haberkorn), Claudia Klein, Michaela Kubat, Andrea Klein - Bettina Wiegmann, Uschi Lohm.

Siegen: Marion Isbert - Birgit Wiese - Sissy Ralth (59. Heike Szyganowski), Jutta Nardenbach - Marjan Veldhuizen/V., Loes Campar, Martina Voss, Myriam Knieper/V., Edit Kern - Silvia Neid, Gaby Mink (63. Beate Henkel).  
Schiedsrichter: Rainer Boos (Friedrichsdorf).  
Tore: 1:0 Michaela Kubat (19.).  
Zuschauer: 40 000.

Nachwuchs

Deutsche Meisterschaft der A-Junioren (17/18 Jahre)  
Finale am 30. Juni in Heilbronn: VfB Stuttgart - 1. FC Kaiserslautern.

Halbfinale, Rückspiele:  
VfB Stuttgart - Bayer Uerdingen 7:4 (4:1), Hinspiel: 1:1.  
1. FC Kaiserslautern - Eintracht Braunschweig 1:0 (0:0), Hinspiel: 1:1.

DFB-TRANSFERLISTE 17/91

1. Aufnahme	Name, Vorname	geb.	bisheriger Verein
Abutovic, Aleksandar	9.	8.1965	Schweinfurt 05
Adler, Thomas	23.	1.1965	Blau-Weiß 90 Berlin
Albrecht			

# Trainerstühle wackeln

## EM-Vorrunde brachte schon einige Überraschungen Färöer dürfen nicht zu Hause spielen

Sommerpause auch in der EM-Qualifikation. Am 28. August geht es weiter mit Norwegen - Sowjetunion. Bisher haben die 33 Nationalmannschaften in den sieben Gruppen 81 Spiele ausgetragen. Insgesamt stehen 124 Begegnungen an. Bis zum Jahresende sind dann die sieben Gruppensieger ermittelt, die mit dem automatisch qualifizierten Gastgeber Schweden vom 10. bis 26. Juni 1992 in Stockholm, Göteborg, Malmö und Norrköping die Endrunde bestreiten.

In den bisherigen 81 Spielen wurden 228 Tore erzielt. Das sind durchschnittlich 2,8 je 90 Minuten. Den Hauptanteil daran haben die Partien Spanien - Albanien (9:0), Malta - Niederlande (0:8), Schweiz - San Marino und Jugoslawien - Färöer-Inseln (jeweils 7:0).

Die Färöer-Inseln, erst im April 1990 in die UEFA aufgenommen, sorgten allerdings auch für den ersten großen Paukenschlag. Sie bezwangen Mitte September vorigen Jahres im schwedischen

Landskrona, wohin ausgewichen werden mußte, weil es zu der Zeit auf den 18 färöischen Inseln vor Island nur Kunstrasenplätze gab, Österreichs Trainer Josef Hickersberger (jetzt bei Fortuna Düsseldorf) wurde entlassen. Inzwischen ist zwar das neue Stadion mit einem Naturrasen fertig, dennoch müssen die Färöer - so hat die UEFA entschieden - auch die restlichen Heimspiele gegen Nordirland, Dänemark und Jugoslawien auf neutralem Boden in Schweden austragen, damit alle Gruppenegegner gleiche Voraussetzungen haben.

Die zweite Sensation gelang den Norwegern mit einem 2:1 über die Italiener, die schon drei Punkte Rückstand haben und noch zum Spitzenreiter Sowjetunion müssen. Der Stuhl von Trainer Vicini wackelt bedenklich. Luis Suarez (Spanien) und der Deutsche Horst Heese (Malta) mußten schon gehen.

Nur Frankreich ist bisher ohne Minuspunkt. Der Europameister von 1984 gewann alle fünf Spiele,



Die größte Schmach für Österreichs Fußball: Beim EM-Start unterlag das Team den Färöer-Inseln 0:1. Für Rodax (rechts) und seine Mannschaftskameraden brach eine Fußballwelt zusammen. Foto: AP

muß aber noch zu seinen beiden Verfolgern CSFR und Spanien. Dagegen sind vier Vertretungen ohne Punktgewinn. Den Türken gelang in vier Spielen nicht einmal ein Tor.

Die deutsche Nationalmannschaft, immerhin Weltmeister,

liegt nach dem 0:1 in Cardiff gegenüber den Walisern um einen Punkt zurück. Nur mit Siegen im Rückspiel am 16. Oktober in Nürnberg und im schweren Auswärts-spiel in Belgien (20. November) ist der Einzug in die Endrunde möglich.

### Gruppe 1

#### Bisher spielten:

Island - Albanien	2:0
Island - Frankreich	1:2
CSFR - Island	1:0
Spanien - Island	2:1
Frankreich - CSFR	3:2
CSFR - Spanien	3:2
Albanien - Frankreich	0:1
Spanien - Albanien	9:0
Frankreich - Spanien	3:1
Frankreich - Albanien	5:0
Albanien - CSFR	0:2
Albanien - Island	1:0
Island - CSFR	1:0

#### Der Tabellenstand

1. Frankreich	5	13:3	10:0
2. CSFR	5	8:4	8:2
3. Spanien	4	14:7	4:4
4. Island	6	4:7	2:10
5. Albanien	6	1:19	2:10

#### Es spielen noch:

4. 9.91 CSFR - Frankreich	.....
25. 9.91 Island - Spanien	.....
12. 10.91 Spanien - Frankreich	.....
16. 10.91 CSFR - Albanien	.....
13. 11.91 Spanien - CSFR	.....
13./20. 11. Frankreich - Island	.....
18. 12.91 Albanien - Spanien	.....

### Gruppe 4

#### Bisher spielten:

Nordirland - Jugoslawien	0:2
Färöer - Österreich	1:0
Dänemark - Färöer	4:1
Nordirland - Dänemark	1:1
Jugoslawien - Österreich	4:1
Dänemark - Jugoslawien	0:2
Österreich - Nordirland	0:0
Jugoslawien - Nordirland	4:1
Jugoslawien - Dänemark	1:2
Nordirland - Färöer	1:1
Jugoslawien - Färöer	7:0
Österreich - Färöer	3:0
Dänemark - Österreich	2:1

#### Der Tabellenstand

1. Jugoslawien	6	20:4	10:2
2. Dänemark	5	9:6	7:3
3. Österreich	5	5:7	3:7
4. Nordirland	5	3:8	3:7
5. Färöer	5	3:15	3:7

#### Es spielen noch:

11. 9.91 Färöer - Nordirland	.....
25. 9.91 Dänemark - Färöer	.....
9. 10.91 Österreich - Dänemark	.....
16. 10.91 Färöer - Jugoslawien	.....
16. 10.91 Nordirland - Österreich	.....
13. 11.91 Dänemark - Nordirland	.....
13. 11.91 Österreich - Jugoslawien	.....



Der Schweizer Bonvin überspringt beim 0:0 gegen Rumänien Lupescu. Die Schweiz führt jetzt in der Gruppe 2. Eine gute Ausgangsposition. Foto: WIDLER

### Gruppe 5

#### Bisher spielten:

Wales - Belgien	3:1
Luxemburg - Deutschland	2:3
Luxemburg - Wales	0:1
Belgien - Luxemburg	3:0
Belgien - Wales	1:1
Deutschland - Belgien	1:0
Wales - Deutschland	1:0

#### Der Tabellenstand

1. Wales	4	6:2	7:1
2. Deutschland	3	4:3	4:2
3. Belgien	4	5:5	3:5
4. Luxemburg	3	2:7	0:6

#### Es spielen noch:

11. 9.91 Luxemburg - Belgien	.....
16. 10.91 Deutschland - Wales	.....
13. 11.91 Wales - Luxemburg	.....
20. 11.91 Belgien - Deutschland	.....
17. 12.91 Deutschland - Luxemburg	.....

### Gruppe 2

#### Bisher spielten:

Schweiz - Bulgarien	2:0
Schottland - Rumänien	2:1
Rumänien - Bulgarien	0:3
Schottland - Schweiz	2:1
Bulgarien - Schottland	1:1
San Marino - Schweiz	0:4
Rumänien - San Marino	6:0
Schottland - Bulgarien	1:1
San Marino - Rumänien	1:3
Schweiz - Rumänien	0:0
Bulgarien - Schweiz	2:3
San Marino - Schottland	0:2
San Marino - Bulgarien	0:3
Schweiz - San Marino	7:0

#### Der Tabellenstand

1. Schweiz	6	17:4	9:3
2. Schottland	5	8:4	8:2
3. Bulgarien	6	10:7	6:6
4. Rumänien	5	10:6	5:5
5. San Marino	6	1:25	0:12

#### Es spielen noch:

11. 9.91 Schweiz - Schottland	.....
16. 10.91 Bulgarien - San Marino	.....
16. 10.91 Rumänien - Schottland	.....
13. 11.91 Schottland - San Marino	.....
13. 11.91 Rumänien - Schweiz	.....
20. 11.91 Bulgarien - Rumänien	.....

### Gruppe 6

#### Bisher spielten:

Finnland - Portugal	0:0
Portugal - Niederlande	1:0
Griechenland - Malta	4:0
Malta - Finnland	1:1
Niederlande - Griechenland	2:0
Malta - Niederlande	0:6
Griechenland - Portugal	3:2
Malta - Portugal	0:1
Portugal - Malta	5:0
Niederlande - Malta	1:0
Niederlande - Finnland	2:0
Finnland - Malta	2:0
Finnland - Niederlande	1:1

#### Der Tabellenstand

1. Niederlande	6	14:2	9:3
2. Portugal	5	9:3	7:3
3. Finnland	5	4:4	5:5
4. Griechenland	3	7:4	4:2
5. Malta	7	1:22	1:13

#### Es spielen noch:

11. 9.91 Portugal - Finnland	.....
10. 9.91 Finnland - Griechenland	.....
16. 10.91 Niederlande - Portugal	.....
30. 10.91 Griechenland - Finnland	.....
20. 11.91 Portugal - Griechenland	.....
4. 12.91 Griechenland - Niederlande	.....
22. 12.91 Malta - Griechenland	.....

### Gruppe 3

#### Bisher spielten:

UdSSR - Norwegen	2:0
Norwegen - Ungarn	0:0
Ungarn - Italien	1:1
Ungarn - Zypern	4:2
Italien - UdSSR	0:0
Zypern - Norwegen	0:3
Ungarn - Italien	0:4
Zypern - Ungarn	0:2
Ungarn - UdSSR	0:1
Italien - Ungarn	0:1
Norwegen - Zypern	3:0
UdSSR - Zypern	4:0
Norwegen - Italien	2:1

#### Der Tabellenstand

1. Sowjetunion	4	7:0	7:1
2. Norwegen	5	8:3	7:3
3. Italien	5	9:4	6:4
4. Ungarn	6	8:7	6:6
5. Zypern	6	2:20	0:12

#### Es spielen noch:

28. 8.91 Norwegen - UdSSR	.....
25. 9.91 UdSSR - Ungarn	.....
12. 10.91 UdSSR - Italien	.....
30. 10.91 Ungarn - Norwegen	.....
13. 11.91 Italien - Norwegen	.....
13. 11.91 Zypern - UdSSR	.....
21. 12.91 Italien - Zypern	.....

### Gruppe 7

#### Bisher spielten:

England - Polen	2:0
Irland - Türkei	5:0
Irland - England	1:1
Türkei - Polen	0:1
England - Irland	1:1
Polen - Türkei	3:0
Türkei - England	0:1
Irland - Polen	0:0

#### Der Tabellenstand

1. England	4	5:2	6:2
2. Irland	4	7:2	5:3
3. Polen	4	4:2	5:3
4. Türkei	4	0:10	0:8

#### Es spielen noch:

16. 10.91 Polen - Irland	.....
16. 10.91 England - Türkei	.....
13. 11.91 Türkei - Irland	.....
13. 11.91 Polen - England	.....

### Die Europameister

1950	UdSSR	1976	CSFR
1954	Spanien	1980	BRD
1958	Italien	1984	Frankreich
1972	BRD	1988	Holland

## Das war's

Die Fußball-Woche  
im Stenogramm

### Montag

● DFB-Schatzmeister Egidius Braun (66), auch Vorsitzender des Fußball-Vereins Mittelrhein, wird mit Großem Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland geehrt.

### Dienstag

● Zweitligist Darmstadt 98 legt Protest gegen Wertung des 0:1 am Sonntag bei Schalke 04 ein. Angeblich sind die Ordnungspflicht im Stadion vernachlässigt und die Partie zu früh abgepfiffen worden.

### Mittwoch

● Ljubomir Petrovic (45), Trainer des Europapokalsiegers und jugoslawischen Meisters Roter Stern Belgrad, tritt nach nur einjähriger Tätigkeit zurück. Begründung: „Ich habe mit der Mannschaft alles erreicht und Angebote von acht europäischen Klubs.“

● Neuer Hauptsponsor für Bundesliga-Aufsteiger Schalke 04: „Müllermilch“ zahlt in nächsten zwei Jahren für Trikotwerbung zwei Millionen Mark pro Saison.

● Kündigungsstreit beim Hamburger SV zwischen Manager Volkert und Präsident Hunke wird nun am 30. Juli vor Amtsgericht ausgetragen.

### Donnerstag

● Fünf Bundesligisten im Ruhrgebiet (Dortmund, Bochum, Wattenscheid, Schalke, Duisburg) beschließen engere Zusammenarbeit. Sie wollen im Herbst parallel zum Europapokal Ruhrgebiets-Cup und U 21-Runde ausspielen.

● Belgien und Niederlande wollen sich gemeinsam um EM-Endrunde 1996 bewerben.

● FIFA sperrt Silva Pereira (Uruguay) für ein Jahr. Er hat bei Junioren-WM in Portugal im Spiel gegen Spanien (0:6), in dem noch zwei Landsleute des Feldes verwiesen wurden, Schiedsrichter Roduit (Schweiz) tödlich angegriffen.

### Freitag

● Englands Manager gründen zum Schutz gegen zunehmende Entlassungen Manager-Union. Präsident ist Nationalmannschafts-Manager Taylor.

● In Österreich kann ab der neuen Saison jeder Klub drei Ausländer einsetzen.

### Sonnabend/Sonntag

● Früherer polnischer und deutscher Nationalspieler Ernst Wilimowski (u. a. Polizei SV Chemnitz, München 1860, VfR Kaiserslautern) feiert in Karlsruhe 75. Geburtstag.

● In Holland fusionieren Erstligist SVV Schiedam und Zweitligist Dordrecht 90 zum SSV Dordrecht 90.

● Englischer Computer-Millionär Alan Sugar erwirbt 35,8 Prozent der Aktien von Tottenham Hotspur (rund elf Millionen Mark) und bewahrt den hochverschuldeten Pokalsieger vor dem Ruin.

Unsere Zeitungen und Zeitschriften:  
**fuwo**  
**Schach**  
**ims**  
**Rute & Rolle**

Wenn Sie inserieren wollen,  
und Sie wohnen in  
**Brandenburg**  
können Sie hier Ihre Anzeige aufgeben:

- Potsdam: Annahmestellen der Dienstleistung
- Dilei-Center Potsdam, Rudolf-Breitscheid-Str. 33, O-1590
- Filiale Trendshop, Friedrich-Ebert-Str. 86, O-1580
- ServiceShop Waldstadt, Otto-Grotewohl-Str. 42, O-1580
- Filiale Zentrum Ost, Pulewskastr. 4, O-1595
- Filiale Schtaatz, Eriehof 34, O-1585
- Filiale Stern, Neuendorfer-Str. 15, O-1580

- Filiale Geschwister-Scholl-Str. 22, O-1570
- Filiale Wilhelm-Külz-Str. 19, O-1560
- Beallitz: Dilei-Filiale, Berliner Str. 25a, O-1504
- Neuseddin: Dilei-Filiale, Thielestr. 6, O-1514
- Brandenburg: Beratungs- und Dienstleistungszentrum, BDZ GmbH, Steinstr. 19, O-1500
- Cottbus: Blickfang Werbeagentur BWA GmbH, Parzellenstr. 5, PSF 104, O-7500



# sportecho

vom Wochenende

## Steffi Graf zuerst gegen Appelmans

Bei den heute in Wimbledon beginnenden All England Championchips starten Goran Ivanisevic (Jugoslawien) und Martina Navratilova (USA) mit frischem Turniersieg-Lorbeer. In Manchester bezwang Ivanisevic den an Nummer 1 gesetzten Pete Sampras, während Navratilova in Eastbourne Arantxa Sanchez mit 6:4, 6:4 dúperte.

Durch den Ausfall von Monica Seles trifft die Weltranglistenzweite Steffi Graf in Wimbledon am Dienstag zum Auftakt nicht auf Monique Javer (Großbritannien), sondern auf die Belgierin Sabine Appelmans.

## WM-Pflicht gut verdaut

Ausgezeichnete Form präsentierte bei den deutschen Schwimm-Meisterschaften in Hamburg Nils Rudolph auf den Delphin- und Freilstrecken. Über 50 m Delphin egalisierte er in 24,39 s seinen eigenen Weltrekord vom November vorigen Jahres.

Foto: DPA



# Gute Aussichten für Athen

Zufriedene Schwimmer auch ohne Rekorde

Von ERICH HEINZE

Vier Meisterschaftstage in Hamburgs Alsterschwimmhalle: Rekorde gab es keine, dennoch fällt das Fazit positiv aus. Deutschland wird eine starke Mannschaft zur EM im August nach Athen schicken. Zwei Drittel der Siegerleistungen waren besser als die Münchener Vorgaben vom letzten

Jahr beim ersten gesamtdeutschen Championat.

Manche Wellen von damals schlugen allerdings erneut zusammen. Die leidige Doping-Diskussion ist für die Aktiven zwar ausgestanden, aber nicht für deren Trainer. Eine DSV-Kommission, u. a. mit Michael Groß, soll die Vorwürfe klären, ehe die EM-Trainer nominiert werden.

Doch zurück zum sportlich guten Niveau: Auf Männerseite waren der Rostock-Hamburger Nils Rudolph (100 m Schmetterling in 54,22 s) und Weltmeister Jörg Hoffmann (Potsdam/400 m Freistil in 3:50,56 min) die Top-Stars. Rudolph: „Da kommt ein Riesenprogramm

in Athen auf mich zu. Aber das kriege ich in den Griff“, verkündete der 25jährige gewohnt selbstbewußt.

Der Star bei den Damen eine 13jährige: Die Berliner Franziska van Almsick stürmte ohne Respekt in die Finals und über 200 m Freistil (2:01,57 min) gar auf Platz 2. Aber bei der EM darf sie dennoch nicht starten: zu jung! Trainer Dieter Lindemann: „Solch ein Talent gab es seit Kornelia Ender nicht mehr!“

Das Hamburger Resümee aus Ost-Sicht: Der Einbruch von München hat sich nicht fortgesetzt. Dresdens Trainer Uwe Neumann meint: „Sportlich hat sich vieles konsolidiert.“

## Bronzemedaille für die deutschen Degenfechter

Deutschlands Degen-Team der Herren gewann zum Abschluß der 44. Fecht-Weltmeisterschaften in Budapest mit einem 8:4 gegen Italien die Bronzemedaille. Insgesamt holten die deutschen Fechter neun Medaillen (einmal Gold, je vier Silber und Bronze) und stellten damit das Rekordergebnis der letzten Weltmeisterschaft in Denver/USA vor zwei Jahren ein.

## Mazda siegte erstmals im 24-Stunden-Rennen

Die 59. Auflage des 24-Stunden-Automobilrennens von Le Mans endete am Sonntag mit einer Überraschung: Erstmals siegte mit Mazda ein japanisches Fabrikat. Im Siegerwagen saßen vor 250 000 Zuschauern Volker Weidler/Jonny Herberl/Bertrand Gachot (Weinheim/England/Belgien). Die Plätze zwei bis vier belegte der britische Hersteller Jaguar.

## Namen

**Monica Seles** (17), in Sarasota/Florida lebende Tennis-Weltranglistenbeste aus Jugoslawien, sagte am Freitag überraschend ihre Teilnahme an den heute beginnenden 105. All England Championships im Tennis-Mekka Wimbledon wegen einer Knieverletzung ab. Dadurch rückte die am Dienstag in das Geschehen eingreifende Steffi Graf (21), bislang an Nummer 2, an die Spitze der Setzliste.



\* **Michael Westphal** (26), der ehemalige Tennis-Daviscupspieler, starb am Donnerstag nach zweijährigem Leiden an den Folgen einer Infektionskrankheit. Der aus Pinneberg stammende Tennisprofi gehörte zu Beginn der achtziger Jahre zu den größten deutschen Talenten (1981 Jugend-Europameister) und spielte zwischen 1982 und 1986 insgesamt zwölfmal in der deutschen Daviscupmannschaft.

\* **Leroy Burrell** (24), neuer 100-m-Weltrekordhalter (9,90) aus den USA, wird nun doch nicht am 1. Juli im französischen Lille am mit 500 000 Dollar dotierten 100-m-Supersprint teilnehmen, der als großes Duell zwischen Olympiasieger Carl Lewis und seinem früheren Rivalen Ben Johnson geplant ist. Bei einer Zusage hätte der ehemalige Baseballspieler 70 000 Dollar erhalten, ihm reichen aber die 40 000 Dollar, die er nun für seinen Start über 200 m erhält.

\* **Jochen Feldhoff**, der Vorsitzende des Bundesausschusses für Leistungssport, ist auf der Sitzung des NOK für Deutschland in Oberhof zum „Chef de mission“ der deutschen Mannschaft bei den Olympischen Spielen 1992 in Barcelona berufen worden.

\* **Muhammad Ali** (49), der ehemalige Profi-Boxweltmeister im Schwergewicht, ist von einem Gericht in Lebanon/Indiana zu einer Geldstrafe verurteilt worden, deren Höhe noch festgelegt wird und bis zu 34 000 Mark betragen kann. Der an der Parkinsonschen Krankheit leidende einstige Schwergewichts-



Faustkämpfer wurde für schuldig befunden, Vertragsvereinbarungen gegenüber einem Sportpromoter nicht eingehalten zu haben.

\* **Nicole Uphoff** (24), Dressur-Olympiasiegerin, kehrte drei Wochen nach ihrem Debakel bei den Deutschen Meisterschaften auf ihren Erfolgsweg zurück. Mit ihrem Pferd Rembrandt gewann die Duisburgerin in Aachen beim 54. Internationalen Reitturnier (CHIO) überlegen den Grand Prix.

\* **Michael Groß** (27), erfolgreichster deutscher Schwimmer aller Zeiten, wurde bei den Deutschen Schwimm-Meisterschaften in Hamburg offiziell aus der Nationalmannschaft verabschiedet. Der Athlet aus Offenbach, der in seiner Laufbahn drei Olympiasiege, fünf Welt- und 13 Europameisterschaften gewann, erhielt als erster Aktiver die Goldene Ehrennadel als höchste Auszeichnung des Verbandes.



## Deutsche Kanuten in WM-Form

Acht Wochen vor den Titelkämpfen Ende August in Paris präsentierten sich die deutsche Kanuten bereits in WM-Form. Bei der Internationalen Regatta in Duisburg mit 500 Aktiven aus 27 Ländern gelangen vier Siege, fünf zweite und drei dritte Plätze sowie der Gewinn der Mannschaftswertung vor Ungarn und der UdSSR.

Foto: DPA

**Glanzvolles Comeback für Sylvia Gerasch** (Berlin) über 100 m Brust: Meisterin in 1:10,61 min. Foto: ZB

## Nachrichten

- **Olympia**  
Lausanne – Eine Millionen Dollar erhält das IOC von Daimler-Benz für das im Bau befindliche Olympische Museum, daß im Juni 1993 am Genfer See eröffnet werden soll.
- **Schach**  
Beverungen – Bei der ersten gesamtdeutschen Damen-Einzel-Meisterschaft kamen Anke Kollgin (Weimar), Regina Grünberg (Hamburg) und Eilfi Janus (Duisburg) auf je 6,5 Punkten und müssen nun in die Stichkämpfe.

- **Bogenschießen**  
München – Marion Wagner (Winnenden) stellte beim Grand Prix in Nymburk (CSFR) über die 30-m-Distanz mit 349 Ringen und in der FITA-Runde mit 1 325 Ringen jeweils neue Deutsche Rekorde auf.
- **Schwimmen**  
Mission Viejo – Der frühere US-Schwimmstar Mark Spitz verpaßte im kalifornischen Mission Viejo bei einem Meeting wieder klar die Finalläufe. 26 Konkurrenten waren schneller als er.
- **Boxen**  
New York – Profi-Schwergewichtsweltmeister Evander Holyfield (USA)

- ist bereit, seinen Titel noch in diesem Jahr gegen Ex-Weltmeister Mike Tyson (USA) zu verteidigen.
- **Eishockey**  
Rosenheim – Die Ex-Meister SB Rosenheim und SC Riessersee stehen wegen angeordneter fehlender finanzieller Unterstützung vor dem Aus.
- **Judo**  
Nimes – Drei Finalsiege verbuchten die deutschen Judoka Jörg Brümmer (95 kg), René Sportleder (71 kg) und eine Gewichtsklasse darunter Jens Altendorf (alle Frankfurt/Oder) bei den Militär-Weltmeisterschaften in französischen Nimes.



# Regis mit Europarekord auf seltener Distanz

Beim Olympischen Tag blieben die ganz großen Leistungen aus

Von MATTHIAS FROHNET  
Tokio, das Saisonziel der Leichtathleten, rückt immer mehr in den Vordergrund. Die Startplätze bei den WM im August sind knapp bemessen, Klasse-Zeiten und -Weiten im Vorfeld gefragt.

Nachhaltig in Erinnerung brachte sich Werner Günthör (Schweiz), der beim Europacup-B-Finale in Barcelona die Kugel auf 21,74 m wuchtete und damit seine Anwartschaft auf die WM-Titelverteidigung anmeldete.

Gleiches gilt für John Regis (Großbritannien), der über die selten gelaufene 300 m-Distanz in Belfast mit 31,99 einen neuen Europarekord aufstellte.

Mit Weltbestzeiten glänzten auch Ella Kovacs (Rumänien) über 800 m (1:58,09 min) in Bührstet sowie Merlene Ottey (Jamaika) über 200 m (22,05 s) und Yobes Ondieki (Kenia) über 3 000 m Hindernis (7:41,46 min) beim Olympischen Tag in Berlin. Vor nur 5 000 Zuschauern mußte Ulf Timmermann (Berlin) im Kugelstoßen trotz deutscher Jahres-Bestleistung (20,27 m) über eine klare Niederlage gegen Werner Günthör (21,26 m) quittieren. Im Dreisprung geriet die Jahresbestmarke von Ralf Jaros (Wattenscheid/17,47 m) in Gefahr. Kenny Harrison

(USA) fehlten letztlich neun Zentimeter (17,36 m).

Aus ansonsten mäßigen deutschen Leistungen ragte noch der Sieg von Hauke Fuhlbrügge (Erfurt) über 1 500 m (3:44,04) gegen Kenias Olympiasieger Peter Rono heraus. Heike Drechs-

ler (Jena) erzielte als Dritte über 200 m in 22,60 s noch eine deutsche Jahres-Bestleistung.

Bleibt für die deutschen Leichtathleten die Hoffnung auf das Europacup-Finale am Wochenende in Frankfurt/Main.



Kugelstoß-Weltmeister Werner Günthör setzte sich mit 21,74 m und drei weiteren 21-m-Stößen an die Spitze der Jahres-Weltbestenliste. Foto: DPA

## Kanuslalom-Gold für Lang und Micheler

Bei den Slalom-Weltmeisterschaften im jugoslawischen Tacen errangen die deutschen Wildwasser-Kanuten zwei Gold- und drei Bronzemedailen. Weltmeister wurden Martin Lang (Saarbrücken) im Einer-Canadier und Elisabeth Micheler (Augsburg) im Einer-Kajak.

## Radprofi Uwe Bölts jetzt auf Rang neun

Durch seinen siebten Platz auf der 5. Etappe, einem Bergzeitfahren über 22,4 km, schob sich der Heltersberger Radprofi Udo Bölts im Gesamtklassement der Tour de Suisse mit einem Rückstand von 10:40 min auf Spitzenreiter Luc Roosen (Belgien) auf den neunten Rang vor. Etappensieger: Robert Millar (Schottland).

## Deutsche Hockey-Herren wurden zum dritten Mal Europameister

Im „Traumendspiel“ bei der Hockey-EM der Herren in Paris besiegte der nunmehr dreifache Europameister Deutschland den Weltmeister und Titelverteidiger Niederlande klar mit 3:1 (1:0).

Andreas Becker gelang in der 5. Minute ein Auftakt nach Maß, der dem deutschen Spiel die notwendige Sicherheit brachte. Nach dem Wechsel stellten Becker (40.) und Förster (53.) den dritten Triumph nach 1970 und 1978 sicher. Damit qualifizierten sich die Schützlinge von Bundestrainer Paul Lissek gleichzeitig für Olympia 1992 in Barcelona.

### SCHWIMMEN

103. Deutsche Meisterschaften in Hamburg:

3. Tag - Herren, 100 m Freistil: 1. Günzel (Bonn) 50,13, 2. Rudolph (Hamburg) 50,14, 3. Zesner (Berlin) 50,47; 50 m Brust: 1. Warnecke (Essen) 28,60, 2. Ruff (Heidelberg) 28,94, 3. Mayer (Offenbach) 28,97, 200 m Rücken: 1. Kalenka (Heddeshheim) 2:00,76, 2. Richter (Dresden) 2:01,41, 3. Weber (Halle) 2:01,47; 200 m Lagen: 1. Keller (Essen) 2:03,07, 2. Geßner (Erfurt) 2:03,29, 3. Hladky (Heidelberg) 2:04,50; 4x200 m Freistil: 1. OSC Potsdam (Dahlauer Wiese, Szgat, Hoffmann) 7:27,91, 2. SG Hamburg 7:29,39, 3. Wasserfreunde Wuppertal 7:31,96.

Damen, 50 m Freistil: 1. Osygus (Wuppertal) 25,70, 2. Hunger (Berlin) 26,11, 3. Hadding (Düsseldorf) 26,47; 800 m Freistil: 1. Henke 8:35,48, 2. Müller (beide Potsdam) 8:36,96, 3. Kynast (Halle) 8:41,92, 200 m Brust: 1. Hänel (Köln) 2:32,94, 2. Dörries (Potsdam) 2:33,30, 3. Bönrike (Potsdam) 2:34,74; 200 m Rücken: 1. Hase (Magdeburg) 2:13,23, 2. Bude (Potsdam) 2:14,36, 3. Völker (Hamburg) 2:15,12; 4x100 m Freistil: 1. SC Berlin I (Stellmach, van Almsick, Nagel, Hunger) 3:48,34, 2. SC Berlin II 3:51,48, 3. SG Hamburg 3:53,25.

4. Tag - Herren, 200 m Schmetterling: 1. Keller 2:00,80, 2. Zeruhn (Hamburg) 2:01,15, 3. Bremer (Nord-Calenberg) 2:01,36; 200 m Brust: 1. Färber (Offenbach) 2:16,30 (DR), 2. Müller 2:18,87, 3. Häckel (beide Potsdam) 2:19,35; 50 m Freistil: 1. Rudolph 22,65, 2. Günzel 22,84, 3. Tröger (München) 23,07; 1 500 m Freistil: 1. Hoffmann 15:21,75, 2. Wiese (beide Potsdam) 15:23,43, 3. Pfeiffer (Hamburg) 15:33,96.

Damen, 100 m Freistil: 1. Osygus 56,14, 2. Hunger 56,19, 3. Kieglgäß und Nagel (beide Berlin) je 57,11; 200 m Schmetterling: 1. Herbst (Leipzig) 2:13,88, 2. Müller (Wuppertal) 2:14,47, 3. Jäke (Burghausen) 2:14,48; 400 m Lagen: 1. Müller (Potsdam) 4:47,58, 2. Herbst 4:48,92, 3. Haas (Erfurt) 4:53,99; 50 m Brust: 1. Hartung (Wuppertal) 32,46, 2. Dörries 32,87, 3. Gerasch (Berlin) 33,10.

### LEICHTATHLETIK

29. Olympischer Tag in Berlin: Männer, 100 m: Mitchell (USA) 10,42; 400 m: Hernandez (Kuba) 44,85; 800 m: Everett (USA) 1:45,47; 1 500 m: Fuhlbrügge (Erfurt) 3:44,04; 3 000 m: Ondieki (Kenia) 7:41,46; 110 m Hürden: Nehe-miah (USA) 13,36, ... 4. Schwarhoff (Heppenheim) 13,51; Diskus: 1. Riedel (Mainz) 65,68, ... 3. Schult (Schwerin) 63,66; Kugel: 1. Günthör (Schweiz) 21,26, 2. Timmermann (Berlin) 20,27.

Frauen, 800 m: 1. Wachtel (Rostock) 1:59,75.

### Internationales Meeting in Neubrandenburg:

Männer, 100 m: Mitchell 10,22; 400 m: M. Johnson (beide USA) 44,57; 800 m: 1. Morceli (Algerien) 1:44,85, 2. Herold (Berlin) 1:45,33; 3 000 m: 1. Kennedy (USA) 7:48,02, 2. Aouita (Marokko) 7:48,49; 110 m Hürden: Kazanov 13,63; Stab: S. Bubka 5,70; Dreil: 1. Kowalenko (alle UdSSR) 17,00, ... 3. Mal (Neubrandenburg) 16,67; Kugel: 1. Smirnov (UdSSR) 20,33, ... 3. Buder (Chemnitz) 19,71; Diskus: 1. Schult (Schwerin) 65,08, 2. Riedel (Mainz) 65,00, ... 5. Schmidt (Stuttgart) 62,92, 6. Danneberg (Leverkusen) 61,76.

Frauen, 100 m: 1. Onyali (Nigeria) 11,07, 2. Krabbe (Neubrandenburg) 11,15; 400 m: 1. Leatherwood (USA) 50,14, 2. Breuer 50,21; 800 m: Grau (beide Neubrandenburg) 1:59,83; Welt: 1. Drechsler (Jena) 7,07, 2. Borchsnaja (UdSSR) 6,94; Kugel: Storp (Wolfsburg) 19,80; Diskus: 1. Wyjudda (Halle) 67,70, 2. Hellmann (Leipzig) 66,14.

### Sportfest in Birstadt/Hessen:

Frauen, 800 m: Kovacs 1:58,09 (Jahresweltbestleistung); 1 500 m: Beclea (beide Rumänien) 4:07,28.

### SELEGEN

### Kieler Woche 1991, 1. Wettfahrt:

470er, Männer: Ransch/ Haverland (Schwerin); Tornado: 1. Booth/ Forbes (Australien), 2. O./R. Schwall (Kiel); Soling: 1. Szekely (Ungarn), 2. Österreich (Rostock); FD: 1. Schurich/ Schneberger (Österreich), ... 4. Wieser/ König (Olching).

470er, Frauen: 1. Mcakalenko/ Pahltschick (UdSSR), 2. Fardwiger/ Pinnow (Berlin); Starboot: Iagen/ Falkenthal (Hamburg); Finn: 1. Sjöberg (Finnland), ... 3. Loewe (Be lin).

### RHYTHM. SPORTGYMNASTIK

### Europacup-Finale in Brüssel:

Vierkampf: 1. Timoschenko 38,55, 2. Skaldina (beide UdSSR) 38,15, 3. Mari-nowa (Bulgarien) 38,10, ... 11. Ziegler (Schmid) 36,25.

### FECHTEN

44. Weltmeisterschaften in Budapest: Damen, Degen-Mannschaft, Halbfinale: Frankreich - Deutschland 8:8 (Trefferzahl 67:65), Ungarn - UdSSR 7:2; Finale: Ungarn - Frankreich 9:1; um Platz 3: UdSSR - Deutschland (Sporly 0/3, B. Fichtel 1/2, Schaepfer 1/2, Ittner 1/2) 9:3.

44. Weltmeisterschaften in Budapest: Herren, Säbel-Mannschaft, Halbfinale: Ungarn - Deutschland 8:8 (Trefferzahl 65:64), UdSSR - Italien 8:8 (Trefferzahl 63:61); Finale: Ungarn - UdSSR 9:5; um Platz 3: Deutschland (Becker 2/2, Huchwajda 3/1, Kempenich 2/2, Bleckmann 2/2) - Italien 9:5.

### HOCKEY

6. Feldhockey-Europameisterschaft der Männer in Paris: Halbfinale: Deutschland - UdSSR 4:0 (3:0), Niederlande - England 2:1 (0:0). Spiel um Platz 3: England - UdSSR 3:2 nach Siebenmeterschießen (1:0, 1:1).

Finale: Deutschland - Niederlande 3:1 (1:0).

### HANDBALL

Qualifikations-Hinspiel für den IHF-Pokal der Männer:

● SC Leipzig - SG Wallau-Massenheim 17:24 (8:13)  
SC Leipzig: Kürbis, Kretzschmar; Herold 2, Bauer 3, Jahn, Mühlner 7/4, Friedrich 1, Mauer 2, Markus 1, Göthel 1, Piasecki 1.

SG Wallau-Massenheim: Hofmann, Bojcek, Fuhrig, Kellmann 4, Baumann, Kaufmann, Schoene 4, Beuchler 4, Stoschek 1, Oster 5, Schwalb 6/3, Nowok.

### Final-Rückspiel um den gesamtdeutschen Pokal der Frauen:

● TSC Berlin - TSV Bayer Leverkusen 24:21 (12:11) Hinspiel 18:24, Leverkusen Pokalsieger

TSC: Kulke 1 (Vetter) - Grosse 8/3, Rohleder 3, Budich 2, Hinze 6, Petzold 3, Junge 1, Müller, Schubert.

Bayer: Bram - Urbanke 4/1, Kanes-sch, Kunze 10/6, Barna, Voigtlander 2, Erier, Schulskyte 4/1, Gruner 1, Krug, Rümmele.

### Frauen-Bundesliga, Relegations-Rückspiel: Schwarz-Weiß Wiesbaden - Eintracht Minden 18:18 (8:10) Hinspiel 14:16, Minden bleibt in der Bundesliga.

### RADSPORT

### Weltcup-Bahnrennen in Hyeres/Frankreich:

1 000-m-Zeitfahren: 1. Moreno (Spanien) 1:05,178, ... 3. Nagel (Oberhausen/Baden) 1:05,303; 4 000 m Einzelverfolgung, Finale: 1. Petersen (Dänemark), 2. Lehmann (Leipzig) eingeholt; Mannschaftsverfolgung, Finale: 1. Deutschland (Glöckner, Fulst, Lehmann, Walzer) 4:16,81, 2. Dänemark 4:18,60.

### Amateur-Stehenrennen um den Regazzell-Energen-Cup in Erfurt:

A-Endlauf, 50 km: 1. Podlesch (Zehlendorfer Eichhörnchen) h. Dorst (Nürnberg) 43:24 min, 2. Harter (Coppensberg) h. Dippel (Bielefeld), 3. Messerschmidt h. Graf (beide Stuttgart), 4. Keller (Leipzig) h. D. Hillert (Böhlen).

### Tour de Suisse, 5. Etappe, Bergzeitfahren über 22,4 km: 1. Millar (Schottland), ... 5. Ampler (Leipzig) 1:38 min zur.

Gesamt: 1. Roosen (Belgien), ... 9. U. Bölts (Heltersberg) 10:40 min zur.



## Ampler Fünfter bei der Tour de Suisse

Zufriedener Radprofi bei der Tour de Suisse: Uwe Ampler aus Leipzig belegte auf der 5. Etappe als bester deutscher Fahrer den fünften Platz.

## Nachrichten

### Gymnastik

Brüssel - Die zwölfte Gymnastik-Weltmeisterin Alexandra Timoschenko verteidigte am Wochenende mit 38,55 Punkten ihren Vierkampf-Europacup-Titel. Beste Deutsche wurde auf Rang 11 Michaela Ziegler (36,25/Schmidten).

### Radsport

Marvejols - Der Franzose Luc Leblanc gewann am Sonntag die fünfte Etappe der Profi-Radrundfahrt „Midi Libre“ in Frankreich. Im Ziel hatte der 25jährige 1:36 Minuten Vorsprung vor seinem Landsmann Gilbert Duclos-Lassalle.

### Olympia

Köln - Falls Berlin den Zuschlag für die Austrichtung der Olympischen Spiele im Jahre 2000 bekommt, sollen die Besucher zu allen Wettkämpfen kostenlosen Zutritt erhalten, erklärte am Sonntag der Geschäftsführer der Olympia GmbH Lutz Grütke.

### Wasserball

Sevilla - Erster Sieg im letzten Spiel beim Vierländerturnier in Sevilla: Deutschland schlug die UdSSR 12:10.

### Triathlon

Roth - Simone Mortier (Hanau) und Roland Knoll (Roth) haben den Deutschland-Cup im Triathlon-Supersprint (1,5 km Schwimmen, 40 km Radfahren und 10 km Laufen) gewonnen und strichen für den Sieg 3 000 DM ein.

### Leichtathletik

Canberra - Rob de Castella, Marathon-Weltmeister von Helsinki 1983, verzichtet auf den Start bei der im August beginnenden WM. Nach seinem Sieg beim Rotterdam-Marathon im April sei er noch nicht wieder erholt.

### Tanzen

Maastricht - Nach zehnjähriger Pause hat die TSG Bremerhaven wieder die EM der Formationen in den latein-amerikanischen Tänzen gewonnen. Mit der „West-Side-Story“ erkämpften sie ihren vierten EM-Titel.





**Oberliga-Bilanz**  
**Alle Spieler und wie fleißig sie waren**

**Story**  
**Die fünf Geheimnisse des Tore-Schießens**

**Bundesliga**  
**Machen nur Duckmäuser Karriere?**

**Autotest**  
**Daihatsu Cuore GL**

**fuwo** 42. Jahrgang.  
 Chefredakteur: Günter Simon; stellv. Chefredakteur: Rainer Nachtigall; Art. Direktor: Bernd Weigel; Chef vom Dienst: Dieter Buchspieß, Jörg Forbricht; Redaktion: Andreas Baingo, Manfred Binkowski; Grafiker: Kerstin Fahr, Steffen Jahnowski.  
 Leser-Service: Michael Hohlfeld, Telefon 2 21 22 65.  
 fuwo-Sekretariat: 2 21 24 76, 2 21 23 97.  
 Chefkolumnist: Wolfgang Hempel; Auslands-korrespondenten: Stefano Bizotto (Mailand), Wilhelm Wurm (Wien), Manfred Eschrich (Sao Paulo), Innocent Kurwa (Simbabwe), Jacek Barsanski (Warschau), Stefan Tarras (Lund).  
 Herausgeber: Sportverlag GmbH, Neustädtische Kirchstraße 15, Berlin, 1080.  
 Postanschrift: Postfach 1218, Berlin, 1086. Verlagsleiter: Bernd Morchutt, Telefon: 2 21 20 (Sammelnummer). Telex: 011 2853. Satz: Sportverlag GmbH, Druck: Axel-Springer-Verlag AG.  
 Anzeigen: Sportverlag GmbH, Anzeigenleiter: Peter Herrmann (2 21 24 98). Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Ländern: Axel-Springer-Verlag AG, Axel-Springer-Platz 1, 2000 Hamburg 36. Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1. Januar 1991. fuwo erscheint einmal wöchentlich am Montag und kostet im Einzelhandel 1,- DM (inkl. 7% MwSt.). Ein Jahresabonnement kostet 46,80 DM (halbjährlich 23,40 DM, vierteljährlich 11,70 DM, monatlich 3,90 DM). Vertriebsleiter: Jörn Indorf (2 21 23 06).



**Bayer-Frauen holten den Handball-Cup**  
 Tor für Leverkusen durch Bianca Urbanke: Trotz der 21:24-Niederlage im zweiten Finalspiel beim TSC Berlin gewannen die Bayer-Frauen den gesamtdeutschen Handball-Pokal (Hinspiel 24:18 für Bayer).  
 Foto: DPA

# Alle hoffen nun auf den alten Patrese

Neuer Schwung im Formel-1-Zirkus

Von URSULA BEIER  
 Seit dem Großen Preis von Mexiko vor Wochenfrist ist die Formel-1-Szene in Bewegung. Das große Diskussthema: Wie gut ist der Italiener Riccardo Patrese, mit 37 Jahren einer der ältesten der Branche, wirklich? Hat er das Können und die Nerven, einen Alleingang des Brasilianers Ayrton Senna in der Welt-

meisterschaft zu verhindern? Die Zeichen stehen gut. Denn Senna hat nach vier Grand-Prix-Erfolgen hintereinander das Siegen gelernt. In Montreal mußte er wegen eines Defekts in der Elektrik von der Piste (Sieger Nelson Piquet), in Mexiko-Stadt fuhr er mit seinem McLaren-Honda hinterher, nur auf Rang drei. Den dra-

matischen Zweikampf an der Spitze machten zwei Williams-Renault-Piloten unter sich aus: Patrese rettete eine Sekunde Vorsprung vor dem Briten Nigel Mansell ins Ziel.  
 Für den Formel-1-Dauerbrenner Patrese war dies bereits das 214. Rennen, aber erst der vierte Grand-Prix-Sieg in seiner nun schon 14 Jahre langen Karriere. Davor gewann er 1982 in Monaco, ein Jahr später in Südafrika und dann erst wieder im Vorjahr, 1990 in Imola.

Patrese landete im WM-Endklassement des Jahres 1990 lediglich auf Rang sieben. Nach sechs WM-Rennen in diesem Jahr hat er sich hinter dem noch klar führenden Senna (44 Punkte) mit 20 Punkten immerhin schon auf den zweiten Platz vorgeschoben. „Die WM ist wieder völlig offen“, gestand Weltmeister Senna in Mexiko-Stadt. Nächster WM-Lauf: am 7. Juli im französischen Magny-Cours.

**Shell.**  
 Im Team des Weltmeisters 1990.  
 Aktueller Stand der Formel 1-WM:

1. Ayrton Senna	McLaren-Honda	44 Pkt.
2. Riccardo Patrese	Williams-Renault	20 Pkt.
3. Nelson Piquet	Benetton-Ford	16 Pkt.
4. Nigel Mansell	Williams-Renault	13 Pkt.
5. Alain Prost	Ferrari	11 Pkt.
6. Gerhard Berger	McLaren-Honda	10 Pkt.

+++ Für Sie gefahren +++ Für Sie gefahren +++

# Der Spitzenreiter

**Opel Vectra 1.8i**

Von HANS VOGT  
 Auf dem DDR-Automarkt spielt sich zur Zeit ein Kopf-an-Kopf-Rennen um die Publikumsgunst zwischen Opel und VW mit augenblicklich leichten Vorteilen für die Rüsselsheimer ab. In diesem Run hat Opel neben dem Kadett einen weiteren Trumpf ausgespielt: den Vectra. Ein völlig neukonzipierter Mittelklassewagen, der von der Fachpresse hoch gelobt, inzwischen zum Maß der Dinge in der

international hart umkämpften Kategorie geworden ist. Auch ich habe mich mit der 1.8i-Variante mit dem 90 PS Motor nur die besten Erfahrungen gemacht. Ein Wagen der sehr viel Platz bietet, problemlos im Fahrverhalten ist und einen riesengroßen Kofferraum (580 Liter Inhalt) hat. In der CD-Ausführung bleiben keine Wünsche offen. Von der Servolenkung über elektrisch betriebene Fensterheber, Glas-hub- und Schiebedach, Zen-

tralverriegelung (einschließlich Kofferraum und Tankdeckel) und dem serienmäßigen Antiblockierbremssystem (ABS) ist hier alles vorhanden, was das Autofahren angenehm und leichter macht. Der Preis ist entsprechend. Aber wer auf Komfort und zweckentsprechende Extras wie zum Beispiel heizbare und elektrisch verstellbare Außenspiegel nicht verzichten will, ist mit dem Opel Vectra bestens bedient.



**Im Vergleich**

<b>PLUS</b>	<b>MINUS</b>
* gute Verarbeitung	* „brummiger“ Motor bei hoher Geschwindigkeit
* sehr hoher Fahrkomfort	* unübersichtliches Heck beim Emparken
* annehmbarer Benzinverbrauch (8,7 im Drittelmix)	

Preis: 27 580,- DM (Grundausstattung einschl. Servolenkung und ABS-Bremsystem)

**Empfehlenswerte Extras**  
 elektrisches Hub/Schiebedach (1 500,- DM)

**Wiederverkaufswert** sehr gut

+++ Ergebnisse +++

**KANU-SLALOM**  
**Slalom-WM in Tacen/Jugoslawien:**  
 Herren, C I: 1. Lang (Saarbrücken) 160,19, 2. Clawson (USA) 164,26, 3. Avril (Frankreich) 166,27; C II: 1. Adisson/Forgues (Frankreich) 174,73, 2. Simek/Rohan (CSFR) 175,30, 3. Saïdi/Delrey (Frankreich) 177,17, 4. Hemmer/Loose (Hohenlimburg) 178,24; K I: 1. Pearce (Großbritannien) 143,65, 2. Strukelj (Jugoslawien) 146,40, 3. Hemmer (Hohenlimburg) 147,51.  
**Mannschaft, C II:** 1. Frankreich 211,15, 2. CSFR 224,01, 3. Deutschland 233,54.  
**Damen, K I:** 1. Micheler (Augsburg) 181,08, 2. Chladek (USA) 184,00, 3. Striepecke (Erfurt) 185,66.

**KANU-RENNSPORT**  
**11. Internationale Regatta in Duisburg:**  
 Herren, 500 m, K I: Crichlow (Kanada) 1:40,27; K II: Bluhm/Gutsche (Berlin) 1:30,31; K IV: 1. Deutschland I (Hoffmann/Mannheim, Reineck, Kegel, Wohllebe/alle Berlin) 1:22,95, C I: 1. Stiwinski (UdSSR) 1:50,57, 2. Heukrodt (Magdeburg) 1:52,15; C II: Papke/Spelly (Magdeburg) 1:40,93; C IV: 1. UdSSR 1:32,78, ... 5. Deutschland II 1:36,40.  
**1 000 m, K I:** Nielsen (Dänemark) 3:32,84; K II: Abraham/Petrovics (Ungarn) 3:17,46; K IV: Deutschland (Hoffmann, Reineck, Kegel, Wohllebe) 2:58,01; C I: 1. Klementiew (UdSSR) 4:00,71, ... 9. Röder (Potsdam) 4:15,65; C II: 1. Nielsen/Fredrikaen (Dänemark) 3:35,74, ... 3. Papke/Spelly (Magdeburg) 3:38,32; C IV: Ungarn 3:20,78.  
**Damen, 500 m, K I:** Koban (Ungarn) 1:50,41, 2. Borchert (Essen) 1:51,64; K II: 1. Donusz/Meszaros (Ungarn) 1:41,71, 2. Portwich/von Seck (Hannover/Rostock) 1:42,46.  
**K IV:** 1. Ungarn 1:34,72, 2. Deutschland 1:34,90 (Borchert, Portwich, Bunk, von Seck) 1:34,90.

**TENNIS**  
**ATP-Turnier der Herren in Manchester (250 000 Dollar):**  
**Einzel, Halbfinale:** Inavisevic (Jugoslawien) - Muller (Südafrika) 7:6 (11:9), 7:6 (7:4), Sampras (USA) - Palohelmo (Finnland) 6:4, 7:5; **Finale:** Inavisevic - Sampras 6:4, 6:4.  
**ATP-Turnier der Herren in Genua (250 000 Dollar):**  
**Einzel, Halbfinale:** Arrese (Spanien) - Maso (Argentinien) 7:6 (7:5), 6:3, Steeb (Stuttgart) - Muster (Österreich) 7:5, 6:4.  
**Grand Prix-Turnier der Damen in Eastbourne (350 000 Dollar):**  
**Einzel, Halbfinale:** Sanchez-Vicario (Spanien) - G. Fernandez (USA) 6:1, 6:1, Navratilova (USA) - M. J. Fernandez (USA) 6:3, 6:0; **Finale:** Navratilova - Sanchez-Vicario 6:4, 6:4; **Doppel-Finale:** G. Fernandez/Novotna (USA/CSFR) - M. J. Fernandez/Garrison (USA) 6:3, 6:1.

**ORIENTIERUNGSLAUF**  
**24. Internationaler Ostsee-Orientierungslauf in Klein Labenz/Schwien:**  
**Elite, Damen:** Dahl (Dänemark) 1:16:42 h; **Herren:** 1. Akesson (Schweden) 1:18:53, ... 3. Höfer (Quedlinburg) 1:24:30.

**PFERDESPORT**  
**CHIO von Deutschland in Aachen:**  
**Dressur, Grand Prix:** Uphoff (Duisburg/Rembrandt) 1 715; **Mannschaftswertung:** 1. Deutschland (Uphoff, Bommelmann, Rothenberger, Balkenhol) 4 996, 2. Niederlande 4 555.

**PFERDERENNSPORT**  
**Galopprennen in Hoppegarten:**  
 1. Thermidor (T. Mundry) - Erdgeist - Unia/ S.: 60. Pl.: 15, 13, 16. E.: 250. Gr. E.: 1 188.  
 2. Indur (M. Mint) - Granada - Coppelia/ S.: 51. Pl.: 20, 40, 38. E.: 554. Gr. E.: 5 254.  
 3. Meerwind (D. Ilic) - Felkando - Ursulina/ S.: 33. Pl.: 15, 14, 15. E.: 60. Gr. E.: 229.  
 4. Santana (J. Potempa) - Cralova - Alluschka/ S.: 100. Pl.: 20, 19, 14. E.: 1 515. Gr. E.: 2 390.  
 5. Sugunas (T. Hellier) - Monas King - Arado/ S.: 274. Pl.: 33, 21, 13. E.: 1 150. Gr. E.: 2 713.  
 6. Picara (K. Trybuhl) - Witalian - Domingo/ S.: 36. Pl.: 16, 17. E.: 70. Gr. E.: 840.  
 7. Obreiro (A. Tylicki) - Elsurimo - Savio/ S.: 47. Pl.: 19, 16, 30. E.: 120. Gr. E.: 1 096.  
 8. Macao (M. Leopold) - Kamellenblüte - Griffon/ S.: 49. Pl.: 17, 17, 43. E.: 155. Gr. E.: 3 592.  
 9. Rainibik (O. Schick) - Kassino - Fitzgerald/ S.: 12. Pl.: 10, 11, 11. E.: 35. Gr. E.: 79.

+++ Ergebnisse +++

# Volltreffer!

**Deshalb:  
Holen Sie  
sich jetzt Ihr  
Exemplar**

- Für Sammler und Fans
- Alle Länderspiele mit Torschützen
- Spannende Geschichten aus allen vier Jahrzehnten
- Alle Oberliga-Ergebnisse von 1949 bis 1991
- Alle Auswahlspieler von A bis Z



**Überall,  
wo es fuwo gibt!**